Bezugspreis in Köln und Vororten **nur 10 Pfg. wöchentlich.**

Hierbei die unterhaltende Sonntagsbeilage **Colonia**

Kölner Local-Anzeiger

Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme: Marzellenstrasse 37.

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Nr. 215. 23. Jahrgang. Geschäftsstelle: Fernspr. 420. **Köln, Samstag, 7. August 1909.** Redakt.: 5231, 5232, 5233, 5234. Heute 20 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Graf Zeppelin ist gestern mittag 1 Uhr mit Direktor Colsmann und den Oberingenieuren Dürr und Stahl in Friedrichshafen wieder eingetroffen und auf dem Bahnhofe von Frau und Tochter, sowie von dem ganzen Stabe seiner Mitarbeiter empfangen worden.

Generaloberst von der Goltz wird sich in den nächsten Tagen aus Mazedonien nach Deutschland zurückbegeben.

Die Spannung zwischen der Türkei und Griechenland nimmt zu; wegen der Kretafrage herrscht auf beiden Seiten große Erregung.

Eine schwere Niederlage des Nationalliberalismus.

In Neustadt-Landau wurden in der Reichstagsstichwahl am Freitag für Dr. Gustav Oehlert (natlib.) 11765 Stimmen abgegeben, für Huber (Sozdem.) 12719 Stimmen. Somit ist Huber gewählt.

Der Liberalismus hatte im Jahre 1907, wo der Bund der Landwirte noch auf seiner Seite war, 14613 Stimmen erhalten und war dann in der Stichwahl siegreich mit 17394 Stimmen gegen den Zentrumskandidaten. Bei dieser Wahl erhielt dagegen der nationalliberale Kandidat gleich nur 8861 Stimmen, fast gleichviel wie der sozialdemokratische Kandidat, der mit 8383 Stimmen in die Stichwahl kam. Und jetzt blieb der Liberalismus mit fast 1000 Stimmen (11765 gegen 12719) in der Minderheit. Wenn man die Stimmenzahl der Liberalen und des Bundes der Landwirte im ersten Wahlgang zusammennimmt, so ergibt sich die Zahl 11346; in Wirklichkeit erhielt der Liberale in der Stichwahl 11765, also um etwa 400 Stimmen mehr als bei der 1. Wahl Liberale und Bund zusammen. Der Bund hat sich nur teilweise an die Parole gehalten, für den liberalen Kandidaten einzutreten. Die Sozialdemokratie hat Zuzug erhalten von solchen, die im ersten Wahlgang nicht gewählt hatten, von Zentrumswählern, welche sich nicht an die Wahlparole Wahlenthaltung hielten, und auch von einzelnen Bündlern, welche damit ihrer Erbitterung über den Liberalismus Ausdruck gaben. Bei der Stichwahl wurden 2314 Stimmen weniger abgegeben als bei der ersten Wahl.

Daß der Wahlerfolg der Sozialdemokratie zugute kommt, ist bedauerlich; dagegen kann man von uns nicht verlangen, die schwere Niederlage des Liberalismus als bedauerlich anzusehen. Dieser Kreis gehörte seit 1871 dem Nationalliberalismus. In dem Augenblick, wo der Liberalismus angeblich seine Flügel ausbreiten will zu weiterem, höherem Flug, da fällt er nieder wie ein Luftschiff, dem das Gas ausgegangen ist. Kraftlos bricht er zusammen gegenüber dem radikaleren Element, der Sozialdemokratie. Der nationalliberale Führer Bassermann glaubte durch seinen Radikalismus, der dem Reich aus Aerger alle Mittel versagte und gegen alle und jede Steuer stimmte, die Wähler zu Haufen in die Arme des Liberalismus treiben zu können. Das Gegenteil hat er erreicht: den ganzen Gewinn von dem liberalen Radikalismus hat der radikalere Bruder, der sozialistische Radikalismus. Das ist der klare Beweis dafür, daß von einer von Bassermann vorgeschlagenen Reichstagsauflösung nur die Sozialdemokratie Gewinn gehabt hätte, während der Liberalismus wie hier seine ältesten und festesten (wenn man von solchen sprechen kann!) Sitze verloren und eine seiner schwersten Niederlagen erlitten hätte.

Die nationalliberale Presse hat in ihrer Feigheit, die Wahrheit zu gestehen, anläßlich der Hauptwahl von der „ersten Niederlage des schwarzblauen Blocks“ geschrieben. Jetzt muß sie sich durch die Tatsachen überzeugen, wer die größte Niederlage erlitten hat und erleiden würde im Fall einer Reichstagsauflösung. Jetzt wird dieselbe Presse wahrscheinlich über das Zentrum losziehen. Das kann aber nichts an der Tatsache der Schwäche des Liberalismus ändern. Denn wieder hat sichs gezeigt, daß Bassermann unrecht hatte, als er rief: „Das deutsche Volk hungert nach Liberalismus“. Richtig ist allein: Der deutsche Liberalismus hungert nach Volk, aber sein Hunger bleibt ungestillt!

Die „Mittelstandsfreundlichkeit“ des Liberalismus, speziell der Nationalliberalen, erfährt angesichts der Linksentwickelung der letzteren und des von einem Teil der nationalliberalen Presse unternommenen Versuchs, diese Entwickelung abzuleugnen und sich bei Mittelstand und Landwirtschaft erneut in empfehlende Erinnerung zu bringen, in der Deutschen Tageszeitung (Zeitfragen Nr. 30) eine nähere Beleuchtung. Es heißt da u. a.:

Mit sicherem Instinkte erkannte der Mittelstand in den Nationalliberalen die am wenigsten offenen und darum gefährlichsten Feinde seiner Bestrebungen ... In den Jahren 1881, 1883 und 1884 erklärte sich die nationalliberale Partei einmütig gegen jede Erweiterung der Rechte der Innungen. Sie stimmte am 1. Juli 1883 geschlossen gegen das Gesetz zur Einschränkung des Hausierhandels, und ihr Führer Lasker nannte unter der Heiterkeit Europas die Hausierer „die Edelsten der Nation“. Die Partei stimmte 1887 mit Ausnahme einer einzigen Stimme gegen das Gesetz betr. Erhebung von Beiträgen für Innungszwecke von Nichtmitgliedern. Im Jahre 1884 und am 30. Januar 1890 stimmten die Nationalliberalen gegen den allgemeinen Befähigungsnachweis und 1896 gegen den kleinen Befähigungsnachweis unter Androhung, bei dessen Annahme das ganze Handwerksgesetz zu Fall zu bringen. Sie beantragten ferner den § 100 q, der den Innungen verbieten sollte, Mindestpreise festzusetzen. Im Jahre darauf stimmten sie gegen die Entschließung betr. den Befähigungsnachweis im Baugewerbe und mit Ausnahme einer Stimme gegen den Ausschluß der Konsumvereine von der Herabsetzung der Warenhaussteuer, wenn diese mehr als 20 Proz. der Gewerbesteuer betrüge. 1905 widersetzten sie sich der Beschränkung des Hausierhandels, 1908 dem Antrage auf Maßnahmen gegen die Kohlenteuerung. Der Abg. Volz bezeichnete dabei „die Preispolitik des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikates und der Oberschlesischen Kohlenkonvention als staunenswert maßvoll“. Und der Abg. Dr. Hirsch nannte „alle Beschwerden gegen Kartelle Bagatellen gegenüber den segensreichen Wirkungen der Kartelle“. Die diesjährige entsprechende Haltung der Partei zu der Frage des Kohlenausfuhrzolles ist noch in frischer Erinnerung. Im vorigen Jahre verzögerten sie durch das Verlangen eines gedruckten Berichtes im preußischen Abgeordnetenhause den Antrag Hammer auf gestaffelte Besteuerung der Warenhäuser unter Berücksichtigung des Anlage- und Betriebskapitals. Und im sächsischen Landtage stimmten sie gegen den konservativen Antrag, der eine landesgesetzliche Umsatzsteuer für Warenhäuser und Konsumvereine forderte.

Zur Unterstützung der nationalliberalen Aktion, sich bei dem Mittelstand wieder in ein besseres Licht zu setzen, dürften derartige Reminiszenzen gewiß nicht geeignet sein. Anderseits wird von dem genannten Blatte anerkannt, daß das Zentrum für die wirtschaftlichen Nöten und Sorgen der Landwirte und Gewerbetreibenden liebevolles Verständnis bewiesen habe.

Ueber die Ziele des Hansabundes hat, wie teilweise schon bekannt, bei der Versammlung zur Gründung einer Ortsgruppe Straßburg Prof. Dr. Laband Worte gesprochen, die über die politische Bedeutung des Bundes keinen Zweifel aufkommen lassen. Wir folgen dabei einem Bericht der Straßburger Post. Zwar erklärte Prof. Laband: Parteipolitik zu treiben, sei nicht Sache des Hansabundes; alle Unterschiede der politischen Ueberzeugung, der Religion, der Bildung und der sozialen Stellung müßten verschwinden unter dem einheitlichen Streben, die Interessen des gewerblichen Bürgerstandes zu wahren. Aber gleich darauf versicherte er, der Zusammenschluß im Hansabund sei „gegenüber dem Bund der Landwirte, gegenüber den sozialdemokratischen Verbänden und der straffen, auf Grund der Kirche beruhenden [!] Organisation des Zentrums eine Notwendigkeit und eine Lebensfrage für den bürgerlichen Gewerbestand.“ Und weiter: „Bündler, Klerikale und Sozialdemokraten gehen zur Urne und stimmen für den vorgeschriebenen Kandidaten. Der bürgerliche Erwerbsstand steht abseits und sieht dem Wahlkampf wie einem Schauspiel von ferne neugierig zu. Agrarier, Arbeitersekretäre und Preßvikare haben Zeit und Unterstützung sich wählen zu lassen; der Gewerbetreibende und Kaufmann bleibt zuhause, weil sein Beruf seine eigene Person mit Beschlag belegt hat.“ Diese Ausführungen lohnte stürmischer, langanhaltender Beifall, in den der Vorsitzende, Geh. Kommerzienrat Eissen, einstimmte.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 7. August 1909.

Die Erben von Hohenlinden.

[26] Roman von Fr. M. White.

„Nun aber noch eins! Ich habe Ihnen mein volles Vertrauen geschenkt. Vorhin sagte ich, daß ich nicht wußte, was mei — — was den Grafen Egbert Reckenthin von Hohenlinden vertrieb. Ganz richtig aber ist das doch nicht — denn aus Einzelheiten, die ich zum Teil zu Lebzeiten meines Vaters, zum Teil nach seinem Tode aus hinterlassenen Papieren erfuhr, habe ich doch bestimmte Vermutungen geschöpft — trotzdem er selbst es mir niemals gesagt hat. Sie aber müssen mir alles sagen. Alles — damit meine ich das, was mit der Heirat meines Vaters mit der armen Marie Burckhardt zusammenhängt. Denn diese Heirat war doch wohl die Ursache allen Unglücks?“

„Nicht diese Heirat,“ sagte die Gräfin tonlos, „sondern unser unsinniger Familienstolz. Was werden Sie denken, wenn Sie erfahren, welche Rolle ich in der traurigen Sache gespielt habe? — Aber ich kann nicht darüber reden — heute nicht. Es sind schon zuviel der Aufregungen für mich gewesen. Kommen Sie an einem der nächsten Tage und speisen Sie mit mir — jederzeit werden Sie mir willkommen sein. Und dann dann werde ich Ihnen alles sagen, was Sie zu wissen wünschen.“

Rudolf erhob sich.

„So gestatten Sie, daß ich mich für heute verabschiede! Von Ihrer gütigen Erlaubnis, wiederzukommen, werde ich mit Freuden Gebrauch machen.“

Auch die Gräfin hatte sich erhoben. Und wieder standen Tränen in ihren Augen, als sie sagte:

„Lieber Rudolf — ist es möglich, daß Ihr Kommen eine glücklichere Zeit ankündigt? — Ach, ich verlange ja kein Glück mehr für mich — nur Ruhe und Frieden möchte ich haben, mein Leben zu beschließen.“

„Es wäre nicht meine Schuld, würden Sie es nicht haben,“ erwiderte er. „Ich habe für recht erkannt, was ich mir vorgenommen habe — und ich werde es durchführen. Vielleicht werden noch schwere Stunden kommen — der Lohn aber wird ein volles und geläutertes Glück sein.“

Er streckte ihr die Rechte entgegen, sich zu verabschieden. Sie aber zog ihn an ihre Brust.

„Küsse mich, mein lieber Junge,“ sagte sie. „Mögen wir vor den andern die Komödie weiterspielen — wenn wir allein sind, kann ich es nicht. Du hast die Augen meines Kindes — und du bist mir lieb, als wärst du mein Sohn!“ — — —

— — — — — — — — — — — — — — — —

Rudolf traf vor dem Schloßportal noch immer eine größere Menschenmenge. Abseits von den übrigen sah er den Grafen Tarnow im Gespräch mit Walter stehen; und er gesellte sich zu ihnen.

Der Graf begrüßte ihn lebhaft und schüttelte ihm beide Hände.

„Ich habe erst jetzt gehört, wie großen Dank ich Ihnen schulde,“ sagte er. „Lassen Sie mich Ihnen versichern, daß Sie mich stets bereit finden werden, Ihnen meine Erkenntlichkeit zu beweisen — soweit es in meinen schwachen Kräften steht.“

„Aber bitte — was ich getan habe, verdient so großes Aufheben wahrhaftig nicht. — Wie steht es da drinnen?“

Der Graf zuckte die Achseln.

„Weiß ich es? — Die Polizei läßt niemanden hinein — und es ist bisher seltsamerweise keine klare Auskunft zu erlangen gewesen. Man kommt sich selbst wie ein Fremder vor — ich beginne beinahe zu zweifeln, daß es mein eigenes Haus ist, vor dem ich stehe.“

Walter räusperte sich verdächtig. Aber Rudolfs gebieterischer Blick hinderte ihn, sich noch auffälliger zu benehmen.

„Vielleicht hat der starke Rauch die Feuerwehr bisher selbst behindert, sich einen klaren Ueberblick über Herd und Ausdehnung des Brandes zu schaffen,“ sagte er. „Ich wüßte jedenfalls nicht, aus welchen Ursachen man Ihnen die Auskunft verweigern sollte. Wenn ich recht unterrichtet worden bin, besteht ja der Verdacht, daß noch ein zweiter Brandherd vorhanden ist.“

„Allerdings — man befürchtet derartiges. Da kommt übrigens der Herr Wachtmeister — vielleicht werden wir nun endlich Gewißheit erhalten.“

Der Gendarmerie-Wachtmeister, ein älterer, intelligent aussehender Mann, grüßte die Herren ernst und wandte sich sogleich an den Grafen.

„Das Feuer ist als gelöscht anzusehen,“ sagte er. „Und der Rauch ist hinlänglich abgezogen, um ein Betreten der Brandstätte zu ermöglichen. Vielleicht darf ich die Herren ersuchen, mich dahin zu begleiten?“

Tarnow sah ihn befremdet an.

„Allerdings — ich habe natürlich das Verlangen, mich von der Größe des angerichteten Schadens zu überzeugen. — Ihre Aufforderung hat doch wohl keine besonderen Gründe —?“

Der Wachtmeister zuckte die Achseln.

„Ich möchte Sie bitten, Herr Graf, mir die Antwort darauf vorerst zu erlassen,“ sagte er. „Ich hege allerdings bestimmte Vermutungen; aber ich bin meiner Sache noch nicht ganz gewiß. — Gestatten Sie mir einige Fragen zuvor; es hielt sich mit Ausnahme der Dienerschaft doch wohl niemand zur Nacht im Schlosse auf?“

„Mit Ausnahme der Dienerschaft, meiner Tochter und meiner Wenigkeit,“ erwiderte der Graf mit ironischem Lächeln. „Aber wie habe ich mir diese Fragen zu erklären?“

„Ich werde sogleich darüber Auskunft geben. — Irgend jemand anderes — ein Gast vielleicht —“

„Allerdings — sagten Sie mir nicht, Walter, daß Herr Slawik die Nacht bei uns verbracht habe?“

„Jawohl — Herr Slawik ließ sich von mir ein Zimmer anweisen, da er, wie er sagte, zu so später Stunde nicht mehr in das Dorf hinuntergehen wollte.“

„So möchte ich Sie bitten, sowohl diesen Herrn wie die Dienerschaft zu veranlassen, sich vorerst nicht von

Was der Sonntag bringt:

Theater. Residenz-Theater: (Deutsches Gastspiel-Theater): Moral, 8¼ Uhr. — **Colosseum:** (Thalia-Theater, Berlin): Auf Irrwegen, 4 u. 8¼ Uhr. — **Reichshallen-Theater:** Spezialitäten-Vorstellungen, 4 und 8 Uhr.

Konzerte. Zoologischer Garten: 4 und 8 Uhr. — **Flora:** 11, 4 und 8 Uhr. — **Volksgarten:** 3½ und 8 Uhr. — **Stadtgarten:** 11 u. 3½ Uhr. — **Stadtwald-Hauptrestaurant:** 4 Uhr. — **Südpark:** 4 Uhr. — **Opernhausrestaurant:** 11 u. 3½ Uhr.

Verschiedenes. Pferderennen: 3 Uhr. — **Zirkus Blumenfeld:** Vorstellungen 4 u. 8 Uhr. — **Castans Panoptikum:** Wettfasten zwischen Num Nafar und Hilda Mrotek.

Kinotheater. Siehe Anzeigenteil.

Museen. Wallraf-Richartz-Museum an der Rechtschule geöffnet von 9—2 Uhr (Eintritt frei.). — Kunstgewerbe-Museum, Hansaring (Eintritt frei). — Rautenstrauch-Joest-Museum, Ubierring 47 (Eintritt frei.) — Museum für Handel und Industrie, Handelshochschule (Eintritt frei.) — Prähistorisches Museum, Bayenturm (Eintritt frei). — Erzbischöfliches Diözesan-Museum, Domhof 8 (geöffnet von 10—2 Uhr, Eintritt 30 Pfg.). — Gewerbehalle, Ubierring 40 (geöffnet von 10½—12½ Uhr, Eintritt frei.). — Dom: Schatzkammer (Karten beim Domschweizer.)

Die Vollendung des Turmes der Herz-Jesukirche.

Köln, 7. August 1909.

Ein Ereignis, das an den 4. September 1867 erinnert, war die gestrige Feier der Vollendung des Turmes der Herz-Jesukirche. Während damals Kronprinz Friedrich Wilhelm als Vertreter des Königs dem Portal des Domes den Schlußstein einfügte, war es gestern der Abgesandte des Papstes, der den Schlußstein für die Herz-Jesukirche segnete.

Die Straßen der Herz-Jesu-Pfarre prangten in Festschmuck; besonders die Umgebung der Kirche war reich geziert. Das neue hochfestliche Geläute verkündete um 3 Uhr die Ankunft des Kardinal-Legaten Vannutelli. Er traf in Begleitung des Hrn. Kardinals Fischer vor dem reich geschmückten Hauptportal ein, begrüßt von den anwesenden Bischöfen und Prälaten, nämlich Nunzius Erzbischof Frühwirt, Bischof Heylen (Namur), Bischof Dingelstad (Münster), Bischof Koppes (Luxemburg), Fürstbischof von Lavant, Bischof von Birmingham, Weihbischof Müller (Köln), Erzabt von Beuron, Abt Molitor (Willerbeck), mehreren anderen Aebten usw. Außerdem waren anwesend Generalleutnant v. Gallwitz, Regierungsrat Fleck als Vertreter des Regierungspräsidenten, Oberbürgermeister Wallraf mit mehreren Beigeordneten und einer größeren Zahl Stadtverordneten, Prof. Frhr. v. Schmidt, Landtagsabgeordneter Frank, Dombaumeister Hertel, Regierungs- und Baurat v. Pelser-Berensberg usw. Der um die Kirche verdiente Männergesangverein Kölner Liederkranz war durch seinen Präsidenten Küpper und eine Fahnendeputation vertreten. Der Kirchenchor von Herz-Jesu sang den 66. Psalm, worauf Hr. Pfarrer Kremer den anwesenden Kardinälen, Bischöfen und Vertretern der Behörden Grüße entbot. Er würdigte die hohe Bedeutung der Feier, da es gelte, den Schlußstein in den Turm zu setzen. An dem Gotteshaus werde seit 16 Jahren mit Liebe, Begeisterung und großen Opfern gearbeitet. Redner dankt Gott für den Schutz, den er dem Bau angedeihen ließ, gedenkt des verstorbenen Protektors des Baues, Kardinal Krementz, des Erzbischofs Simar, des Erbauers, des Wiener Dombaumeisters Frhr. v. Schmidt, und des verstorbenen ersten Pfarrers Hundgeburt. Dann wurde von Hrn. Kardinal Vannutelli der Schlußstein des herrlichen Portals unter den Gebeten der Kirche geweiht und zuletzt in die Höhe gezogen. In feierlicher Prozession zogen die Eminenzen, Bischöfe und sonstigen Gäste in die Kirche ein, wo Hr. Kardinal Fischer von der Kanzel aus eine erhebende Ansprache an die Gläubigen richtete. Se. Eminenz wies hin auf die Bedeutung dieses denkwürdigen Tages, da durch die Hand des Kardinal-Legaten, also im Auftrage des Heiligen Vaters, der Schlußstein gesegnet wurde. Er gab seiner herzlichen Freude über die Vollendung der Kirche Ausdruck, die ein Denkmal der Liebe der Kölner Katholiken zum göttlichen Herzen darstelle. Es gereiche ihm zur Freude, daß die Andacht zum Herzen Jesu sich bedeutend gehoben habe. Unter Hinweis auf den Eucharistischen Kongreß äußerte der Hr. Kardinal den Wunsch, daß in der großen Stadt Köln, in der Erzdiözese und bei allen Teilnehmern des Kongresses sich mehren möge die Liebe zum allerheiligsten Altarssakrament und zum göttlichen Herzen. Nach der Ansprache des Hrn. Kardinals sang der Kirchenchor das Tedeum. Der Kardinal-Legat hatte gleich nach dem Einzug in die Kirche unter dem Thronbaldachin Platz genommen. Er wurde, nachdem der Ambrosianische Lobgesang verklungen war, mit dem Chormantel bekleidet und erteilte dann mit dem Sanctissimum den die Kirche dicht füllenden Gläubigen den Segen. Damit schloß die erhebende, für die Herz Jesu-Pfarre denkwürdige Feier.

Um 5 Uhr fand im Zivilkasino ein Festessen statt. Hr. Domkapitular Blank brachte ein Hoch auf den Papst aus, Hr. Regierungsrat Fleck begründete den Trinkspruch auf den Kaiser. Hr. Pfarrer Enshoff von St. Paul wies auf das Interesse hin, das Hr. Kardinal Fischer der Vollendung des Baues geschenkt und brachte auf ihn ein Hoch aus. Hr. Beigeordneter Wirsel überbrachte die Glückwünsche des Oberbürgermeisters. Die Freude über die Vollendung des Turmes werde von der ganzen Bürgerschaft geteilt. Die Stadt fühle sich der Pfarrgemeinde gegenüber, die kein Opfer gescheut habe, und der Pfarrgeistlichkeit gegenüber, die ihre ganze Kraft eingesetzt habe, um die Vollendung des Turmes zu erreichen, zu Dank verpflichtet. Sein Hoch galt Hrn. Pfarrer Kremer und der gesamten Pfarrgeistlichkeit.

Herr Pfarrer Kremer dankte den Ehrengästen für ihr Erscheinen und hob mit besonderer Genugtuung hervor, daß eine Anzahl der früher in der Pfarre tätigen Geistlichen anwesend sei. Er rühmte die Unterstützung, die der Kirchenvorstand der Pfarrgeistlichkeit geliehen, die künstlerische Tätigkeit des Hrn. Prof. v. Schmidt (Mantchen), des Sohnes des großen Erbauers der Kirche, die Mühewaltung des Hrn. Architekten und Stadtverordneten Roß um die örtliche Bauleitung. Den beiden letzteren widmete er sein Glas. Hr. Prof. v. Schmidt erinnerte an die Mitarbeit aller an dem Bau Tätigen, der Bildhauer und Steinmetzen, ferner der Herren Roß, Hospelt, Gerhartz, und würdigte dann das Verdienst jener, auf deren Schultern die finanziellen Sorgen des Baues ruhten, besonders des verdienten Hrn. Oberinspektors Hofacker, auf den der Redner toastete. Hr. Stadtverordneter Roß brachte noch einen Trinkspruch auf Hrn. Pfarrer Kremer aus, womit er freudigen Anklang fand.

*

Ueber die Baugeschichte der Kirche und des Turmes wurde bereits in Nr. 211 des Kölner Local-Anzeigers berichtet. Folgende Einzelheiten mögen noch besonders hervorgehoben werden:

Die Kirche selbst ist durchaus als monumentales Bauwerk errichtet, und in pietätvoller Weise hat der Sohn des großen Vaters, ohne irgendwelche Aenderungen den letzten Entwurf des großen Meisters zur Ausführung gebracht. Nur das einzige, was nicht im Plane vorgesehen, war das Vorrücken der Turmpartie um 6 Meter und wurde veranlaßt durch die Bauausführung in Teilbauten. Der Turm liegt heute in den Axen verschiedener Straßenzüge und ist dayer dem stadtkölnischen Stadtbilde sehr zustatten gekommen.

Das ganze Bauwerk ist mit großer Sorgfalt erbaut und die Detaillierung der Architekturteile und Modellierung der Bildhauerarbeiten, sowohl die der ornamentalen als figürlichen Bildwerke sind mit großer Liebe und Hingebung durchgeführt.

Der größte Teil der Bildhauerarbeiten ist unter der Aufsicht des oberbauleitenden Professors Heinrich Frhr. v. Schmidt in München modelliert worden und zur Ausführung gebracht.

Im Aeußeren ist die Kirche durchweg mit Tuffstein verblendet. Sämtliche Architekturteile sind aus Werkstein gearbeitet, und zwar zum größten Teil aus Cordeler Sandstein, während die obere Helmpyramide des Turmes aus fränkischem Muschelkalk erbaut wurde.

Der Turm ist 81 Meter hoch und hat vier Geschosse. Das elektrische Läutewerk ist von der Firma Ernst und F. Wiebel aus M.-Gladbach zur Ausführung gebracht worden.

Die Ausführung der beiden ersten Bauteile des Langschiffs und des Querschiffs und des Chors lag in den Händen des Baugewerksmeisters Joseph Herrmanns von hier, während die Maurer- und Versetzarbeiten des Turmbaues durch den Baugewerksmeister Wilhelm Hospelt zur Ausführung gelangten.

Die Werksteine der ersten Bauperiode wurden durch die Firma Ritteraty aus Trier und der Firma Ohligs aus Andernach beschafft, während die Werksteine zum Turmbau durch die Firma Michael Lickes und Joseph Hackenbruch Söhne aus Rieden in der Eifel beschafft wurden.

Die umfangreichen Dachdeckerarbeiten wurden einschließlich der Deckung des reichen Dachreiters von Dachdeckermeister Konrad Wingen ausgeführt.

Die Zimmerarbeiten einschließlich des abgebundenen Gerüstbaues der Kirche und des Turmes wurden von dem Zimmermeister Hermann Gerhartz gefertigt.

Die Türflügel sämtlicher Portale sind aus schwerem Eichenholz gefertigt, deren Außenseiten mit Metall beschlagen sind. Die Turmtür wurde durch den Kunstschlosser Georg Jungbluth gefertigt, während die Beschläge der übrigen Portaltüren von dem Schlossermeister Johann Schmülling ausgeführt wurden.

Im übrigen möchten wir noch auf die Festschrift der Vollendung der Kirche am 6. August 1909, verfaßt durch den Hrn. Rektor Gerhard Bürgel, Druck von J. P. Bachem, in welcher alle Einzelheiten genau beschrieben sind, verweisen.

Neues aus Köln

Auszeichnung. Anläßlich ihres Uebertritts in den Ruhestand wurde verliehen: dem Stationsportier Philipp Bel das Ehrenkreuz zum Allgemeinen Ehrenzeichen und den Stationsportiers Joseph Weez und Heinrich Germund sowie dem Schirrmeister Adam Wirtz das Allgemeine Ehrenzeichen. Die Genannten waren über 40 Jahre lang auf dem hiesigen Hauptbahnhofe beschäftigt.

Im Vogelhause des Zoologischen Gartens ist vor einigen Jahren eine Aquarien- und Terrarienanlage aufgebaut, die fast mehr Zuschauer findet, als die schöne Vogelsammlung. Einige dieser Aquarien sind jetzt zu kleinen Stilleben umgewandelt, sie sind mit reicher Pflanzenvegetation besetzt und beherbergen eine größere Anzahl zierlicher Fische. Die Verwaltung hat ferner durch den Aquaristen M. Steinbachel eines der großen Aquarien zu einem Seewasser-Aquarium umgestalten lassen. Es enthält zunächst nur sogenannte niedere Tiere, wie die Seerosen, die als Blumenteppich die Untiefen des Meeres bedecken, mit ihren Fangarmen aber alles Tierische festhalten, was in ihren Bereich kommt. Ferner erblicken wir einige der interessanten Seesterne, die sich auf den Felsen langsam fortbewegen und sonderbare Krabben, die ihre Fühler hervorstrecken und nichts umkommen lassen, was etwa die Seerosen verschmähen.

Castans Panoptikum. Der Fastenkünstler Num Nafar, welcher bereits 42 Tage seines Experimentes absolviert hat, fühlt sich seit einigen Tagen sehr schwach, so daß die Direktion zu dem Entschluß gekommen ist, die Zelle unter notarieller Aufsicht öffnen und den Fastenkünstler von einem Arzte untersuchen zu lassen. Von dessen Gutachten wird es abhängen, ob die Direktion im Interesse der Gesundheit Num Nafars das Experiment zu Ende führen lassen wird. Der willensstarke Mann sträubt sich sehr dagegen und ist voller Zuversicht, daß er die 51 Tage erreichen wird. Die eingetretene Schwäche ist nur darauf zurückzuführen, daß Num Nafar beinahe jede Nacht durch das Gebaren wenig rücksichtsvoller Besucher gestört wurde und dadurch in Erregung geriet, was natürlich auf sein Befinden sehr nachteilig wirkte.

Pferd und Wagen auf dem Schiffsverdeck. Gestern nachmittag scheute im Zollhafen II ein Pferd, das einen unbeladenen Karren zog. Das Tier drängte mit dem Fuhrwerk zurück und fiel samt diesem auf ein im Hafen liegendes Schiff. Das Pferd erlitt dabei nicht unerhebliche Verletzungen am Kopf und an den Hinterbeinen, während an dem Fuhrwerk die Scheerenbäume entzwei gingen. Menschen kamen bei dem Vorfall nicht zu Schaden. Die Feuerwehr befreite das Pferd aus seiner mißlichen Lage, worauf Pferd und Fuhrwerk mit einem elektrischen Kranen an Schiff auf das Werft zurückgehoben wurden.

Aus Köln-Bickendorf.

Einbruchsdiebstahl. In der vergangenen Nacht wurde in einem Kolonialwarengeschäft in der Subbelratherstraße eingebrochen und u. a. Kolonialwaren, Wurst, Käse und Wein gestohlen.

Er hat jetzt meist schöne rote Backen.

Usch bei Schneidemühl (Prov. Posen), 10. Febr. 1909. Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich „Biosan" bei meinem 7jährigen Sohne gegen körperliche Schwäche angewandt und bis jetzt das 4. Paket verbraucht habe. Er bekommt täglich 2 mal einen Kinderlöffel voll nach Vorschrift zubereitet und trinkt er es dann mit Vorliebe. Seine Gesichtsfarbe, die sonst stets blaß war, hat sich wesentlich gebessert und er hat jetzt meist schöne rote Backen. An Körpergewicht hat er zwar noch nichts zunehmen können, da er inzwischen den Keuchhusten hatte, der ihn sehr mitnahm, doch ich habe das vollste Vertrauen, daß er durch den „Biosangenuß" sehr bald kräftiger wird. Hochachtungsvoll! H. Wegner, Schiffer. Unterschrift beglaubigt: Schneidemühl, Dr. Salo Glaß, Notar. Biosan ist das beste und billigste blutbildende Kräftigungsmittel. Paket 3 Mark in Apotheken und Drogerien. a*

Hohenlinden zu entfernen. Es besteht der dringende Verdacht, daß das Feuer seine Entstehung nicht einem Zufall, sondern einem verbrecherischen Anschlag verdankt."

In diesem Augenblick trat der Obmann der Feuerwehrleute zu ihnen.

„Nicht nur der Verdacht, Herr Wachtmeister — sondern die Gewißheit. Wir haben den Haufen schwelenden Zeuges, das den starken Rauch verursacht hat, näher untersucht und haben gefunden, daß es aus allen möglichen Decken, Kleidungsstücken, Teppichen und Tüchern besteht, die von allen Seiten herbeigeschleppt worden sein müssen. — Aber wenn sich die Herren an die Brandstätte begeben wollen, werde ich es Ihnen besser erklären können."

20. Kapitel.

Sie begaben sich in das durch einen weiten Vorplatz von dem Treppenhaus getrennte Empfangszimmer, in dem das Feuer ausgebrochen war. Einige Feuerwehrleute waren beschäftigt, das noch immer leicht schwelende Zeug vollends zum Verlöschen zu bringen; der Rauch aber war fast ganz abgezogen, und wenn das Atmen hier auch noch keineswegs angenehm war, so konnte man sich doch wenigstens schon in dem Zimmer aufhalten, ohne allzusehr unter dem Qualm zu leiden.

Das erste, was Rudolf auffiel, war, daß in dem Fußboden merkwürdige Streifen ausgebrannt waren, die sich von einem in der Mitte des Zimmers gelegenen Punkt nach allen Seiten hin erstreckten. Der Wachtmeister deutete sogleich darauf hin.

„Wissen Sie, woher das kommt?" sagte er. „Es hat jemand Petroleum auf den Fußboden gegossen, das nach allen Seiten hin auseinandergelaufen ist — und die Stellen des Fußbodens, die es benäßt hat, sind ausgebrannt."

Einer der Feuerwehrleute brachte einen kleinen Teppich, der nur zum geringsten Teil vom Feuer zerstört worden war.

„Hier ist der Petroleum-Geruch auch noch deutlich zu merken," sagte er. „Wenn Herr Wachtmeister sich überzeugen wollen —"

In der Tat war der Geruch nicht zu verkennen. Aber es sollten sich noch weitere Beweise dafür finden, daß das Feuer angelegt worden war.

Rudolfs scharfe Augen waren es, die zuerst etwas Neues entdeckten. Er bückte sich plötzlich nieder und raffte mit der Hand ein Häufchen Asche auf, um es nach sorgfältiger Prüfung dem Gendarmerie-Wachtmeister hinzuhalten.

„Wenn ich nicht irre, sind diese gelben Stückchen unter der Asche Reste von Stroh," sagte er. Auch die anderen untersuchten nun den verdächtigen Fund — und man fand nach genauem Nachforschen noch weitere Strohhalme, die durch einen Zufall dem Feuer entgangen sein mußten.

„Unbegreiflich!" murmelte der Graf kopfschüttelnd. „Wie der Brandstifter Stroh und Zeug herbeischleppen konnte, ohne bemerkt zu werden —"

„Verzeihung," sagte Walter, „aber woher er das Stroh genommen hat, ist schon erklärlich. Draußen im Treppenhaus unter der Stiege stehen zwei Kisten, die neue Figuren für das Treppenhaus enthalten. Wir können uns leicht überzeugen, ob der Verbrecher sich aus ihnen Stroh geholt hat."

Es stellte sich heraus, daß Walter recht gehabt hatte mit seiner Vermutung. Und nun fand einer der Feuerwehrleute auch die geleerte Petroleumkanne, die in einem Winkel versteckt gelegen hatte.

In diesem Augenblick kam auch Margarete, die wohl die Nachricht empfangen hatte, daß das Schloß wieder zu betreten sei. Man teilte ihr mit, was man entdeckt hatte; und Rudolf, der sie beobachtete, nahm wahr, wie auffällig sie die Farbe wechselte. Von allen Einzelheiten ließ sie sich unterrichten und zog sich dann, anscheinend in großer Erregung, in eine Fensternische zurück.

Allerlei seltsame Gedanken stiegen in Rudolf auf. Eine Weile betrachtete er gedankenverloren ihr schönes, jetzt sehr bleiches Gesicht; dann trat er zu ihr.

„Das Feuer ist angelegt worden, Komtesse," sagte er ruhig. „Haben Sie keinen Verdacht, wer der Täter gewesen sein könnte?"

Sie wandte ihm hastig das Antlitz zu und sah ihm unruhig in die Augen.

„Ich? — Wie sollte ich einen Verdacht haben?"

„Nun — es ließen sich doch allerlei Möglichkeiten denken. Und eine von ihnen wäre, daß jemand, der in die letzten Geschehnisse hier auf Hohenlinden eingeweiht war, das Schloß in Brand setzte, um allen Zweifeln und Sorgen auf diese Weise ein Ende zu machen — —"

Da richtete sie sich hoch auf, und indem sie ihn fest ansah, sagte sie kalt:

„Wollen Sie Ihre Vermutungen und Kombinationen nicht lieber dem Polizei-Beamten mitteilen, Herr Gentner?"

Rudolf blieb gelassen.

„Nein — ich trage kein Verlangen darnach," sagte er. „Wenn ich aber richtig vermutet habe, so hätte der Brandstifter doch jedenfalls sehr töricht gehandelt. Denn Ihre Lage wird durch das Geschehnis nur verschlechtert."

Seine beharrliche Ruhe raubte ihr ein wenig die Haltung.

„Ich weiß nicht, wie Sie zu Ihrer seltsamen Vermutung kommen —," sagte sie. „Jedenfalls hätte ich den Verlust des Schlosses kaum ertragen."

„Sie hätten ihn ertragen. Und ich hätte den Verlust des Schlosses nicht als ein Unglück für Sie betrachtet. Nur daß er nicht auf diese Weise zu erfolgen brauchte."

„Wirklich!" sagte sie mit leisem Spott. „Vielleicht würden Sie selbst das Ihrige dazu beitragen, mir dieses — Glück zu verschaffen?"

„Wenn ich grausam genug sein könnte, so gut zu sein — ja," erwiderte er. „Aber wir sind von unserm Thema abgekommen. Komtesse — auf die Gefahr hin, von Ihnen wie ein Unverschämter abgefertigt zu werden: Sie wissen darum, wer dieses Feuer angelegt hat." (Forts. folgt)

Neues aus Köln

A **Erzbischöfliches Diözesan-Museum.** Kardinal Ferrari stattete heute morgen mit Gefolge unter Führung des Domkapitulars Dr. Steffens dem hiesigen Erzbischöflichen Museum einen längeren Besuch ab. Nachzutragen ist noch, daß im Erzbischöflichen Museum die Firma Jakob Melchior Wwe. (Atelier für Glasmalerei und Kunstglaserei) ein frühgotisches Madonnenbild, das bereits durch Preise ausgezeichnet ist, zur Ausstellung gebracht hat.

Die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtgesellschaft läßt am Sonntag, aus Anlaß des Schlusses des Eucharistischen Kongresses um 8 Uhr abends ein Schiff nach Düsseldorf und um 10 Uhr abends ein Schiff nach Koblenz fahren. (Vergl. Anzeige.)

× **Die Herstellung von fünf Stellwerksgebäuden** der linksrheinischen Teilstrecken der Verbindungsbahn Köln-Süd—Kalk-Süd soll in einem Lose vergeben werden; die Arbeiten einschließlich der Materiallieferung werden jetzt von der Eisenbahn-Bauabteilung 3 in Köln ausgeschrieben. Die Ausführung umfaßt ungefähr 285 Quadratmeter zweistöckige Gebäude mit massivem Unterbau und Fachwerk nebst Breitbekleidung.

Einbruchsdiebstahl. In einem Hause an der Krefelderstraße wurde in der vergangenen Nacht eingebrochen und etwa 300 M. gestohlen.

Aus Köln-Sülz.

Brand. Gestern abend gegen 10 Uhr entstand in einem Hause auf dem Noëlplatz ein Gardinenbrand. Die freiwillige Feuerwehr löschte das Feuer schnell wieder.

Aus Köln-Riehl.

Abgestürzt. Gestern abend stürzte auf der Riehlerstraße ein Kutscher, als sein Pferd scheute, vom Wagen und erlitt außer einer erheblichen Kopfwunde noch einen Schulterbruch.

Aus Kalk.

◎ **Ein Bierkutscher**, der in einem Hause eine Besorgung zu erledigen hatte, ließ während dieser Zeit auf seinem Wagensitz eine Geldtasche mit ca. 150 M. liegen, als er nach kurzer Zeit wieder zu seinem Wagen kam, war die Tasche mit Inhalt verschwunden.

◎ **Ein Einbruchsdiebstahl am hellen Tage** wurde in einem Konsumgeschäft hier ausgeführt. Während der Mittagspause ist die Ladenkasse erbrochen und ein größerer Betrag daraus gestohlen worden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Kirchliches.

✝ **Aus Anlaß des Eucharistischen Kongresses** brachten auch die Mitglieder der Jünglingsvereine Kölns und Umgebung am Donnerstagabend in der St. Apostelnkirche dem göttlichen Heiland im allerheiligsten Sakramente ihre Huldigung dar. Der Herr Weihbischof Müller richtete ergreifende Worte an die junge Schar. Neugestärkt zum Kampfe gegen Glaubens- und Sittenlosigkeit, den der Kölner Junge ja schon so früh aufnehmen muß, voll freudigen Bewußtseins, daß der Einzelne nicht allein steht in diesem Kampfe, neu begeistert für die hohen Ideale der Jugendvereine und für den König der Könige wurde jeder, der das Glück hatte, der Feier beiwohnen zu dürfen. Unvergeßlich wird ihm diese Festesstunde bleiben.

✝ **Eucharistischer Kongreß.** Es wird auf die Sonntag, 11 Uhr in St. Maria im Kapitol stattfindende Predigt: „Eucharistie und christl. Selbstverleugnung", die P. Ludgerus O. F. M. (M. Gladbach) halten wird, hingewiesen.

⁂ **Köln-Deutz**, 7. Aug. 1909. Die gemeinschaftliche Kommunion der Männer aus Anlaß des Eucharistischen Kongresses findet morgen in der hl. Messe um 7 Uhr statt. Vorher wird der Hr. Bischof von Basel-Lugano, der hierselbst Wohnung genommen hat, die hl. Kommunion austeilen. Die Festpredigt für die Männer in der Kommunionmesse wird Hr. Kanonikus Prof. Dr. Meyenberg (Luzern) halten.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

⁂ **Der Katholische Beamten-Verein Köln** ladet seine Mitglieder nochmals zur Teilnahme an der Eucharistischen Prozession ein; die Stellung ist verschoben worden. (Vergleiche Anzeige.)

◆ **Der Katholische Jünglings-Verein Köln-Nippes** versammelt sich zur Teilnahme an der Prozession am Sonntag um 1 Uhr am St. Josephsstift.

Spar- und Darlehnskasse des Landkreises Cöln
St. Apernstrasse 19.
Mündelsicher. Stahlkammer.
Geöffnet 8½—12½ und 3—5 Uhr.
Tägliche Verzinsung.
Einlagen in jeder Höhe 3 1/3 %.
Einlagen über 2000 Mark bei einjähriger Kündigung 3 6/10 %.
Einzahlung auch per Reichsbank-Girokonto, per Post und auf Post-Scheckkonto 2987 Cöln.
Versicherung gegen unbefugte Abhebung.
Strengste Verschwiegenheit.
Vermietung von feuer- und diebessicheren **Schrankfächern (Safes)** je nach Grösse zu 3, 12, 20 und 40 ℳ jährlich. *b

Sie kaufen Tapeten  am vorteilhaftesten bei der
Cölner Tapetenfabrik
vorm. **Chrysanth Joseph Klein**
G. m. b. H.,
Burgmauer 2, Severinstr. 22, Escherstr. 165, Neusserstr. 211.
Besonders empfehlenswert: Im Preise herabgesetzte Reste und Restpartien. 2

Automorsiere die Krankenzimmer! *0

Günstige Gelegenheit z. Bierabschluß für freie Wirte
(Ringfreie Wirtebrauerei im Wuppertale
Telephon Nr. 643)
Union-Brauerei E. G. m. b. H.
Barmen
empfiehlt ihre vorzüglichen, schwer eingebrauten, nur aus den besten Rohmaterialien hergestellten hellen u. dunklen Exportbiere. *b

Moudorfer Heilwasser
bei Magen-, Leber-, Nierenleiden, Zucker, Gicht, Gallenstein mit größtem Erfolg gebraucht.
25 Flaschen zu einer Kur 15 ℳ frei Haus. c
Telephon 3149. Fritz Thiele, Christophstraße 22.

Kommenden Sonntag
nur von 11—3 Uhr geöffnet.
D. Simons & Sohn, Poststrasse 55.
Militär-Effekten, Uniformen, Waffen, Uhren, Musikinstrumente, Operngläser, Feldstecher, Prismenbinocles für Theater, Jagd u. Reise usw. usw. — Telephon 1530. — b*

Zähne den eigenen täuschend ähnlich auch ohne Herausnehmen der Wurzeln
Teilzahlung nach Uebereinkunft gestattet bei äußerst solid. Preisen, alte, schlechtsitz. Gebisse werden per Zahn 1 ℳ umgearbeitet, Reparaturen i. einigen Stunden, gründliches Zahnreinigen 2 ℳ.
Plombieren vollst. schmerzlos
garantiert schmerzlose Zahnoperation *b
in der Narkose
kein Chloroform, kein Lachgas, kein Bromäthyl, keine nachteiligen Folgen.
Aufs. Arbeit. 3 Jahre Garantie.
Nur persönl. Behandlung.
Fritz Lührs, Dentist,
Apostelnstr. 14—18
gegenüb. Metropoltheater.
Sprechst. v. 9—7. Sonntags v. 9—1. Tel. 8776.

Für **Brauereien u. Wirte**
Majolika-Schenk-Säulen
Bier-Armaturen
empfiehlt 3
P. Päffgen
Röhrergasse 12.

Reichste Auswahl
Harmoniums
deutsches u. amerikan. Fabrikat
2 Spiel ℳ 160 | 3—3½ Spiel ℳ 280—320
4—4½ Spiel ℳ 350—450
Eichen-, Nußbaum- und Mahagonie-Gehäuse
Eduard Schneider
Köln, Berlich 26. c

Erfolge im (LA) immer Große Kosten nimmer.

Zwangsversteigerung.
Am 8. Oktober 1909, vormittags 9½ Uhr, soll in Cöln im Justizgebäude, Appellhofplatz, Zimmer Nr. 47, das in Cöln,
Brabanterstrasse 19,
belegene Hausgrundstück:
Wohnhaus mit Hofraum, groß 2 Ar 27 Quadratmeter, Nutzungswert 3200 Mark,
Eigentümer: Eheleute Rangiermeister a. D. Matthias Servais und Sibylla, geborene Müller in Cöln in übergeleiteter Fahrnisgemeinschaft zwangsweise versteigert werden.
Königliches Amtsgericht, Abt. 40, Cöln. b.

Ziehung am 19. — 21. August 1909.
Metzer Dombau-Geld-Lotterie
199 800 Lose 3*
10 705 Geldgewinne
insgesamt Mark
337 800
Gewinn-Plan: Mark
100 000
30 000
20 000
u. s. w. u. s. w.
Ganze Lose 5 Mark, Halbe Lose 2,50 „ , Porto u. Liste 30 Pfg. extra, sind in allen Lotterie-Geschäften u. den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen zu haben.
A. Molling, Hannover.

Kupferne **Einmach-Kessel** sowie in allen **Kupferarbeiten** empfiehlt sich *3
P. Päffgen
Röhrerg. 12. Tel. 7036.

Möbel!
Bezugsquelle
Dilloff & Stern
Cöln
Hahnenstrasse
33—35
Illustrirte Preisliste zu Diensten.



Bester Ersatz für fehlende Muttermilch. Vermietung von genauen Säuglingswaagen. Herstellung von Yoghurt-Milch Prospekte gratis.
Ruperitz & Schürmann Nachf. Köln, Hansaring 81. Tel. 6418.
Versand in jede Sommerfrische.

Straßenbenennung.

Die Verbindungsstraße zwischen Sandweg u. Nassenbergerstraße hat die Bezeichnung „Grubenbecherstraße" erhalten.

Cöln, den 3. August 1909.
Der Oberbürgermeister.
*a J. V.: Rehorst.

Verdingung.

Für den Neubau der Volksschule an der Westerwaldstraße in der Humboldtkolonie zu Cöln-Deutz ist die Lieferung und Verlegung des Linoleums zu vergeben.

Nähere Auskunft wird während der Geschäftsstunden im Baubureau Ostheimerstraße 41 (Humboldtkolonie) erteilt.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Dienstag, den 17. August d. J., 11 Uhr vormittags, an das Hochbauamt, Krebsgasse 9, Zimmer 23, einzureichen. v*

Cöln, den 4. August 1909.
Hochbauamt.
Verdeck.

Kohlen-, Briketts- und Petroleumlieferung

für das Land- und Amtsgericht hier in der Heiz- und Beleuchtungsperiode 1909-1910.

Ungefährer Verbrauch:
144 000 kg Anthrazit-Nußkohlen I.
47000 kg Briketts,
5—6000 L. Petroleum.

Kohlen und Petroleum sind nach Bedarf anzufahren. Nähere Auskunft erteilt der Obersekretär des Landgerichts, Zimmer 105 des Justizgebäudes. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kohlen- und Brikettslieferung" bzw. „Petroleumlieferung" portofrei an das Landgericht hier einzusenden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 21. August 1909, vormittags 11 Uhr, in dem genannten Zimmer 105.

Köln, den 3. August 1909.
p* Königliches Landgericht.

Stadtverordneten-Versammlung.

Tagesordnung
zur 24. Sitzung am Dienstag, den 10. August 1909, abends 5½ Uhr.

1. Uebernahme von Grabstätten.
2. Verkauf eines Grundstückes an der Riehlerstraße.
3. Festsetzung der Bedingungen für die Wahl eines besoldeten Beigeordneten.
4. Wahl eines besoldeten Beigeordneten.
5. Austausch von Grundstücken am Gremberg mit der Eisenbahnverwaltung.
6. Fluchtlinienpläne btr. a. Ecke Severinstraße — Perlengraben, b. das Gelände zwischen Riehlerkirchweg, Riehlerstraße und Rennbahn. a*

Kleinbahnen Cöln—Rath—Königsforst und Cöln—Brück.

Infolge der am Sonntag, den 8. d. Mts., aus Anlaß des Eucharistischen Kongresses stattfindenden Prozession können die Züge der beiden Kleinbahnen von 2 Uhr ab nur bis Deutz fahren.

Letzte Züge bis Cöln-Museum ab Königsforst 12.40 Uhr, ab Brück 12.44 Uhr mittags.

Die ersten Züge fahren wieder ab Cöln-Museum voraussichtlich 6.20 Uhr nach Königsforst und 6.30 Uhr nach Brück.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.
Wattmann. *2

Städt. Strassenbahnen.

Der Fahrdraht über den neuerbauten Straßenbahnanlagen Kalk, Eisenbahnstraße — Chemische Fabrik, Kalk, Hauptstraße — Chemische Fabrik wird am 9. d. Mts. unter Spannung gesetzt. v*

Die Direktion: Wattmann.

Unschön ist Korpulenz Fettleibigkeit!
Wendelsteiner Entfettungs-Tee
M. 1,75 und 3,—. Fettzehrende, alkalienreiche Kräuter, Pflanzen u. Obst bringen besten Stoffwechsel, sichere Körperabnahme u. geben schlanke graziöse Figur.
Zu haben in den Apotheken Dom-, Adler-, Hof-, Hohenzollern-, Jan von Werth-, Jesuiten-, Löwen-, Stern-, Hirsch-, Mauritius-, Nats-, Glocken-, Reh-, Reichsadler-, Schwanen-, Kronen-Zum goldenen Kopf-Apotheke. Apotheken in Ehrenfeld, Deutz, Mülheim, Nippes.
Teller: 10.0 Ensian, fucus vesicul. asa fötida, Cascarill. Sagr. Sal. carol., Cortex salic. Baldrian, Kamillen, Aloe, Kümmel.

Offizielle Fest-Postkarten
Zeppelin-Postkarten
billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
C. Crispin Postkarten-Verlag
Köln, Am Hof 37—. b

Die Kölner Privat-Frauenklinik
von Dr. P. Bong.
Viktoriastrasse 30 ☎ Fernsprecher 4429
bietet Frauen sachgemässe u. gewissenhafte Pflege im Wochenbette.
Arzt im Hause. 3 Klassen. Näheres durch Prospekt.

Die Offenen Stellen

werden täglich schon um 1 Uhr mittags im Torweg unserer Geschäftsgebäude Marzellenstraße 29 ausgehängt, ebenso in den Kath. Gesellenhäusern, Breitestraße, Tagesbertstraße und Josephstraße, ferner an unseren Bezirksvertretungen Hohepforte 6, Köln-Ehrenfeld, Rothehausstraße 2, Köln-Nippes, Cranachstraße 5, Kalk, Mülheimerstraße 19, außerdem Markt 28.

Offene Stellen

Lagerist und **Expedient**

der auch im Detail-Verkauf Erfahrung haben muß, für eine bedeutende Werkzeugmaschinen- und Werkzeugfirma zum Eintritt per 1. Oktober oder früher gesucht.

Es wird nur auf eine nüchterne und durchaus gut empfohlene Kraft reflektiert.

Angebote ohne Gehaltsansprüche werden nicht berücksichtigt.

Offerten unter B 356 an die Geschäftsstelle d. Bl. pt*

Metalldreher

*a gesucht.

Nippes, Rheinische Gummiwaren-Fabr.

Reisender.

Tüchtiger erfahr. Reisender für Hotel- u. Krankenhauseinrichtungen sofort gesucht.

Kapitalbeteiligung mit 10 bis 20 Mille Bedingung.

Fr.-Off. u. K 859 a. d. Gesch. des Kölner Local-Anzeigers. b*

Gesucht

per sofort oder später zuverlässiger energischer **Lagerist**

für Wein- u. Likörhandlung Norddeutschlands.

Fr.-Offerten mit Gehaltsansprüchen u. K 860 a. d. Gesch. d. Kölner Local-Anzeigers. *b

Steinholzbodenleger

für sofort gesucht. Es wird jedoch nur auf erste Kräfte reflektiert, welche durch Zeugnisse ihre Tätigkeit nachweisen können.

J. A. Henrisch

Steinholzfabrik g*

Köln-Ehrenfeld, Thebäerstr. 19.

Für das Kontor einer bedeutenden Eisenwaren-, Haus- u. Küchengeräte-Handlung wird ein

Lehrling

zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Angebote u. 2261 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schneidermeister *

für dauernde gute Kundschaft gesucht. Bedingung: Lebensversicherungsabschluß als Gegengeschäft. Gefl. Off. u. K W U 1818 an Rud. Mosse, Köln.

Heizungstechniker

flotter Projektant, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Off. mit Gehaltsansprüchen u. Z 243 an die Hauptv. Ehrenfeld, Rothehausstraße 2.

Hausmeister,

kath., mit Zentralheiz. u. allen Hausarbeiten vertraut, im Besitz guter Zeugn. u. Empfehl., per 1. September gesucht. Nur kleine Haushaltung.

Angeb. u. 2263 a. d. Gesch. d. Bl.

Junger Mann,

der Klempnerarbeit versteht, gesucht. Vers. muß auch anst. L. 3.M. Off. u. 2258 a. d. Gesch. d. Bl.

Anfänger

sofort gesucht.

Glashüttenwerke Holzminden.

Lehrling

für Samenhandlung gesucht.

Frz. Rud. Bliersbach, Köln-Deutz.

Zeugnisabschr., Lebenslauf usw. fertigst schnell u. billigst an Beflügelte Hand, Breitestr. 47 49, I.

Schreinergeselle gesucht. Plankgasse 47.

Zum 1. Oktober a. c.

suchen wir eine *3 durchaus tüchtige

Aenderungs-Direktrice

für Damen-Konfektion

Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. b. freier Station erb. u. B 358 a. d. Exped. d. Bl.

Für herrschaftl. Haushalt in Westfalen wird zum 1. Sept. erfahrene, durchaus selbständige ältere

kathol. Köchin

oder

Wirtschaftsfräulein gesucht.

Dauerstellung. Fr.-Off. mit Zeugn., Photogr. und Gehaltsanspr. u. K 863 an die Gesch. des Kölner Local-Anzeigers. *r

Allgemeiner Arbeitsnachweis

Glockeng. 25 27 (alt. Postgeb.) weist

Dienstmädchen

mit gut. Zeugn. sofort oder spät. passende Stellung nach. Die Vermittlung ist nicht gewerbsmäßig, sondern f. Dienstmädchen und Herrschaften kostenfrei.

Geöffnet 10—1 u. 5—8 Uhr.

Aelteres

Mädchen

vom Lande, das selbständig kochen kann, auf ein herrschaftliches Gut als

Köchin gesucht.

Offerten unter B 360 an die Geschäftsstelle d. Bl. v*

Zu baldigst, längstens Oktober, suche tüchtiges, braves, katholisches

Mädchen

für die Hausarbeit gegen hohen Lohn. d*

Frau W. Reiners

M.-Gladbach, Koffhäuserstraße 13.

Einfaches

Fräulein

das in Küche u. Haus bewandert ist, zur selbständigen Führung eines ruhigen Haushaltes (zwei Damen) zum 1. oder 15. Sept. gesucht.

Fr.-Offerten mit Zeugnissen, Photogr. u. Angabe d. Gehaltsanspr. u. K 864 an die Gesch. des Kölner Local-Anzeigers. *r

Ein braves, tüchtiges

Mädchen

zum 15. August gesucht.

Frau W. Krämer,

Metzgerei,

Berg.-Gladbach,

Odenthalerstraße 73. *2

Gesucht

zu sofortig. Eintritt erfahrenes

kathol. Fräulein

zu größeren Kindern und für fein. Hausarbeit in herrsch. Haus in kleiner Stadt in Westfalen.

Gefl. Fr.-Offerten m. Gehaltsansprüchen unter K 853 an die Geschäftsstelle d. Blattes. c*

Braves properes

Mädchen

perfekt in Küche u. Hausarbeit findet in kl. Haushalt (kinderl. Ehepaar) angenehme dauernde Stelle. Gr. Wäsche außer dem Hause. Gute mehrjährige Zeugnisse erforderlich. Zu melden nachmittags bis 5 Uhr bei

Frau R. Posthofen, Kaiser Wilhelm-Ring 44, 1. Et.

Geübte I. Rock- und Taillen-Arbeiterinnen

per sofort gesucht.

Ph. Rodé, Trier. *

Einfaches kath. Fräulein,

welches in Küche u. Haus durchaus erfahren, zu baldigem Eintritt gesucht.

Fr.-Off. u. B 361 a. d. Gesch. d. Kölner Lokal-Anzeigers.

Verkäuferin

katholisch, durchaus tüchtig, für die Kolonialabteilung gesucht.

Offerten mit Gehaltsanspruch. und Zeugnissen erbeten an

Ferd. Laufenberg, Düren, Oberstraße 65.

Ich suche zum 1. September eine im Schneidern, Weißnähen und Bügeln durchaus erfahrene

Jungfer.

Dauernde Stellung.

Frau Walter Böninger Duisburg, Düsseldorferstr. 210.

Tücht. Verkäuferin

für mein Glas-, Porzellan- u. Kristallgeschäft gesucht. Gefl. Off. nebst Gehaltsanspr. an

Wilh. Reichert, Koblenz. *

Junges Mädchen

für leichte Beschäft. per sof. ges.

Großwäscherei J. Brüneck

Köln-Ehrenfeld, Philippstr. 41.*

Suche für kinderlos. Haushalt, neben Zweitmädchen

selbständiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Frau Dr. Simrock, Mauritiussteinw. 94.

Zuv. prop. Mädchen

für alle Hausarbeit in kl. Haushalt gesucht. Rolandstr. 87 III. r. (mögl. v. Vormittags.)

Properes

anständ. Mädchen

baldigst gesucht. Waise bevorz. Off. u. 2240 a. d. Gesch. d. Bl.

Kath. Mädchen

vom Lande für alle Hausarbeit sof. gesucht. Kalk, Hauptstr. 152.

Laufmädchen

gesucht nach der Schulzeit. H. Windweh, Kl. Budengasse 15.

Kath. Mädchen

zur Stütze d. Hausfrau sof. ges. Erftstr. 45, II., Querbach.

Tüchtiges Dienstmädchen

für kl. bess. Haushalt gesucht. Ehrenfeld, Barthelstr. 32, 1. Et.*

Tüchtiges zuverl. Mädchen

kath., f. Küche u. Hausarb. ges. K. Wäsche. Bayenthal, Cäsarst. 13.

Schweinemetzgerei. Junge Verkäuf. gesucht. Rosenstraße 4.

Stellengesuche

Kath. junger Mann

34 Jahre alt, verh., durchaus zuverlässig, mit I. Referenzen,

sucht Vertrauensstellung.

Kaution kann gestellt werden.

Fr.-Off. u. P T 4449 an die Geschäftsst. d. Köln. Volksztg.

Kaufmann

in der Woll-, Trikotagen-, Weißwaren-, Handschuh-, Korsett-Branche sucht Stellung als **Reisender,** ist in ungekündigter Stellung, hat nachweislich mit Erfolg gereist und kann ev. Eintritt sofort erfolgen.

Fr.-Off. u. K 858 a. d. Gesch. d. Köln. Local-Anzeigers.

Ein Junggeselle

50 Jahre alt, katholisch, durchaus zuverlässig, s. gestützt auf gute Zeugnisse, als Kassenbote, Bureaudiener, Hausdiener, Pförtner oder Hausverwalter, Stellung. Kaution kann gestellt werden.

Off. u. 2260 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Für meinen 17jähr. Sohn, der die hiesige Handelsschule absolvierte, suche ich für bald

Lehrlingsstelle

in kaufmännischem Geschäfte, wo demselben Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung geboten ist.

Gefl. Off. u. 2267 an die Gesch. des Kölner Local-Anzeigers.

Junges braves **Ehepaar, kinderlos** wünscht zum 1. Oktober **Hausmeisterstelle** zu übernehmen. Der Mann hat schon **Dampfheizung** bedient u. die Frau besorgt die Treppen-Reinigung usw., ist tücht. u. saub. Angeb. a. d. Annahmestelle d. Bl., Hansaring 76 u. ML 1000.

Herrschaftl. Kutscher

verheiratet., langjähr. Zeugnisse, Rhld., 2 Kinder, wünscht Stelle zu verändern.

Offerten unter K 866 an die Geschäftst. d. Bl. *

Kutscher

unverheirat., gedient. Kavallerist, sicherer Fahrer u. Reiter, sucht Stelle. Gute Zeugn. vorhanden. Gefl. Fr.-Off. unt. K 857 an die Gesch. d. Köln. Local-Anz. *

Diener

Anfang der 20er Jahre, sucht dauernde Stellung für bald.

Fr.-Off. u. K 856 an die Geschäftsstelle d. Köln. Local-Anz.*

Suche Stelle als

Lagerverwalter

Lagerist od. sonst. Vertrauensposten. Eintritt sofort. Kaution kann gestellt werden. Kaspar Kirsch, Weilerswist.

Herrschaftl. Diener

sucht Stelle auf sof. oder später. Ang. nimmt entgeg. Frau Nett in Hörde i. W., Düppelstr. 22.*

Verh., kautionsf. Mann, M. 30er,

sucht Stelle als Faktor

Kassenbote oder dergleichen.

Fr.-Off. u. P L 4508 an die Gesch. d. Köln. Volksztg.

3 Brüder

fremd, kath., suchen irgendwo Beschäftigung, auch mon. Stell. Off. u. 2257 a. d. Gesch. d. Bl.

Tücht. erfahrener Hosen- und Westenschneider sucht Beschäftigung außer d. Hause. Lindenthal, Dürenerstr. 223, Hinterh.

Kath. Fräulein

17 J. alt, aus guter Familie, welches im Nähen bewandert ist,

sucht Stelle

in bess. Hause zu klein. Kindern; bescheid. Ansprüche. Fam.-Anschl. erw. Eintritt kann sof. erfolgen.

Fr.-Off. unter K 870 an die Gesch. das Kölner Local-Anz. *h

2 Mädchen

vom Lande, 18 und 15 J. alt,

suchen Stelle,

ersteres im Haushalt, letzteres als Küchenmädchen.

* Godorf 75.

Gebildetes, jung. Mädchen,

perfekt im Kochen u. all. Hausarbeiten, im Nähen erfahr., sucht in bess. kath. Hause Stellung als Stütze, wo Dienstmädchen vorhanden. Familienanschl. Bed.

Fr.-Off. unter K 855 an die Gesch. d. Bl. *

Einfaches Fräulein

Waise, 35 Jahre, mit guten Empfehlungen, sucht Stelle bei einem geistlichen Herrn.

Fr.-Off. unter K 872 an die Gesch. des Kölner Local-Anz. *

Anständiges Mädchen

28 Jahre alt, das in Küche u. Haushalt erfahren ist, sucht **Stellung** für 15. August bei älterem Ehepaar, auch bei einzelnem ältern Herrn.

Fr.-Offert. unt. K 865 an die Gesch. d. Köln. Local-Anzeig. *

Zelt. kath. Mädchen

sucht dauernde Stelle bei einem geistl. Herrn zur Stütze der Mutter od. s. d. g. Haushalt. Am liebsten in einer Stadt.

Off. a. **Franziska Lingnau, Korschenbroich,** Kirchplatz. *

Gebild. kathol. Fräulein

aus guter Familie, 21 J. alt, in Küche und Haushalt erfahren,

sucht Stelle als Stütze

am liebsten bei einzelner Dame.

Fr.-Off. u. K 871 an die Geschäftst. d. Kölner Local-Anz. *

Fräulein, 26 Jahre, kath.,

sucht Stellung

als Stütze zum 15. Okt. auf einem Gute, unter direkter Leitung der Hausfrau. ff. Ref.

Fr.-Off. m. Gehaltsang. unt. K 869 an die Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers. *

Besseres Fräulein, 21 Jahre, welches die Küche perfekt versteht, sucht Stelle

als Stütze

Restaurant nicht ausgeschlossen, am liebst. in der Nähe von Köln.

Fr.-Off. u. K 868 a. d. Geschäftst. d. Köln. Local-Anz. *

Einfaches katholisches

Fräulein

sucht Stelle als Stütze in bess. Hause. Im Schneidern erfahren.

Fr.-Offerten u. K 862 an die Gesch. des Kölner Local-Anz. *

Kinderfräulein

mit Zeugnissen

sucht Stellung.

Fr.-Off. unter K 854 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Kindergärtnerin

I. Klasse

kath., wünscht sich zum 1. Okt. zu verändern.

Fr.-Off. u. K 867 a. d. Gesch. d. Kölner Local-Anzeigers.

Stellen-Vermittelungs-Bureau

Joh. Gaspers, Köln, Maybachstraße 44, empf. tücht. bess. Mäd. m. g. Zeugn.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle für einige Stunden morgens, am liebsten für Bureau zu putzen. Auskunft Unter Kahlenhausen 45, 1. Et.

Aelteres, erfahrenes

Küchenmädchen

sucht Stelle in fein. kath. Hause. Ang. u. 2264 a. d. Gesch. d. Bl.

Besseres Mädchen

sucht Stelle i. ruh. Hause, a. liebst. bei Geistlichen od. kinderl. Ehep. Off. u. M 39 an die Hauptvertretung Nippes, Cranachstr. 5.

Hausmädchen

vom Lande mit prima Zeugnissen sucht Stelle für Hausarbeit.

Bescheid Aachenerstraße 19.

Einfaches kath. Frl. sucht Stelle als **Haushälterin oder Stütze.**

Off. unt. 2262 a. d. Gesch. d. Bl.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre, Stelle in besserem Hause zu Kindern.

Offerten erbitte Köln-Nippes, Mauenheimerstraße 72, Part.

Brav. kath. Mädchen vom Lande, in allen Hausarb erf., s. St. z. Alleind. in bess. ruh. H. p. 1. Sept. Näh. b. Sauerbier, Genterstraße 21, Toreing.

Braves Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit.

Deutz, Humboldt-Kolonie Usingerstraße 2.

Suchen Sie **Dienstmädchen,** so inserieren Sie in der zu diesem Zweck vielbenutzt. **Lippe-Zeitung, Haltern i. W.** *

Brav. kath. Mädchen v. L. sucht Stell. a. Dienst- od. Kinderm Ehrenfeld, Subbelratherstr. 203.

Mädchen v. Lande, 17 J., sucht Stelle zu 2 Kind. m. Hausarbeit. Frechen, Blindgasse 274 A.

Arbeitsgesuche

Anton Peter Esly jr., Deutz, Siegburgerstraße 29,

empfiehlt sich in allen vorkommenden

Maurerarbeiten.

Sprechm. u. Musikwerke

Reparaturen

Ganter's Musikhaus

Köln-Nippes, Kempenerstr. 3.

sucht

Maurer Reparaturarbeiten.

Ehrenfeld, Wißmannstr. 33, I. Karte genügt.

Tapezieren a Rolle 25 ₰ Alle Maler- u. Anstr.-Arb. gut u. billig. Alteburgerstraße 41.

Tapezieren a Rolle 25 ₰ Alle Maler- u. Anstr.-Arb. gut u. billig. Balduinstr. 4.

Mädch. f. K. f. nächste Woche Mittwoch, Donnerstag z. Waschen u. Freit. z. Putz. Streitzeugg. 57, 3. E.

Zu vermieten

Nachbäerstraße 9

Nähe Hauptbahnhof u. Hauptpost

Hintergebäude

hell, trocken u. luftig, best. aus 1 Etagen u. Warenaufzug, unt. sich verbunden, Einfahrt für Handwagen vorhanden, sofort für Lagerräume od. Werkstätte zu vermieten. *v

Bescheid Souterrain, Toreing.

Am Königsplatz

Herrschaftl. 1. Etage

5 große helle Zimmer, Küche in Wandplatten und mit Spind, kompl. Badeeinrichtung und Zubehör, Kachelöfen, Heiz- und Leuchtgas, Erker mit schöner Aussicht usw. per 1. Oktober event. früher zu vermieten. Preis 1140 M. 9

Bescheid Roonstr. 28.

Bonnerstr. 40

Küche mit Spind und 1 Zimmer, beide groß, auf abgeschlossener 2. Etage an 2 oder 3 Personen zu vermieten zu 19 M.

Hochpart. abgeschl. Küche mit Spind u. 4 Zimmer zu 52 M. an ord. Familie zu vermieten. Einzusehen morgens bis 11 Uhr.

Köln-Nippes.

In bess. Hause **2. Etage,** abgeschl., 6 R. inkl. Mans., Heiz- u. Leuchtg., Veranda, Bl. u. Waschk. pp. z. Pr. v. 50 M. zu vermieten. Auf W. 2 Mans. mit 3 M. Aufschl. Bescheid Neußerstraße 335, Hpt.

2. Etage

3 freundl. Zimmer, Küche und Mansarde, alle Bequemlichk., in gutem, ruh. Privath., Eigent., an achtbare Dame oder kinderl. Ehepaar zu verm. Einzusehen bis 3 Uhr Palmstraße 21.

Nippes, Steinbergerstr. 8, abgeschlossene Hinterhauswohnungen von 2 Zim. u. Küche u. 1 Parterrewohn. von 3 Zim. u. Küche Vorderh., zu vermieten.

Näheres Baudriplatz 17.

Werderstraße 4

3. Et. 4 Zimmer, Küche, Mans. zum 1. Aug. zu 60 M. monatlich zu vermieten. Bescheid

* Bismarckstraße 8, 1. Etage.

Nippes, Steinbergerstr. 8.

2 abgeschlossene Hinterhauswohnungen, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten.

Näheres: Baudriplatz 17.

3 sch. Zimmer

1. Etage zu vermieten.

Weyerstraße 79.

Ein schönes

Zimmer

2. Etage, für 13 M. zu vermiet. Bartholomäus, Nordertstr. 2.

möbl. Zimmer,

groß, luftig, straßenwärts in ruhigem Hause zu vermieten.

Kyffhäuserstr. 35, II. Etg.

Ehrenfeld, Simonplatz 1

abgeschlossenes Unterhaus, 4 große Räume, Koch- u. Leuchtgas, in ruhigem Hause zum 1. Sept. zu verm. Bescheid 2. Etage.

Köln-Merheim.

Kleines Häuschen, 4 Zimmer, an stille Leute zu vermieten.

Feuerstraße 18.

3. Etage

abgeschloss. 3 große luft. Zim., Küche, Mansarde zu vermieten.

Gladbacherstraße 39.

Höhenberg.

Kleines Haus, 12 Räume, billig zu vermieten.

Kalk, Mülheimerstraße 27.

2 schöne Bureauräume

im Mittelpunkt der Neustadt, straßenm., f. nur 45 M. zu verm. Bescheid Mastrichterstr. 26, Hp.

Gut möbl. saubere Zimmer

vorübergehend billig zu verm. Mauritiuswall 104, Hauch, und Jahnstraße 31, Lay.

3 schöne Schlafzimmer, evtl. mit **Salon u. Pension** in besserem Hause zu vermieten.

Glasstraße 24.

Nippes. Tadellose 2. Et., drei Zimmer u. Küche 37 M. **P. Hausmann,** Kempenerstr. 36 oder **Ringsheim** dortf., Sout.

Für die Ferien schöne möbl. 3 Zimmer m. Balkon u. herl. Aussicht bill. z. vm. Herm Schäfer, Godesberg, Mittelstraße 14.

Vorgebirgstr. 189 gegenüb. der neuen Schule Unterhaus, 4 R. Ladenl, Heiz-, Leuchtg. Besch. daselbst W. Huhn.

Sülzburgstraße 162

Mehr. 4 Zim.-Wohn. z. v., Heiz- u. Leuchtgas. Bescheid 1. Etage.

Erftstraße 11, 1. Etage,

4 Z., Küche, Mans. z. vermieten. Bescheid Erftstr. 6, 1. Etg.

Erftstraße 6

dicht am Hansaring, 2. Etage zu vermieten, 4 Zim., Küche, Mans. Bescheid 1. Etage.

2. Etage Perlengraben 15,

besteh. aus 2 klein. frdl. Zimm. u. 1 gr. Zimm. zu 25 M. zu verm.

Schön. möbl. Zimmer mit oder ohne Klavier zu vermieten.

Luxusstraße 19, 2. Et., links.

2 möbl. Part.-Zimmer einzeln sofort auch auf Tage zu vermieten. Burgunderstraße 18.

Freundlich möbliertes Zimmer auch tageweise zu vermieten.

Teutoburgerstraße 23, I.

Nachbäerstr. 1 Ladenlokal zu vermieten. Bescheid Eigelstein 36, 1. Et.

Schön möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.

Schaafenstraße 12, 3. Et.

Eucharist. Kongreß. Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Köln-Braunsfeld, Eupenerst. 53, I.

1. u. 2. Etage, je 3 Räume, an stille Leute zu vermieten.

Gereonsmühlengasse 14.

Ein großes Zimmer straßenwärts an stille Leute zu vermieten. Neußerstr. 315.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Steinfeldergasse 3.

Hinterhaus 2 große Zimmer zu vermieten. Sternengasse 4

2. Etage, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Columbastraße 5.

Ladenlokal m. anstoß. Zim. u. 1 Wohn. i. volkr. Geg. preisw. z. vm. Besch. Gr. Witschgasse.

Fortsetz. siehe Seite 13.

Beliebte Ausflugsorte und Sommerfrischen der Kölner

Rhöndorf
Gasthaus Gödden
vorm. Pension H. Schneider
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften für läng. od. kürz. Aufenthalt. Schöne Zimmer mit schöner Aussicht auf den Rhein u. die Berge. Grosser Garten hinter dem Hause. Gartensaal mit Klavier, auch für Vereine. Gute Speisen u. Getränke. Zivile Preise. Telephon 90.
* Inh. **Frau E. Gödden.** 3

Sommerfrische Vallendar
bei Koblenz.
Hotel Grenzhäuser
direkt am Rhein. Gross. schattiger Garten. Fischgelegenheit. Referenzen aus allen Kreisen. p*

Sommerfrische Wollendorf
Post u. Station Fahr a. Rh.
Brüchwehs Privat-Pension u. Erholungshaus. Pensionspreis Mk. 3.50. Prospekt gratis. *

Boppard a. Rh.
Villa in herrlichster Lage am Rhein. Vorzügl. Pens. 4.M. Beste Refer. Gymnasialstr. 3.

Carden a. d. Mosel
Hotel Brauer
Franz Anton Brauer Wwe.
Herrlicher Sommeraufenthalt. Schöner Sonntagsausflug. Direkt an der Mosel gelegen, mit gedeckter Terrasse. *

Restauration Cäcilienhöhe
bei Godesberg-Muffendorf
schönster Aussichtspunkt der ganzen Rheingegend. Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. *

Oberdollendorf a. Rh.
im Siebengebirge
Gasthaus Bungertshof
Ältestes bestrenom. Haus, gute Verpflegung, best. empfohlen.
Adolf Gratzfeld. *

Blankenberghe
Grand Hotel de la Paix
Succursale: **Pavillon Royal**
Häuser i. Rang. Mässige Preise.
Privat-Pension
Trommeschläger & Richarz. Römlinghoven bei Obercassel, für Erholungsbedürftige sehr geeignet. Gute Verpflegung, schöne luft. Zimmer, hübsch. Garten. Beste Empfehlung. *

Sommerfrische
Kyllburg (Eifel)
Zur schönen Aussicht
Geschlossene Glashalle u. gedeckte Terrasse mit herrl. Aussicht. Vorzügliche Pension zum Preise von 4.M.
a Wwe. Joh. Felz früher Friderichs.

Hotel Pension Schaefer
Niederdollendorf a. Rh.
(Siebengebirge.)
Herrlich gelegen am Fusse des Petersberges. — Bahnstation, Dampfschiffstation Godesberg. Elektrische Fähre.
Pensionspreis 3,50 M. *

Marlalinden Höhenluftkurort
Gasthof Geschw. Linder.
Waldreiche u. gebirg. Gegend, ich. Spaziergänge mit Sitzen auf allen Höhenpunkten, reine kohltuende Luft, wundervolle Aussichten, sehr g., gedieg. Verpfleg. Gr. Baumgarten und er. a. H. Ia. Ref. Pens. 3 M *

Dichterstimmen über Auw an der Kyll.
(Schluß.) (Von C. M.)

Eines Glöckchens lieblich Klingen — Höher steigt im Azurgleise
Ladet dort zur Kirche ein, — Jetzt empor der Sonnenball,
Von dem Berg mit munt. Singen — In den Tannen säuselt's leise
Ziehen Vater groß und klein. — Friede keimet überall.

Privat-Pension Villa Elisabeth
Auw bei Kyllburg
Post, Bahn, Pfarrkirche. Schönstes Natur-Idyll der Eifel, liegt dicht am Gebirgswald und am Wasser. Jagd, Fischerei, Bäder. **Keine Trinkgelder.** Volle Pension bei Ia. Verpflegung 3,50—4 M. Familien Ermässigung. b*

Paffrath.
Vergnügungslokal und Gartenrestaurant
Zum grossen Kurfürsten.
Jeden Sonn- und Feiertag
Tanzkränzchen wozu freundlichst einladet
Bahnstation Dellbrück. b* Franz Jakob Kierdorf.

Für Ausflügler und Gesellschaften!
Erholungsort
Gasthof Schwadorf in Bornheim
Station der Köln-Bonner Kreisbahnen. Staatsbahn: Roisdorf. Herrliche waldige Umgebung mit schönsten Fusstouren. Grosser Saal für Gesellschaften, Korporationen und Vereine. Solide billige Pension im Hause.
Fernruf Nr. 8 Amt Bornheim. 3

Gasthaus
„Zum bergischen Löwen"
(Casino zu Berg.-Gladbach Ges. m. b. H.)
Bergisch-Gladbach
Telephon Nr. 31. Köln
Endpunkt der elektr. Bahn — Mülheim — Berg.-Gladbach. p.

Wipperaue
Post Auf der Höhe. Besitzer: **Robert Evertz.**
Grösster u. schönster Ausflugsort des Wuppertales (vis-à-vis dem Rittersitze Nesselrode-Leysiefen). Altrenommiertes Haus. Anerkannt gute Küche u. Keller. Grosse Kaffee-Restauration. Wohlgepflegte Gartenanlagen mit prachtvollem Blumenflor. Von Station Landwehr ½ Stunde entfernt. Wegzeichem roter Strich. Fernruf 542 Solingen. c*

Hotel Rödder, Loope
Bahnstation **Ehreshoven.**
Beliebter Sommerfrischort.
Herrliche Waldungen und Spaziergänge.
Ausflüglern sehr zu empfehlen. Volle Pens. zu mäss. Preisen
Gute Küche und Keller. Schöne luftige Zimmer. 1*

Dhünthal-Restaurant
Gut Hummelsheim bei Schlebusch.
Schön gelegen am klaren Dhünbache und an herrlichen Waldungen mit grossen Anlagen und überdachter Veranda. Den Ausflüglern in das Berg. Land (Abtei Altenberg) aufs beste empfohlen. Ruhiger Landaufenthalt für Pensionäre, ausgedehnte Spaziergänge in eigenem grossen Walde, luftige Zimmer, gute Bedienung bei mässigen Preisen. b*
In 20 Minuten von der elektr. Bahn Schlebusch zu erreichen
bb* Besitzer **Fritz Broich.**

Luftkurort Flammersfeld, Westerw.
Hotel Bergischer Hof
(O. Duhr).
Dicht an 6000 Morgen Hochwald. Beste Verpflegung zu mässigen Preisen. Forellenfischerei. Prospekt versendet der Besitzer. *bb

Hausen (Eifel), Str. Düren-Heimbach,
in unmittelbarer Nähe der Station, anschliessend an schöne Tannenwaldungen, reine staubfreie Luft, ist ein *j
vorzüglicher Landaufenthalt
für alle, welche Ruhe u. Erfrischung suchen. Pension 4 M.
Hotel zur Burg (27 Zimmer). J. M. Ley.

Bad Honnef a. Rh. (Siebengebirge)
Pension u. Garten-Restaurant **„Zum Schmelztal"**
eine halbe Stunde von Honnef, inmitten ausgedehnter Tannenkulturen gelegen. — Von Königswinter und Honnef bequem zu erreichen per Auto-Omnibus.
Anerkannt gute Küche und Verpflegung *9
Telephon 126, Amt Honnef. Bes.: **H. Waldröhl.**

Traben-Trarbach an der Mosel
(Bad Wildstein)
„Hotel Kaiserhof",
direkt a. Bahnh., schöne Zimmer, gr. Saal m. Terrasse n. d. Mosel, Logis u. Frühstück v. 2,50 M. an, Pension v. 4 M. aufw. hält sich d. reis. Publikum best. empf. Inh. A. Merten. *c

Manderscheid, Hotel Hubert Heid.
Pension und Touristen-Logis. g. Telephon Nr. 12.

Luftkurort Schleiden (Eifel).
Hotel-Pension Büsch (Rhein.-Westf. Hof)
— — Altrenommiertes Haus. Neu eingerichtet. — —
Direkt an Wald und Wasser gelegen. *b
Angelfischerei. Mässige Preise. Besitzer: Joseph Büsch.

Glessen
Gasthof M. Bendheuer
Station Gross-Königsdorf
bei Köln direkt an prachtv. Buchen- u. Tannenwalde. Sommerfrischlern empfehle schöne luftige Zimmer mit voll. Pension zu billigen Preisen. Schöner Saal mit Klavier für grössere Gesellschaften und Vereine. Kaffee für grössere Vereine, vorherige Bestellung erwünscht. Kalte und warme Bäder im Hause. *b Telephon-Amt Stommeln Nr. 36.

Luftkurort Uckerath
bei Hennef a. d. Sieg.
Westerwald, Höhenlage 230 m, waldreich, keine Fabriken. Pens. 3 M. u. 3,50 M. J. Welter.
Gasthaus zum „Alten Zoll".

Sommeraufenthalt
Niederbreisig am Rh.
Gasthof zum weissen Ross
Gross. Garten, gedeckte Halle, herrl. Lage, schönste Waldspaziergänge in nächst. Nähe. Tadellose Verpflegung. Pens.-Preis M. 3 u. M. 3.50 je nach Lage u. Grösse des Zimmers.*

Sommerfrische Waldfrieden
bei Bielstein (Rhld.) Tel. 99. Herrl. Lage d. Oberberg. Landes, der Neuzeit entspr. eing. Veranda, Badeeinricht., Forellenz., Kahnfahrt. Herrl. Wald. Gute Pension von 2.50 M. an. Prospekte zu Diensten.
p* **Otto Bühne.**

Pension Antweiler
in Allner b. Hennef (Sieg)
am Eingange d. Tannenwaldes gelegen, empfiehlt sich Touristen u. Erholungsbedürftigen.

Restaurant zur Linde
Lohmar
ältestes Pensionshaus hier am Platze, empfiehlt sich für Vereine u. Gesellschaften, wo ein grosser Saal mit Klavier sowie Gartenanlagen.
— Pensionspreis M 3,50. —
0* **P. J. Knipp.**

Schladern a. d. Sieg
Hotel Klever
Inhaber Otto Hoerder.
Als Ausflugsort u. Luftkurort bestens empfohlen.
Herrliche Lage im Siegtal. ff. Küche u. Weine. Schön. Garten. Telephon. Bäder. Eig. Fischerei.
Pensionspreis 4.M. b*

Luftkurort Isenburg
6 km ab Sayn, schönst. Punkt des Westerwaldes, gelegen im herrlichen Sayntale, eignet sich durch seine ausgezeichnete Luft und schönen schattigen Spazierwege ganz besonders zum längeren Aufenthalt. Im
Hotel z. Wied'schen Hof
Besitzer J. Kettel g*
volle Pension von 3,50 M. an.

Höhenluftkurort Dottweiler (Eifel)
560 m ü. d. M.
große Wälder, schattig. Garten, ruh., angenehm. Landaufenthalt.
Gasthaus zur Post.

Gasth. z. Krone, Burgbrohl.
Viertelstünd. wald. Spazierg. n. Bad Tönnisstein. Angen. Aufenth. Gr. ged. Veranda. Kurgästen f. Tönnisstein best. empfohl. Herrl. Ausfl.: Laacher See, Oldrück usw. Wag. u. Räd. i. H. Pensionspr. 3.M.

Fremdenpension
Godesberg a. Rh., herrliche Lage, Zentralheizung, vorzügl. Verpflegung. Vor- u. Nachsaison ermäß. Preise, hält sich bestens empfohlen. * **G. Pütz.**

Sommerfrische
In einem herrlich gelegenen Vorort von Godesberg, nahe am Walde u. Kurpark, finden Erholungsbedürftige bei billig. Preisen liebevolle Aufnahme in ruhigem kath. Hause.
Muffendorf bei Godesberg. Bürvisstrasse 3. *

Bergheim a. d. Erft.
Für Sommerfrischler schönst. Aufenthalt, grosser schattiger Garten, einige Minuten vom Walde, gute bürgerl. Küche, Pension von 2,50 M. an.
Bahn-Hotel Bergheim.

Hotel Endres
Limbach, Bez. Trier, Hochwald.
Wunderschön gel. dir. a. Bahnhof hinter dem Haus sofort im Wald, sehr gute Luft, schöne luft. Zimmer, gute bürgerl. Pension, gutes Getränk, Angelgelegenheit (Forellen), schöne Ausflüge in der Nähe, mäß. Preise, direkte Bahnverbindung Saarbrücken, Trier, Neunkirchen, Dillingen. *3

Gremberger Wald
Elektr. Verb. Köln-Porz
Haltestelle: Militär-Ringstr.
Schöne schattige Spazierwege. Für guten Kaffee, Milch, ff. Biere usw. ist im *
Wald-Restaurant
best. gesorgt. Schul. Vergünst.

Landaufenthalt.
Schöner ruhiger Aufenthalt für ganze Familien sowie einzelne Personen bietet das *
Hotel Kollmann Cletten.

Luftkurort
Hillesheim
in der vulkanischen Hocheifel
450 Meter Höhe
Hotel Zur Post
Freie Lage, grosser Hausgarten, schöne Zimmer, gute Betten, elektr. Licht, Stallung, Garage, angenehmer Sommeraufenth. Pension v. M. 3,50 an.
b* Besitzer: **Karl Niles.**

Restaurant Zum Hack
Inh.: Ferd. Volberg, Rösrath.*
Von Bahnstation Rösrath in 8 Min. zu erreich. Herrl. einstünd. Spazierg. durch d. Königsforst vom Endpunkt d. Elektrischen. Vorzügl. Sommeraufenthalt für Erholungsbedürft. Mäss. Preise.

Sommerfrische Arenberg,
auf der Höhe zwischen Ems und Koblenz gelegen. Angen. Aufenth. f. Sommerfrischler u. Tourist. Höhenluft. Elektrische Bahnverbindung mit Koblenz. Gute Pens. schon v. 3.50 M an.
Gasthaus Zur Traube.
Besitzer: Gg. Schmidt Wwe. *b

Ferienpension
finden einige Schüler bei Geistlichem in herrl. Luftkurorte der Vordereifel.
Fr.-Off. u. P R 4447 beförd. die **Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitung.** *

Bei schönem Wetter
bedienen sich die Restaurants in den Ausflugsorten von Köln mit großem Nutzen des Anzeigenteils des (LA) zur Gewinnung von Gästen.

Weinhaus zum Hessenturm
Ursulastrasse 20, am Ursulamarkt
nächster Nähe des Hauptbahnhofs. Telephon 9914.
Vornehmes Familienlokal. Bekannt gute Weine u. Küche.
Menu für Sonntag, 8. Aug.:
à M. 1,20
Russische Eier
Bouillonsuppe m. Markklösschen
Heilbutt mit Buttertunke
Gesp. Kalbsbrust m. Kohlrabi
g Apfelpudding.
à M. 1,75 wie oben
Entenbraten mit Kompott.
Schöner Garten
Separates Zimmer
mit Klavier
Sälchen für Festlichkeiten.

Weinhaus Reinarz
Getrudenstraße 6, an St. Aposteln. *
Menu
für Sonntag, a M. 1,20.
Ochsenschwanz-Suppe
Hammelbrat. m. Schneidebohnen
Junger Hahn mit Kompott
Obsttorte
Spez.: Ganzer Hahn m. Kompott od. Salat M. 1,20.

Louisensaal :: :: ::
Ehrenstrasse 78. :: Morgen Sonntag sowie jeden Sonn- u. Feiertag grosses
Familien-Ballkränzchen
Neugelegter tadelloser Parkettboden. Gutbesetztes Ballorchester. :: Kein Weinzwang :: Prima Exportbier pro Glas 15 Pfg. b*

Hansa-Saal.
Weidengasse
Jeden Sonntag
Gr. Tanzkränzchen.
Entree frei. Tanzen frei.
Grosses Orchester.
Grossartiger Tanzboden.

Restauration Bernh. Winter
Neusserstrasse 87, Ecke Krefelderwall.
Vorzügliche Speisen, Ia. Biere und Weine. Vereinszimmer mit Klavier. Billard.
Luftige Kegelbahn
an einigen Tagen der Woche noch frei. *p

Hohenzollern-Garten
im Amerikanischen Vergnügungs-Park
Täglich Rodenbusch-Konzert
Rodenbusch und seine Blinden!
Kunst! Humor! Kunst!
Jeden Sonntag, nachmittags von 4 Uhr ab:
Grosses Familien-Ballkränzchen
Schöner schattiger Garten
Vorzüglicher Kaffee ff. Exportbier
Es ladet ergebenst ein *b **Fr. Kolck.**

Kaffee per Portion 20 Pfg.
mit Sahne 25 Pfg.
Kaffee per Tasse 15 Pfg.
mit Sahne 20 Pfg.
Schokolade 20 Pfg.
Schokolade m. Sahne 25 Pfg.
Breuer's Kaffee-Stube
Feine Backwaren immer frisch. a*
Severinstrasse 251.

Ferien! Reisezeit! Schöne Zeit!
Rucksäcke, Touristentaschen, Handtaschen, Koffer in jeder Größe und Ausführung, Reiseriemen, alle Lederwaren usw. billigst. Reiche Auswahl. Solide Ware.
Alle Reparaturen. p
Peter Mandt, Sattlermstr., Severinstraße 162A, gegenüb. Perlengraben.

Reform-Beinkleider für **Damen und Kinder**
9 **Math. & Rosa Bernardi,** Ecke Ehren- u. Albertusstr

Vom Eucharistischen Kongreß.

☌ Köln, 6. Aug. 1909.

Zweite geschlossene Versammlung.

Um 10 Uhr eröffnete Domdekan Prof. Dr. Selbst (Mainz), welcher den Vorsitz in der zweiten geschlossenen Versammlung im Auftrage des Hrn. Kardinals Fischer führt, mit dem christlichen Gruße in dem bis auf den letzten Platz gefüllten großen Gürzenichsaale die Sitzung. Der Andrang zu derselben ist derartig, daß eine Parallelversammlung in der Maria Himmelfahrtskirche sich als nötig erwies.

Als erster Redner kam Pfarrer Dr. Franz **Kaufmann** (Stolberg) zu Wort, dessen Vortrag wegen vorgeschrittener Zeit in der ersten geschlossenen Versammlung nicht mehr gehalten werden konnte. Zu demselben, welcher das Thema Kommunionandenken behandelte, hat der Vortragende eine höchst sehenswerte Ausstellung von Kommunionandenken seit dem 18. Jahrhundert bis auf die Neuzeit veranstaltet. In interessanter geschichtlicher Einleitung führt er aus:

Die Sitte, den Kindern aus Anlaß ihrer ersten h. Kommunion von seiten der Geistlichkeit ein Andenken in Form eines religiösen Bildes mit passender Inschrift zu schenken, ist zu billigen und zu pflegen. Historisch läßt sich diese Sitte bis ins 18. Jahrhundert verfolgen. Besonders die Entdeckung der Lithographie (1796) und die fortschreitende Entwickelung der verschiedenen künstlerischen Vervielfältigungsverfahren haben diese fromme Gewohnheit mehr und mehr in den verschiedenen Ländern eingebürgert.

Sodann betont der Redner: Bei der Wahl des im Bilde darzustellenden Gegenstandes soll in erster Linie das allerheiligste Sakrament des Altares berücksichtigt werden, wie es auch bisheran nach verschiedenen Gesichtspunkten geschehen ist. Doch empfiehlt es sich, den Gesichtskreis der Darstellungen zu erweitern schon allein aus praktischen Gründen, damit nicht in derselben Familie bei mehreren Kindern dasselbe Bild oder derselbe Gegenstand in den Häusern wiederkehrt. Als passende Gegenstände seien z. B. empfohlen: Die Verklärung Christi, die Kreuzigung, die Auferstehung, die Himmelfahrt des Herrn. Bei all diesen Darstellungen ist die Wiedergabe hervorragender Bilder christlicher Kunst aus der Vergangenheit neuen Versuchen an die Seite zu stellen, wenn nicht gar unter Umständen vorzuziehen.

Die Kommunionandenken müssen dogmatisch korrekt und künstlerisch vollendet sein. Zur Andacht wird ein solches Bild nur stimmen, wenn es von einem gläubig-frommen Manne geschaffen wurde, der aber auch ein tüchtiger, echter Künstler sein muß. Rein geschäftliche, äußerliche Mache ohne Vertiefung in den erhabenen Gegenstand und etwas künstlerisch scheinende Routine vermögen nie ein gutes Kommunionbild hervorzubringen. Alles Subjektive und Phantastische, das sich von der Objektivität des Dogmas entfernt, ist ebenso abzulehnen wie ein überspannter Individualismus, der seine Gefühle und Stimmungen anspruchsvoll oder sentimental vordrängt.

Aus der Bestimmung des Kommunionandenkens ergibt sich die weitere Forderung, daß die Gabe in rechtem Sinne volkstümlich sein muß: kräftig, nicht weichlich in der Linienführung und Zeichnung, klar im künstlerischen Aufbau der Komposition, möglichst einheitlich im Gegenstand und nicht durch ein Vielerlei von Szenen verwirrend, für den kindlichen Sinn des Volkes wohlverständlich. Bei der hohen Vollendung der künstlerischen Vervielfältigungsverfahren dürfen auch nach der technischen Seite an das Kommunionandenken gerechte Anforderungen gestellt werden. Alle auf dem Bilde angebrachten Texte müssen kirchlich korrekt sein. Neben den neueren Verfahren möge man auch den alten Holz- und Kupferstich nicht vergessen.

Es ist zu wünschen, daß die Verleger von Kommunionandenken für nicht zu kostspielige aber stilgerechte Rahmen der Bilder sorgen. Für arme Gemeinden sollen Bilder, die auf Pappdeckel aufgezogen und firnisiert sind, bereit gehalten werden.

Stürmischer Beifall folgte den außerordentlich lehrreichen, interessanten und praktischen Ausführungen.

Warm begrüßt besteigt nun **Prinz Max von Sachsen,** Universitätsprofessor zu Freiburg (Schweiz), das Rednerpult. In seiner römischen Priestertracht mit seinem langen blonden Barte würde man in ihm einen Missionsgeistlichen vermuten. Sein Referat verbreitet sich über die eucharistische Lehre des h. Kirchenlehrers Cyrillus von Jerusalem unter den beiden Gesichtspunkten: die Lehre des Cyrillus über das Altarssakrament selber und seine Darstellung der Feier desselben in der h. Messe oder der Liturgie. Den gelehrten, gehaltvollen Ausführungen zollte die Versammlung äußerst lebhafte Anerkennung.

Ueber Sakramentslieder spricht nun der bekannte, verdiente Hymnenforscher aus dem Jesuitenorden P. **Cl. Blume** (München):

Er charakterisiert zunächst die ältesten lateinischen Dichtungen zu Ehren des Altarssakramentes, verfaßt von den ersten und klassischen Sängern des Fronleichnams: Johannes von Mont Cornillon (1246), Thomas von Aquin (1263) und John Peckham von Canterbury (1276) und zeigt dann das Fortleben dieser Lieder und ihrer Melodien in der Liturgie und ihren deutschen Uebertragungen nebst Bearbeitungen in den katholischen Gesangbüchern, angefangen von jenen Behes (1537), Leisentritts (1567) und Corners (1625) bis zu den jüngsten rheinischen und westfälischen Diözesen. Schließlich weist der Redner hin auf die Bereicherung des alten Sakramentsliederschatzes seit dem 14. Jahrhundert, unter Hervorhebung der wichtigsten und populärsten aus den lateinischen und deutschen Segens- und Prozessionsgesängen.

Auch für diese interessanten gelehrten Darlegungen hatte die Versammlung warmen Beifall.

P. **Dröder** Obl. M. I., Superior im Kloster Arnheim (Holland), beantwortete nun zum Thema Eucharistische Volksliteratur die zwei Fragen: Zweck der eucharistischen Volksliteratur, und was ist von ihr zu verlangen? Was ist auf diesem Gebiete in Deutschland getan? und knüpft daran Schlußfolgerungen für Verleger, Geistlichkeit und Volk. Der mit reichem statistischen Material versehene Vortrag wurde mit warmem Beifall entgegengenommen.

Ueber Sakramentsbruderschaften hielt P. Patricius **Schlager** O. Fr. M., Harreveld (Holland) das anregende Schlußreferat.

Die mittelalterlichen Sakramentsbruderschaften sind im allgemeinen aus den Goldschmiedezünften hervorgegangen. Eine Sakramentsbruderschaft im heutigen Sinne wurde in Rom in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts gegründet; in Köln wurde sie im Olivenkloster am Anfang des 17. Jahrhunderts durch den Franziskaner Nikolaus Vigerius eingeführt. Daneben gelangte in der Pfarrkirche von St. Columba im 18. Jahrhundert eine schon früher gegründete Bruderschaft zu großer Blüte. Durch die Franziskaner verbreitete sich diese Bruderschaft auch an anderen Orten, besonders in der Erzdiözese Mainz. Im 19. Jahrhundert gingen infolge nachdrücklicher Hervorhebung einzelner Punkte der Statuten aus der römischen Bruderschaft neue hervor, namentlich die der ewigen Anbetung und der christlichen Liebestätigkeit.

Nach dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrage schloß der Vorsitzende die Versammlung mit dem christlichen Gruße um 12¼ Uhr.

Wegen Ablauf der für dieselbe festgesetzten Zeit mußte auf die Entgegennahme der noch vorgesehenen Referate von Pfarrer Dr. Franz Fink (Essen) über Männerkommunion, ihre Förderung durch Arbeiter- und Knappenvereine, sowie durch Kongregationen, von Generalpräses Msgr. Schweitzer (Köln) über den katholischen Gesellenverein, eine Schule praktischer Religiosität, und Kpl. Paul Kaiser (Viersen) über Arbeiterexerzitien und ihre Beziehung zur h. Eucharistie im Gürzenich verzichtet und ihr Vortrag auf die Parallelversammlung beschränkt werden.

*

In der Parallelversammlung in der Maria Himmelfahrtskirche führte Domdekan Hilpisch (Limburg) den Vorsitz. Pfr. Dr. Fink (Essen) sprach über Männerkommunionen und ihre Förderung durch Arbeiter- und Knappenvereine und durch Kongregationen. Er führte etwa aus: Die Arbeiter- und Knappenvereine fördern den Sakramentenempfang durch ihren Teilzweck: die Einwirkung auf das religiöse Leben, durch ihre Statuten mit der Vorschrift der mehrmals im Jahre zu haltenden h. Kommunion und durch die große Zahl ihrer Mitglieder mit der gewaltigen Kraft des Beispiels. Dieser günstige Einfluß wird erwiesen durch die Statistik der Arbeiter- und Knappenvereine der Erzdiözese Köln. Die Kongregationen sind noch viel mehr als die Arbeitervereine zur Förderung der häufigen Kommunion geeignet. Die Ueberzeugung von der Bedeutung der Vereine und Kongregationen für die häufige h. Kommunion soll Vorsitzende und Mitglieder veranlassen, ihre Organisationen in den Dienst des h. Sakramentes zu stellen.

Kaplan Kaiser (Viersen) empfahl die Arbeiterexerzitien und besonders die Rekrutenexerzitien. Als geeignetes Mittel, regelmäßige und gesicherte Exerzitienkurse einrichten zu können, empfahl er für die Verbandsbezirke der Arbeiter-, Gesellen- und Knappenvereine, sowie für die Junglingskongregationen, bestimmte Sonntage schon lange im voraus festzulegen und die Exerzitanten in Vereinigungen zusammen zu schließen, denen als höchstes und schönstes Ziel die Einführung der öfteren Kommunion vorschweben müsse.

Im Anschluß an das Referat wurde eine Resolution angenommen, worin empfohlen wird, zu den Arbeiterexerzitien ganz besonders auch junge militärpflichtige Leute heranzuziehen, um sie gegen die sittlichen Gefahren im Soldatenstand besser zu rüsten.

Generalpräses Msgr. Schweitzer (Köln) behandelte das Thema: Der katholische Gesellenverein — eine Schule praktischer Religiösität. Der Gedankengang seiner Ausführungen war: Der junge Mann, der auf der Werkstätte und in der Fabrik der Verführung durch Unglauben und Sittenlosigkeit in hohem Maße ausgesetzt ist, bedarf zunächst der religiösen Belehrung. Sie wird ihm vermittelt durch den Religionsvortrag. Nachdem Redner über den Zweck dieses Vortrages des längeren sich ausgesprochen, empfahl er, die Mitglieder der Gesellenvereine zur praktischen Ausübung des Glaubens anzuleiten. Hierhin gehöre besonders der Sakramentenempfang. Das Dekret der Konzilskongregation über den öfteren Empfang der h. Kommunion sei auch im Gesellenverein den Lebens- und Arbeitsverhältnissen der Mitglieder entsprechend nach Möglichkeit auszuführen. Offiziell solle der Gesellenverein teilnehmen an besonderen kirchlichen Festen, z. B. am vierzigstündigen und am ewigen Gebete sowie besonders an den sakramentalen Prozessionen.

Weiter sprachen noch die Herren Pfarrer Dr. Kaufmann (Stolberg), Prinz Max von Sachsen, P. Blume (München) und P. Dröder (Arnheim), die auch im Gürzenich geredet hatten.

Zweite geschlossene italienische Versammlung.

Dieselbe fand in der Aula des Marzellengymnasiums statt. Kardinal Ferrari (Mailand) eröffnete Freitag vormittag die Sitzung mit der Mitteilung, daß der Heilige Vater durch den Kardinalstaatssekretär ein warmes Begrüßungstelegramm mit seinem besonderen Segen für die italienischen Kongreßteilnehmer und deren Verhandlungen gesandt habe; diese Nachricht wurde mit echt italienischer Begeisterung aufgenommen. Auf der heutigen Tagesordnung stehen folgende Punkte: Zur Beförderung des täglichen Besuches des hh. Sakramentes wird empfohlen vor allem eine entsprechende solide Unterweisung über das Altarssakrament, die möglichste Erleichterung des Besuches, namentlich für die Studenten und Arbeiter (z. B. längeres Offenhalten der Kirche, Aufbewahrung des Allerheiligsten auch in Filialkirchen u. dgl.), vor allem aber die systematische Anleitung der Schulkinder zur eucharistischen Anbetung nach deutschem Vorbilde. Im allgemeinen wird es für förderlich gehalten, sich der in Turin bestehenden Sakramentsbruderschaft anzuschließen.

Der Bischof von Conversano meint, neben all den schönen Reden und Beschlüssen sei die Hauptsache die praktische Organisationsarbeit im einzelnen, wie sie z. B. in der Erzdiözese Mailand geleistet werde.

Redakteur Grossi-Gondi von Genua berichtet über seine gestrige Audienz bei dem Kardinallegaten Vannutelli, der sich nicht nur sehr erfreut über seinen Empfang am Rhein ausgesprochen, sondern auch ihm mitgeteilt habe, daß der deutsche Kaiser ihm ein sehr gnädiges Begrüßungstelegramm gesandt habe, was eine große Begeisterung in der Versammlung hervorrief. Auf Antrag des Redners wurde sofort ein Huldigungs- und Danktelegramm an den Kaiser beschlossen.

Darauf hielt Grossi-Gondi sein Referat über die erste heilige Kommunion der Kinder, über deren Bedeutung und die Notwendigkeit einer entsprechenden Vorbereitung, welches interessante Streiflichter auf die italienischen Volksschulzustände warf und auch die Mittel zur Bewahrung in dem Gnadenzustande vom Standpunkte des erfahrenen Laien streifte und insbesondere eine bezügliche Aktion in der römischen Campagna für notwendig erklärte. Die anschließende Diskussion ergab noch eine Reihe praktischer und detaillierter Gesichtspunkte für die Ausführung, vorzugsweise hinsichtlich der Zeit nach dem Schulbesuch.

Der Priester Saturnino Villa spricht im Anschluß an die entsprechenden deutschen und französischen Leitsätze über die Anleitung zur wahren Liebe Jesu Christi, als die unentbehrliche Grundlage aller eucharistischen Bestrebungen. Sehr interessant war dabei die Gegenüberstellung der italienischen und deutschen Lehrer; der Redner ist begeistert vom deutschen „Schulgottesdienst", dessen Nachahmung in Italien er empfiehlt, auch in Hinsicht auf die regelmäßigen Kommuniontage. Der Präsident Portalupi faßte die Ergebnisse der Diskussion in kurze, praktische Thesen zusammen. Kardinal Ferrari betonte die Notwendigkeit der regelmäßigen Pfarrseelsorge.

Auch der Bischof von Rimini gab praktische Ratschläge für die Jugendseelsorge im Anschluß an den Pfarrverband. Der Priester Giacomo Costa betont, wie wichtig es sei, dafür zu sorgen, daß diejenigen jungen Leute, welche auswandern, vorher zur h. Kommunion geführt werden. Kardinal Ferrari schließt die Sitzung mit ermunternden Worten und der Ankündigung, daß er morgen früh bei den Reliquien der heiligen drei Könige für die italienischen Pilger die h. Messe lesen werde.

Mittagsmahl in der Bürgergesellschaft.

Auch heute wieder fand sich eine große Anzahl Kongreßteilnehmer, darunter eine größere Anzahl von Bischöfen, zu gemeinsamem bescheidenen Mahle im großen Saale der „Bürgergesellschaft" ein. Nach dem ersten Gange erhob sich Herr Generalvikar Kreutzwald (Köln), um im Namen des Festkomites den vielen Tausenden, die aus fast allen Teilen der Welt herbeigeeilt sind, zu danken. Ganz besonders verdienten aber den Dank nicht nur des Lokalkomitees, sondern aller Teilnehmer des Kongresses die Herren Bischöfe dafür, daß sie, die in ihren Bistümern so wie so schon stark in Anspruch genommen seien und zum Teil sehr weite beschwerliche Reisen hinter sich hätten, nach Köln gekommen seien. Zum Schluß toastete der Redner auf den Episkopat.

Sofort erhob sich Bischof Dr. Korum (Trier), um dem Lokalkomitee im Namen des auf dem Kongreß versammelten Episkopats für die freundlichen Worte zu danken. In ehrenden Worten gedachte er der aufopfernden, uneigennützigen Tätigkeit des Lokalkomitees und führte den Anwesenden vor Augen, wieviel rastloser Arbeit und schlafloser Nächte es bedurft habe, um diese ungeheure vorbereitende Arbeit zu bewältigen. Und nun, da die Arbeit geleistet sei, zögen sich die Pioniere des Kongresses bescheiden zurück. Aus diesem Grunde erachte er es für angebracht, die Tätigkeit des Lokalkomitees ehrend hervorzuheben.

Wenn die Bischöfe in so großer Anzahl herbeigeströmt sind, so bedarf das keines besondern Dankes, denn der Bischof sei immer da, wo es gelte, zum Lobe und zur Ehre des Allerhöchsten beizutragen. Weiterhin dankte er allen Teilnehmern am Kongreß für ihr Erscheinen.

In der Verehrung des Allerhöchsten fänden sich alle Katholiken des Weltalls zusammen, da gebe es keine nationalen und sprachlichen Unterschiede. Zum Schluß seiner deutsch und französisch gehaltenen Ausführungen toastete der bischöfliche Redner auf das Lokalkomitee. Weitere Ansprachen wurden nicht gehalten.

Ein Konveniat des Deutschen kath. Lesevereins Rom und seiner Freunde findet heute (Freitag) abend 9 Uhr im kleinen (linken) Saale des Fränkischen Hofes, Komödienstraße, statt, zu welchem alle Interessenten nochmals eingeladen werden.

☌ Köln, 7. August 1909.

Dritte öffentliche Versammlung.

In Anwesenheit der HH. Kardinäle Vannutelli, Fischer und Ferrari wurde die Versammlung gegen 4¾ Uhr in der bis auf den letzten Platz gefüllten Domkirche durch Msgr. Heylen mit Gebet eröffnet. Hieran schloß der Hr. Bischof die Verlesung der Antworttelegramme des Papstes und Kaisers (Siehe Kölnische Volkszeitung Nr. 660), welche die Versammlung stehend und mit langanhaltendem Händeklatschen entgegennahm.

Außerordentlich warm begrüßt bestieg nun Hr. Erzbischof **Amette** von Paris die Kanzel. Leider, so führte er beredt aus, seien die meisten der französischen Bischöfe in diesen kritischen Zeiten zurückgehalten in ihren Sprengeln; sonst wären sie auch zu dieser herrlichen Kundgebung katholischen Glaubens erschienen. Herzlichen Dank statte er ab für die Kundgebungen der Sympathie, welche dem französischen Episkopat insbesondere aus Italien und Deutschland in seiner leidensvollen Lage geworden. Der französische Episkopat werde stark bleiben in den Verfolgungen; seine Peiniger hätten mehr Furcht als er. Seine unbezwingliche Kraft beruhe in demjenigen, der die Verheißung gegeben: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage eures Lebens", dem eucharistischen Heiland. Die Ansprache wurde mit wiederholtem lautem Beifall begleitet und nachdem der Herr Erzbischof geendet, bereitete die Versammlung dem Vertreter des französischen Episkopates eine lebhafte Sympathiekundgebung.

Ein Mitglied des Kapuzinerordens, Provinzarchivar P. Kilian **Müller** (Ehrenbreitstein) sprach hierauf über

Die soziale Bedeutung der h. Eucharistie.

Christus appelliert nicht nur in dem Gebote der Nächstenliebe an unseren angeborenen Gemeinsinn, dem er den Namen Gottesverwandtschaft gibt, sondern stellt sich auch in der h. Eucharistie

(Fortsetzung siehe Seite 8.)

Aus dem Geschäftsverkehr

Aus Anlaß des Eucharistischen Kongresses hat die altbekannte und leistungsfähige Firma

Adolph Meyer, G. m. b. H., Köln.
Dom-Hotel-Kolonnade,

in den weiten Räumen ihres Geschäftslokales, eine Ausstellung von **Kirchenblumen,** Altarbouquets, Tabernakel-Dekorationen jeder Art usw. eingerichtet und ladet den hochw. Klerus sowie die Besucher des Kongresses zur Besichtigung höfl. ein. 1*

XX. Internationaler Euchar. Kongress Köln.

Ausstellung von Paramenten
Fahnen etc.

Joh. Bapt. Düster
Köln, Unter Goldschmied 36
u. i. Erzbischöfl. Museum (Domhof). Tel. 9004.

22000 Fl.

Hochfeine 1907er Moselweine

Cröver, spritzig . . . per Flasche M. 0,55 ohne Glas.
Lieserer . . . " " 0,70 " "
Pommerner Goldberg, elegante, rassige Art . . . " " 0,95 " "

Obige Weine entsprechen dem verwöhntesten Geschmack. In Köln u. Umgebung liefern jedes Quantum franko Haus

Cölner Wein-Vertriebs-Gesellschaft Carl Scholtes & Cie., Antwerpenerstrasse 40. Fernsprecher 2984.

Rheinuferbahn.

Cöln—Wesseling—Bonn.

Schnellzüge von Cöln-Trankgasse und Bonn-Endbahnhof immer um Voll und Halb von 700 morgens bis 1200 abends.

Personenzüge von Cöln-Trankgasse 34 Min., von Bonn-Endbahnhof 10 Min. nach Voll.

Sonntag-Abends verkehren ab Cöln-Trankgasse Verstärkungszüge bis Bonn.

Vorgebirgsbahn.

Cöln—Brühl—Bonn.

Aus Anlaß der großen

sakramentalen Prozession in Cöln

verkehren folgende Sonderzüge:

Mittags ab Merten 1234; Cöln Ankunft 150 Uhr
ab Brühl 127; " " 225 "

Der Fahrplan ist auf den Stationen angeschlagen.

Abends wird Zug 72 ab Cöln 1000 bis Trippelsdorf, Ankunft 1113 Uhr,
Zug 78, ab Cöln 1100, bis Brühl, Ankunft 1146 Uhr durchgeführt. *v2

Städt. Straßen- und Vorortbahnen.

Aus Anlaß der am Sonntag, den 8. d. Mts., seitens des Eucharistischen Kongresses vorgesehenen großen Prozession werden die zu durchziehenden Straßen für den Straßenbahnbetrieb in der Zeit zwischen 2 und 7½ Uhr gesperrt.

Es fahren die Wagen der Linien 1, 2, 3, 4
von 2 bis 5½ Uhr von Kalk und Mülheim bis Dom-Brückenrampe, von Ehrenfeld bis St. Apernstraße bzw. Friesenplatz; von Lindenthal bis Rudolfplatz und von 5½ Uhr bis voraussichtlich 7½ Uhr vom Rudolfplatz über Ringstraße, Gereonstraße, Dom nach Kalk und Mülheim und über Komödienstraße, St. Apernstraße, Apostelnstraße zurück;

der Linie 5
von 2 bis 5½ Uhr von Ehrenfeld bis Hohenzollernring bzw. Friesenplatz und von 5½ Uhr bis gegen 7½ Uhr bis zur Apostelnkirche; vom Chlodwigplatz bis zur Cäcilienstraße;

der Linie 6
von 2 bis 5½ Uhr auf der einen Seite von Bickendorf bis St. Apernstraße bzw. Friesenplatz und auf der anderen Seite von Mannsfeld bis in die Bahnhofstraße;

der Linie 8
von 2 bis gegen 7½ Uhr bis Rudolfplatz;

der Linien 9 und 10
von 2 bis gegen 3 und von 5 bis gegen 7½ Uhr von Sechzig bzw. Nippes bis zum Dom, Uhrturm, (über Maximinenstraße, Trankgasse, Marzellenstraße) und von 3 bis gegen 5 Uhr kann voraussichtlich nur bis zum Marzellen-Gymnasium gefahren werden; vom Chlodwigplatz bzw. Südfriedhof (Zollstock), Volksgarten bis Mauritiuskirche;

der Linie 12
für die Dauer der Sperrung von der Rosenstraße bis zur Poststraße und vom Zoologischen Garten bzw. Kaiser Friedrich-Ufer zuerst bis zur Gereonstraße und nachher bis in die Nähe des Neumarkts;

der Linien 15 und 19,
von Sülz bis zum Zülpicherplatz;

der Linie 16
von 2 bis gegen 5½ Uhr auf der einen Seite vom Ubierring bis Barbarossaplatz und auf der anderen Seite von Mülheimer Schiffbrücke bzw. Zoologischer Garten bis zur Christophstraße;

der Linie 18
vom Barbarossaplatz über Weyerstraße, Rothgerberbach, Blaubach, Heumarkt, Dom bis Bahnhofsvorplatz in beiden Richtungen und

der Linie 20
von der Escherstraße bis zur Christophstraße und Klettenbergpark bis zur Bahnhofstraße.

Die Züge der Linien A und B bleiben in der Zeit von 2 bis gegen 5½ Uhr in Deutz, Urbanstraße, halten.

Auf sämtlichen Linien wird der Betrieb erforderlichenfalls verstärkt.

Die Direktion: Wattmann. *2

Haus Steinbreche bei Bensberg.

Schönster und vornehmster Ausflugsort im Rheinland!

Jeden Sonn- und Feiertag:

Tanzbelustigung.

Exquisite Küche. Feinste Getränke.
Täglich frische Bachforellen eig. Zucht.

*b Der Besitzer: Joseph Keller.

Salzrümpchen

— Am Museum und Minoriten. —

Altbekannte frühere obergärige Bierbrauerei mit bester gut bürgerlicher Küche. Frühstücksgelegenheit von 9 Uhr morgens. Von 12 bis 2½ Uhr vorzüglicher Mittagstisch. Ab 6 Uhr abends überraschend grosse Auswahl recht schmackhafter Spezialgerichte in grossen und kleinen Portionen zu mässigen Preisen. sp*

Jos. Valder.

KÖLN.

Die neueste Ausgabe der

Kölnischen Volkszeitung

ist sofort nach dem Erscheinen zu haben:

Aachenerstrasse 35: A. F. Hager.
Appellhof-Platz 20/26: Eingang der Bürger-Gesellschaft.
Augustinerplatz: Zeitungs-Kiosk.
Bahnhof Deutz. §3
Bahnhof Mülheim a.Rh.
Breitestrasse 48/50: Automaten-Restaurant.
Burgmauer: Zeitungsverkäufer am Dom-Automat.
Deutscher Ring: Anlagen, Zeitungsverkäufer (Haltestellen d. Strassenbahnen.)
Domhotel.
Frankenplatz: Zeitungsverkäufer Brückenrampe.
Frankenwerft: Zeitungsverkäufer Rheinuferbahn.
Friesenplatz 8: Lesehalle.
Hauptbahnhof.
Heumarkt: Zeitungs-Kiosk.
Hohenzollernring 7: Lesehalle.
Hohestrasse 53: Automaten-Restaurant.
Marzellenstrasse 30: Stand an der St. Maria-Himmelfahrtskirche.
Röhrergasse 21: Eingang der Bürger-Gesellschaft.
Rudolfplatz: Zeitungsverkäufer gegenüber dem Opernhause.
Südbahnhof.
Trankgasse: Domtreppe, Zeitungsverkäufer.
Ubierring: Zeitungsverkäufer (Haltestellen d. Strassenbahnen)

sowie bei unseren Bezirksvertretern und Annahmestellen.

Geist-Motoren

im Anschluss an d. städt. Elektr.-Werk für alle Zwecke, auch Aufzüge.

Neues Modell — billigste Betriebskraft.

In Köln u. Umgegend mehr als 2000 Anlagen ausgeführt.

Ernst Heinrich Geist, Elektr.-Akt.-Ges. Köln-Zollstock. D

Grosser Posten *r

Buchen-Stammholz

hervorragende Qualität, auch in Bohlen, in jeder gewünschten Stärke billig abzugeben.

Nicl. Simons Wwe., Horrem, Bez. Köln
Dampfsägewerk und Holzhandlung.

Graziella-Korsett b

ist unentbehrl. f. korpulente Damen. Vorn mit breit., verstellb., Gummizug versch., verleiht es selbst der stärkst. Dame eine wirkl. schlanke Figur. Graziella-Korsett ist in allen Weiten vorrätig bei

Math. & Rosa Bernardi, Ecke Ehren- u. Albertusstr.

Treffpunkt aller Fremden!

Nähe Dom und Hauptbahnhof **Köln,** Hohestrasse 152/4, 1. Etage.

Weinhaus Kempinski

Vornehm behagliches Weinrestaurant

Fest- und Gesellschaftssäle.

Vorzügl. Küche. **Diners, Soupers.**

Speisen à la carte bis 1 Uhr nachts.

Auserlesene Weine.

Eigene Kellereien:

Traben-Trarbach, Graach, Bingen a. Rh., Rüdesheim.

Fahrstuhl. Telephon 14 860.

Bierbrauerei Jos. Vogel

Reine Obergärung

nach alt Kölner Brauart hält a sich bestens empfohlen.

Sonnenbräu Eigelstein 74.

Café-Restaurant „Zum Casino" Köln-Braunsfeld, Aachenerstr. 555/57, Ecke Tonstrasse, Haltestelle d. elektr. Bahn. *b

Vorz. Kaffee mit besten Zutat. Port. 60 ₰. Kölsch, helle u. d. Biere, schöne Schnittchen, herrl. Gart. gr. u. kl. Saal f. Festlichk. d geehrt. Verein. b. empf.

Neuheit!



Leichtester korrektsitzender

Kneifer

empfiehlt

Jac. Weisheim, Optiker

*p Herzogstrasse 40.

Als Spezialität

liefert sehr preiswert vollständige, gediegene, bürgerliche

Wohnungseinrichtungen

Wohnzimmer, Schlafzimmer, Esszimmer, Herrenzimmer, Salons und Küchen

in allen Holzarten u. jeder Preislage

Einzelmöbel, Spieg., Polsterw.

in grösster Auswahl

Emil Philippi, Kreuzgasse 4

am Schauspielhause.

Erstes und bestrenommiertes Geschäft der Branche. Fernspr. 5883. Referenzen. Werkstellen. Geschäftsgr. 1872.

Treffpunkt für kleine Anzeigen in dem (LA) weil sie dort wirksam sind.

Weinrestaurant

Pantaleonstrasse 20

Wwe. J. Hornsteck

empfieht Diners a M. 1,20 und höher

Speisen à la carte

Reine Weine.

On parle français a

Für Fremde!

Hotels und Restaurants in Köln.

Domhotel, Domplatz.

City-Hotel, Nähe des Hauptbahnhofes.

Hotel Obladen, St. Agatha 37, gegenüber Passage Tietz.
Zimmer, Zentralheitz., elektr. Licht u. Frühst. ℳ 2,50.

Hotel Reichshof m. Dom-Café, am Hof 18
4 Min. v. Hauptbahnhof. Zimmer m. Fr. von ℳ 3 ab

Hotel-Restaurant „Im Kranz" v. Theodor Bendheuer,
Mühlengasse 1, direkt am Altermarkt. — Gutes Logis.

Hotel zum Laacher Hof, Bierbrauerei, Im Laach 6—8.
Logis mit Frühstück von ℳ 2 bis ℳ 2,50.

Restaurant Comp, Neumarkt 16.
Altbekanntes, gutbürgerliches Haus.

Alter Posthof, Restaurant I. R. gegenüber Schauspielhaus.
Vorzügliche Küche, Biere und Weine. W. Schulte.

Weinhaus Gebrüder Deis, gegenüber dem Moltkedenkmal,
U. Goldschmied 26. Weingutsbesitzer Ellera. d. Mosel.

Ring-Café, Hohenzollernring 25.
Täglich v. 4 Uhr an Konzert. Gr. geschützte Terrasse.

Em dekke Tommes, Glockengasse 37—39. Logi mit Frühstück ℳ 2.
Mit agsessen v. 50 Pf., 70 Pf. und höher.

Friesenbräu, Friesenstrasse 26—32.
Echt Kölsch. Gutbürgerliche billige Küche.

Heinzelmännchen Brauhaus
Hohepforte 5—7, Blaubach 4—6.
Täglich grosses Doppel-Konzert. Zentral-Automat Blaubach 4—6, vornehmes Restaurant.

Salzrümpchen, Am Museum und Minoriten.
Eines der ältesten altkölnischen Bierlokale m. bek. best. bürgerl. Küche. Jos. Valder.

Obergähriges Brauhaus St. Peter,
Sternengasse 39. Spezialbrauerei f. Urkölsch. g. M. 1908

Unterzeuge u. Sternpfiwaren, Ia. Qualitäten, äußerst billig. Math. & Rosa Bernardi, Ehrenstr. 4, Ecke Albertusstr.

(Fortsetzung von Seite 6.)

als Bindemittel der menschlichen Gesellschaft in ihre Mitte. Was das Gefühl der Zusammengehörigkeit weckt, tritt hier in die Erscheinung: Gemeinsame Natur, Gemeinsames Elend, Gemeinsame Hülfsbedürftigkeit. Dadurch lernen die Menschen sich gegenseitig achten, verstehen und helfen.

In dem Rechte auf eine menschenwürdige Behandlung wurzelt die gesamte soziale Ordnung. Und dieses Recht verbürgt uns Gott. Durch die Menschwerdung hat er die allgemeine Menschenwürde wieder in das rechte Licht gerückt und in der Eucharistie ist er das unverkennbare Wahrzeichen unserer Ebenbürtigkeit geworden. Wie schon an der Krippe zu Bethlehem, so gruppieren sich um Jesus im Tabernakel hoch und niedrig zu einem Bilde des Friedens und der Eintracht. Brüder versammeln sich vor dem Throne ihres Familienoberhauptes. „Kommet alle zu mir!" Die soziale Bedeutung liegt deshalb in der Ausgleichung der berechtigten gesellschaftlichen Unterschiede, der Ueber- und Unterordnung, die im Naturrecht begründet sind, und die der eigentliche Boden sind, auf dem die Nächstenliebe ihre schönsten Früchte zeitigt. Vor dem Tabernakel werden die Familienfeste der Gottesverwandtschaft in dem gemeinsamen Gottesdienst gefeiert, und der sakramentale Segen trägt die Mahnung Gottes hinaus: Liebe deinen Nächsten, wie ich dich liebe! Jesus Christus wirkt ferner in der h. Eucharistie versöhnend, indem er vor allen anderen die Mühseligen und Beladenen bevorzugt. So ist das Altarssakrament eine allezeit lebendige Erinnerung an die Ebenbürtigkeit trotz der Standesunterschiede, das Band des Friedens und die Bürgschaft der ausgleichenden Gerechtigkeit. Man lernt sich achten.

Die Menschen werden sich ferner näher gerückt durch das gemeinsame Erbstück der Sünden und Leiden. Vor dem Altare, bei der unblutigen Erneuerung des Kreuzesopfers, müssen Ehre und Gut in den Hintergrund treten, da des Himmels Zorn und Liebe das gemeinsame Ziel, die Ewigkeit, in den Vordergrund rücken. Alle brechen in dieselben Worte aus: „Herr, sei mir Sünder gnädig!" Dieser gegenseitige Blick in die Armseligkeit des Herzens erzeugt für das außerkirchliche Leben ein wohlwollendes Verständnis füreinander und wirkt besonders ernüchternd und versöhnend in dem modernen Klassenkampfe. Ja, hier werden die Rollen oft vertauscht, da Reichtum und Ehren nicht selten die Quelle größerer Sündhaftigkeit und größerer Leiden sind, während Armut und Niedrigkeit vor dem Altare Ruhe und Frieden ernten. So zieht Gott in der h. Eucharistie alles an sich und lehrt die Menschen, sich zu verstehen.

Durch die Einsetzung der h. Eucharistie wird die allgemeine Hülfsbedürftigkeit in Erreichung des ewigen Zieles dokumentiert. Die h. Kommunion ist die gemeinsame übernatürliche Rettung. An der Kommunionbank trifft sich die heilsbegierige und hülfsbedürftige Menschheit ohne Unterschied des Ranges und Standes. Mehr noch als diese äußere Gemeinschaft am Tische des Herrn verbindet zu gegenseitiger Hülfeleistung die innere übernatürliche, die mit dem Wesen der h. Kommunion gegeben ist, und durch die nach dem h. Paulus ein Leib werden, die an einem Brote teilnehmen. Die eucharistische Vereinigung mit Gott ist in ihren Wirkungen die fruchtbarste Quelle sozialer Tugenden. Wenn nach den Worten Christi aus dem Herzen Mordtaten, Diebstähle, Geiz, Betrug, neidische Augen, Hoffart usw. kommen, so dürfen wir mit dem h. Jakobus fragen: „Läßt denn eine Quelle aus einer Oeffnung süßes und bitteres Wasser quellen?" Die Unterlassung dieser Verstöße gegen die soziale Ordnung bedeutet aber positive Arbeit zugunsten des Mitmenschen. Ein Mittelding ist ausgeschlossen. Der tiefe Abgrund unserer Zeit zwischen Besitz und Dürftigkeit muß überbrückt werden, aber nicht ausschließlich von den Pionieren der Sozialpolitik. Arbeit und Verdienst wollen mit christlicher Liebe und Barmherzigkeit angeboten werden. Deshalb darf auf den Ueberbrückungsbalken der sozialen Gesetzgebung und der privaten Wohltätigkeit das Gotteshaus nicht fehlen, in welchem die Aussöhnung stattfindet, sanktioniert wird und erhalten bleibt.

Dem Vortrage folgte reicher Beifall.

Nächster Redner ist ein Sohn des h. Dominikus, P. Andreas **Schmitt** (Köln); sein Thema handelt über

Eucharistie und Caritas.

Gemäß der Lehre des h. Thomas ist die Eucharistie ein Sakrament, das Christi Liebe ausdrückt, sinnbildet, des Gläubigen Liebe hervorruft, nährt. Der Tod unseres Herrn am Kreuze war der heldenmütigste Liebesakt. Dieser Liebesakt Christi mußte allen Generationen lebhaft vor Augen treten, um in der Erinnerung der Menschen lebendig zu bleiben. Das geschah, der Lehre des Tridentinischen Konzils gemäß durch die Einsetzung der h. Eucharistie. In ihr erneuert Christus die Hingabe an den Vater und an seine Freunde. So ist die Eucharistie das Sinnbild der Liebe Christi.

Durch die sakramentale Vereinigung des gläubigen Menschen mit seinem Schöpfer gelangt der Mensch zur Teilnahme an Gottes Natur, die Güte, Liebe ist. Und zwar drängt diese durch die eucharistische Speise hervorgerufene Liebe nach Betätigung, wie der h. Thomas sagt: Durch dieses Sakrament (Eucharistie) wird der Gläubige zur Tätigkeit angeregt. Der Apostel Paulus drückt das in dem Worte aus: „Die Liebe Christi drängt uns."

Bei den ersten Christen und den Märtyrern gewahrt man den Einfluß der Eucharistie, die sie sehr häufig empfingen, in ihrer bewunderungswürdigen gegenseitigen Caritas. Wie die Eucharistie die Liebe der Gläubigen zu ihren Mitmenschen weckt und nährt, zeigt sich auch in der Geschichte des Reiches Christi.

Es erscheint providentiell, daß Papst Pius X. in unserer egoistischen Zeit zur öfteren Kommunion auffordete. Durch sie kann die Welt sich wieder erneuern in der allumfassenden Liebe Christi unseres Herrn.

Nach dem lebhaftem Beifall für diese gehaltvollen Darlegungen ergreift Professor **Meyers** (Luxemburg) das Wort zu seinem Vortrg über

Eucharistie und Kunst.

Der Redner gibt seinem Thema von vornherein dadurch eine originelle Wendung, daß er seine Ausführungen an das imposante, unter den obwaltenden Umständen besonders eindrucksvolle Bild des Domes anknüpft. Altar und Kunst im Bilde des Kölner Domes: das ist der Gegenstand und der leitende Gedanke seiner Ausführungen. In schwungvollen Worten läßt Prof. Meyers im Eingang seiner Rede den Dom als den berufensten Zeugen dessen auftreten, was in den christlichen Jahrhunderten die Kunst dem Geheimnis der Altäre zu verdanken habe: ist er ja selbst ein gewaltiges Gedicht von Stein, ein lebendig gewordener Hymnus auf die gläubige Kunst, ein Epos der Geschichte, eine divina Commedia der großen christlichen Kunstepochen. Was ist es aber, das ihm diese Größe gibt, auf die schon die alten Kölner Jubelhymnen und später die Reden und Hochgesänge der Wiedererbauer in so hohen Worten hingewiesen haben? Es ist sein inniger Zusammenhang mit dem eucharistischen Geheimnis. Was aber vom Dome gilt, das gilt von der christlichen Kunst überhaupt.

Dem Geheimnis der Altäre verdankt der Dom und alle christliche Kunst zuerst die Majestät des künstlerischen Gedankens. Ohne Größe der Idee kein großes Kunstwerk. Keine noch so vollendete Technik, keine noch so reich entwickelte koloristische Kraft, kein noch so berückender Formensinn und Sprachenzauber kann die Tiefe des Inhaltes und des künstlerischen Gedankens ersetzen. Am allerwenigsten in der religiösen Kunst. Wo der Hauch des Ewigen fehlt, da schleicht die heilige Kunst einher in den Propyläen des Todes, arm, kalt und verlassen. Das bekennt sie selbst in Trauer und Verzweiflung. In einer wirksamen Antithese stellt der Redner, zum Beweis für das Gesagte, die hoch und gewaltig gedachte Eiskirche in Ibsens Brand der eucharistischen Liebeskirche entgegen. Das Menschenleben ohne seine Verklärung und Vollendung im Leben der Gottheit ist ein Nichts oder ein unfertiges, unvollendetes Ding, eine Dissonanz ohne Lösung, ein Ruf ohne Antwort, ein Suchen ohne Finden, ein Wandern ohne Ziel, ein Schleier ohne Enthüllung. In der h. Eucharistie aber wird den Menschen durch das große Gesetz der Liebe schon während seines Erdendaseins eine, man möchte sagen latente Vergöttlichung seines Lebens zuteil. Alle Mysterien des Christentums schließen sich hier zusammen zu einem goldenen Ring, der göttliches Leben und Menschenleben verbindet und umfängt.

Aus diesem Ewigkeitsgehalt erklärt sich der unwiderstehliche Reiz, den das eucharistische Geheimnis vor allem auf das Gemüt des Künstlers ausgeübt hat. Das h. Altarssakrament ist wirklich der paradiesische Morgen der Welt, der große Sonnenaufgang der Menschengeschichte, die große, lebendige Rose aus Dantes Paradies, die Kathedrale der ewigen Erbarmungen und der unendlichen Liebe. Das bewahrheitet sich wundervoll in der Idee des Kölner Domes. Aus dem Altar ist er erwachsen, auf dem Altar, wie auf seinem Schwerpunkt ruht und schläft jeder Stein und jedes Stäublein in ihm. In großartigen Vergleichen und Bildern aus der alten und der mittelalterlichen Kunstentfaltung vollendet der Redner diesen ersten Teil seiner Ausführungen. Majestät und Hoheit der Idee ist das erste, was Altar und Kunst im Bilde des Kölner Domes darstellen.

Das zweite ist der Reichtum der künstlerischen Formen und Gestaltungen. Vom Altar empfängt die christliche Kunst die Größe und den hohen Flug, von ihm auch den Reichtum und die vielgestaltige Offenbarung. Gibt es ein leuchtenderes Sinnbild aller Reichtümer und Schätze der christlichen Kunst, verbunden in dem großen Gesetze der Einheit und Mannigfaltigkeit, als den hehren Dreikönigsdom in Köln? Schon bei seinen Gründern und Erbauern stand die Idee durchaus im Vordergrund, über dem steinernen Bauwerk einen ganzen Ideenhimmel und einen meisterhaften Schmuck zusammenzutragen. Alles aber richteten die liebwerten altdeutschen Meister so ein, daß es im Chor und um den Altar seinen reichsten und großartigsten Ausdruck fand. Was sie in den Kunst- und Reliquienschätzen, in heiligen Schreinen, liturgischen Prachtgeräten, besonders in der ars fabrica, der Goldschmiedekunst und des Metallgusses zusammengetragen haben, gehört zu dem kostbarsten Nationalgut deutscher Kunst und deutscher Kultur. Am Dom zu Köln und an seinem Chor hat sich darum die heilige Kunst vielfach wieder verjüngt und zu einer frischen, gesunden und fruchtreichen Tätigkeit aufgeschwungen. Dieser ganze Reichtum künstlerischer Formen ist aber wesentlich in all seinen Formen und Verzweigungen auf den Altar zurückzuführen. Ein dauerndes Bild jeder bedeutenden Kunstoffenbarung in den späteren Zeiten auf dem Gebiete der Architektur, Skulptur und Kleinkunst; bis in die Gegenwart bewährt sich dieser Satz.

Und das dritte, was Altar und Kunst im Bilde des Kölner Domes uns zeigen, ist der hohe Seelenadel und die edle Wirkung, die die Kunst vom Altar aus erfährt. Jede wahre Kunst erzieht und veredelt. Die Ideale nehmen den Menschen auf ihre Schultern und tragen ihn in Höhen, wohin er nicht konnte und nicht wollte. Die religiöse Kunst muß das mehr als alle andere tun, durch die Idealität des Zweckes, die Solidarität der Glieder, auf die sie wirken soll, und die Autorität des Ursprunges, auf den sie zurückgeht. Die Werke der gläubigen Kunst sind Wahrheiten, die, in die sichtbare Welt der Schöpfung umgesetzt, das Leben mächtig anregen, mächtige Taue, vom Himmel in das Meer der Zeitlichkeit herabgelassen, damit an ihnen sich die Menschheit zum Himmel emporarbeite. Wir brauchen aber mehr als Ideale, die uns entmutigen, mehr als Beweggründe, die uns verurteilen; wir brauchen Samariteröl und Wein, Stärke, die sich vom Himmel senkt und ihren letzten Nerv durchglüht. Vom Altare kommt uns dieses reinste, heiligste, wirksamste aller Ideale.

Redner findet namentlich hohe Worte, um den bessernden und und sittigenden Einfluß der Liturgie, der biblia pauperum, des Meisterwerkes der katholischen Kunst, darzustellen. Den erhebenden Schluß seiner Rede nimmt Prof. Meyers aus der Bedeutung der am nächsten Sonntag stattfindenden Schlußprozession des Eucharistischen Kongresses. Sie solle sein eine Erfüllung des Wortes: „Levabo signum in nationibus", ein großes christliches Völkerfest in den Strahlen des Eucharistischen Geheimnisses, zu einer gemeinsamen Regenarationsarbeit der Welt in Christus und seiner Liebe.

Hatten die von flammender Begeisterung getragenen geistreichen Ausführungen schon im Verlaufe des Vortrages wiederholt laute Anerkennung ausgelöst, so steigerte sich dieselbe am Schlusse zu einem wahren Beifallssturm zum Danke für die herrliche Rede.

Den folgenden beifällig aufgenommenen Vortrag in französischer Sprache hält der belgische Senator Mr. **Orban de Nivry** über Eucharistie und Glaubensbekenntnis, wie es sich zeigen soll in den verschiedenen Lebensverhältnissen und seine Blüte treibe im Martyrium und in der Jungfrauschaft. Die Rede gipfelte in einem Gebet zum h. Gereon und der h. Ursula, daß durch ihre Fürbitte der im h. Sakrament gegenwärtige Heiland den Glaubensmut und die Glaubensliebe in den Herzen entzünden möge. Dieses Gebet wiederholte der Vortragende auch in gebrochenem, aber gutgemeintem Deutsch. Diesem guten Willen zollten die deutschsprechenden Kongreßmitglieder herzliche Anerkennung. Während dieser Rede erscheint der Hr. Kardinal und Erzbischof Mercier von Mecheln.

Unter lebhaftem Händeklatschen der Versammlung betritt jetzt der Kardinallegat **Vannutelli** die Kanzel, um, wie zur Eröffnung der öffentlichen Kongreßsitzungen, so auch zu ihrer Schließung, eine längere lateinische Ansprache an die Kongreßmitglieder zu richten. (Wir werden dieselbe in der nächsten Nummer in deutscher Uebersetzung zur Kenntnis der Leser bringen.)

Nach einem gemeinsamen Gebet um günstige Witterung für die Abhaltung der feierlichen Prozession am nächsten Sonntag erteilt der Kardinallegat den päpstlichen Segen, welchen die Versammlung knieend empfängt. Hierauf schließt Msgr. Heylen gegen 7 Uhr die letzte öffentliche Versammlung.

Die Zweite Sektionssitzung für Priester wurde wiederum in der dichtbesetzten Kirche St. Maria-Himmelfahrt am Freitag um 3 Uhr unter dem Vorsitze des Hrn. Bischofs Thomas Spreiter O. S. B. (Daressalam) in Anwesenheit des Hrn. Kardinals Ferrari (Mailand) abgehalten. Die h. Eucharistie als unerschöpfliche Quelle der Gnade und des Trostes für das priesterliche Leben war das Thema, welches Domkapitular und Seminarregens A. Lohmeyer (Osnabrück), behandelte. Winke, auf Erfahrung gestützt, für die Durchführung des päpstlichen Dekretes über die öftere und tägliche Kommunion gab sodann Dechant v. Hähling (Dessau-Anhalt).

Das Schlußreferat über den Priester und die Meßdiener hatte Pfarrer Joh. Müller (St. Michael, Köln) übernommen.

Zweite geschlossene Versammlung in englischer Sprache.

In der Freitagmorgen stattgehabten Sektionssitzung der Engländer in der Bürgergesellschaft führte den Vorsitz der Bischof von Birmingham, Dr. Ilsley. Es waren u. a. noch anwesend der Bischof von Port Elizabeth (Südafrika) sowie der Bischof von Pona (Indien). Der Sekretär des Bischofs von Salford, Josef Lomax, hielt einen Vortrag über den seligen Eymard, den sogenannten eucharistischen Apostel. Msgr. Courtenay (Plymouth) sprach sodann über den h. Bonifatius. Redner bemerkte, wenn die Deutschen auch den h. Bonifatius als ihren Apostel bezeichneten, so sei dieser doch nicht weniger auch ein Apostel der Engländer. Er erinnere daran, daß der h. Bonifatius in Kirton in der Grafschaft Devonshire geboren sei, seine ersten Studienjahre in dem Benediktinerkloster Exeter zugebracht, sich auf die Priesterweihe in der Abtei Nhutscelle in Southhamptonshire vorbereitet habe und dort auch zum Priester geweiht worden sei. Bevor er den deutschen Boden betrat, habe der h. Bonifatius lange und segensreich in England gewirkt. Redner schloß mit dem Wunsche, daß die zahlreichen Engländer, die zu dem internationalen Kongreß erschienen seien, durch denselben gestärkt und befestigt würden in dem Bestreben, das Wohl der Völker zu fördern.

Die zweite geschlossene Versammlung in französischer Sprache

eröffnete am Freitagmorgen der Bischof von Namur, Msgr. Heylen. Anwesend waren außerdem die Bischöfe von Verdun und Bethsaida, die Msgrs Dubois und Albano, der Abt von Maria-Laach, Frhr. v. Stotzingen, Generalvikar Odelin usw. Msgr. Heylen drückte namens der ganzen französischen Sektion dem Kölner Lokalkomitee seinen tiefgefühlten Dank aus für die Sorgfalt, mit der es sich der französischen Veranstaltungen angenommen habe. Generalvikar Prälat Kreuzwald begrüßte alle Anwesenden namens des Lokalkomites. Große Veranstaltungen seien nie ohne Mängel. Darum bitte er um Nachsicht, falls das eine oder andere zu wünschen übrig bliebe. Redner sprach alsdann allen Katholiken französischer Zunge, namentlich den Franzosen selbst, seine Sympathie aus. Frankreich stehe in einer Krise. Zu bewundern sei die Einmütigkeit und Einheit, mit der der Episkopat Frankreichs zusammenhalte. Volle Bewunderung verdiene auch die Opferwilligkeit nicht nur an Geld — Frankreich sei reicher als Deutschland — sondern auch an persönlichen Opfern. Wieviele französische Missionare wirkten in fremden Ländern, und wieviele französische Krankenschwestern verbrauchten ihr Leben im Dienst des Nächsten! Daß die französischen Katholiken aus der gegenwärtigen Krise siegreich hervorgehen möchten, wünscht Redner aus ganzem Herzen.

Der Erzbischof von Paris Msgr. Amette, der inzwischen erschienen war, dankte dem Lokalkomitee und der Stadt Köln für den warmen Empfang. Er dankt besonders dem Vorredner für die ermutigenden und hoffnungsvollen Worte, die er den hartgeprüften Franzosen gewidmet habe. Im Jahre 1887, als in Deutschland die religiöse Verfolgung ausgebrochen sei und der Kölner Erzbischof ins Gefängnis habe wandern müssen, habe ein Franzose von großem politischen Weitblick gesagt: „Der Kölner Erzbischof ist im Gefängnis. Das ist der katholische Samen, den sie aussäen." Er habe recht bekommen: der Samen habe Früchte getragen und trage sie noch, am Rhein und in Köln ganz besonders. Er (Redner) habe das Vertrauen, daß in seinem Vaterlande die Verfolgung dieselben Früchte reifen lassen werde.

Es folgten die Referate. P. Voubée berichtete über die eucharistischen Prozessionen, Domherr Crepin aus Paris über die Ewige Anbetung, Das 40- und 13stündige Gebet. An der seit 28 Jahren bestehenden nächtlichen Anbetung des Allerheiligsten in der Herz-Jesukirche in Montmartre haben 868 980 Männer aller Stände teilgenommen.

Dem fügte der Erzbischof Amette einiges hinzu über die Schicksale der Herz-Jesukirche unter den neuen Gesetzen.

Alsdann erstattete Domherr Lamérand sein Referat über die Sakramentsbruderschaften. Nach ihm ergriff außerprogrammäßig der luxemburgische Kammerdeputierte Burgermeister Emil Prum (Clervaux) das Wort zu einigen Ausführungen über die Eucharistie in ihren Beziehungen zur Familie. Der Redemptoristenpater Recheur aus Teterchen berichtete dann über die Erzbruderschaft des Eucharistischen Herzens. Abbé Holemans aus Belgien schloß mit einem Referat über die Herz-Jesu-Liga als Mittel, die Männerwelt der häufigen Kommunion zuzuführen.

Geschlossene Versammlung der Iren.

Ebenso interessant wie erhebend war die am Donnerstagnachmittag im Vereinshause der St. Michaelskirche veranstaltete Eröffnungsversammlung der Iren, die in einem eigenen Pilgerzuge zum Eucharistischen Kongreß herübergekommen sind. Als Ehrengäste waren anwesend der Bischof von Birmingham und Bischof Mac Sherry von Port Elizabeth (Südafrika). Hr. Pfarrer Müller hielt in englischer Sprache eine herzliche Begrüßungsansprache. Den Vorsitz führte Dr. Lyster, Bischof von Achonry. Schon in der kurzen Ansprache, mit der er die Versammlung eröffnete, offenbarte sich in sympathischster Weise der nationale Charakter, der dieser Veranstaltung ihr besonderes Gepräge gab. Der Ire ist der geborene Redner. Tiefe und Lebhaftigkeit des Gefühls, das besonders in der begeisterten Liebe zum eigenen Volkstum und zum allzeit treu bewahrten katholischen Glauben sich ausspricht, eine

(Fortsetzung siehe Seite 10.)

Eucharistischer Kongress
Reiche Ausstellung
von
Paramenten, Fahnen, kirchl. Geräten
Komödienstrasse 6.
W. Wefers, Köln
gegenüber Belgischer Hof (Bierstall).

Stadt-Anzeiger und Arbeiterschaft.

Ein nettes Verhalten gegenüber der Arbeiterschaft legte vorige Woche der Stadt-Anzeiger an den Tag. In seiner Morgenausgabe vom Freitag, den 30. Juli, brachte er folgende Anzeige unter der Rubrik „Offene Stellen":

Für auswärts Zimmerleute und Maurer
Stunde 80 Pfg. gesucht.
Zu melden **Hotel Union**, An den Dominikanern 2.

Durch den Zentralverband christlicher Bauhandwerker und Bauhülfsarbeiter wurde festgestellt, daß es sich hierbei um die Vermittelung von Streikbrechern nach Hamburg handelte. In Hamburg ist die **gesamte Bauarbeiterschaft** von den Unternehmern **ausgesperrt**. Einigungsverhandlungen sind gescheitert. Der Kampf dauert schon 8 Wochen. Er wird für die Arbeiterschaft schon bald zu einem guten Ende geführt werden, wenn es nur gelingt, die **Arbeitswilligen von Hamburg fernzuhalten**. Bisher ist es den Arbeitgebern nicht gelungen, Streikbrecher zu bekommen.

Um die Kölner Bauarbeiterschaft zu warnen, wollte der Zentralverband christlicher Bauhandwerker und Bauhülfsarbeiter folgendes Inserat gegen Bezahlung des vollen Raumes im **Stadt-Anzeiger** veröffentlichen:

Maurer u. Zimmerer Achtung!
Im Hotel „Union" an den Dominikanern werden Maurer und Zimmerleute gesucht. Nähere Feststellungen ergaben, daß es sich um eine Streikbrecher-Agentur nach Hamburg handelt. Vor derselben sei daher ernstlich gewarnt.

Aber der **Stadt-Anzeiger**, obwohl der größte Teil seiner Leser Arbeiter sind, **hat das abgelehnt.**

So wird bei diesem Blatt mit zweierlei Maß gemessen. **Inserate, Arbeitswilligengesuche der Unternehmer werden anstandslos aufgenommen.**

Inserate der Arbeiterschaft werden abgelehnt.

Eine weitere Kritik an einem solchen Verhalten wollen wir uns sparen. Mag Jeder selbst entscheiden, was er in Zukunft vom **Stadt-Anzeiger** halten will.

Zentralverband christlicher Bauhandwerker und Bauhülfsarbeiter. Verwaltungsstelle Köln.

hd9r



Fernruf 6571
Fabrik in
Drahtgeflechten
Drahtzäunen
Geflügelhäusern
verzierten und einfachen
Drahtgittern
Sieben und Durchwurfsieben
Eisenbetten
Drahtmatratzen
verschiedener Systeme.
Chr. Ant. Kircher Sohn
Siebenbürgen 31.

Ia. Zechenkoks
für Zentralheizungen
in sämtlichen Körnungen
waggon- und fuhrenweise
Vereinigte Kohlenhandelsfirmen m. b. H.
Wilh. Vogel, vorm. **Joh. Wilden** Nachf. **R. Wichmann**
Kontor: Heinrichstrasse 42. Tel. 375 u. 4044
Ia. Anthrazit-Nusskohlen I, II u. III für Dauerbrenner
Ia. Rauchschwache Küchenkohlen.

Brautleute
welche die Absicht haben, sich
Gemütliches Heim
zu schaffen, mögen nicht versäumen,
Die be-
sonders reichhaltigen
Möbel-Lager
von
Theodor Kremer
26 Wollküche 26
Ecke Antonsgasse, Nähe Schildergasse, Tel. 7123
in Augenschein zu nehmen.
Komplette Aussteuern
wie: Salon, Esszimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Küche v. 1800—15000 ℳ Einfachere Einrichtungen von 300 ℳ an. Gediegene u. solide Ausführung. Bill. Preise. Kein Kaufzwang.
Grosse Auswahl. r*

Für die Reise
Damen-Wäsche!
Strümpfe,
Socken,
Taschentücher
u. Sommerunterzeuge
spottbillig
Salomon & Baum,
Glockengasse 16. b*

St. Regis-Komitee
besorgt die Beschaffung der erforderlichen Urkunden für **Eheschließung** (bei Unbemittelten **unentgeltlich**) ohne Unterschied der Konfession und Nationalität. Ebenso besorgt es kostenlos die Ordnung nicht gesetzlich geschlossener (sogenannter wilder) Ehen.
Anmeldungen schriftlich oder mündlich sowie persönliche Auskunft täglich in **Köln**, Volksgartenstr. 21 (M. Schmits) oder Zuckerberg 5—7 (H. Temmen); **Rippes**, Baudriplatz (Zander); **Ehrenfeld**, Oktostr. 54 (Gärtler); **Kalk**, Kirchstraße 7 (Heitzer); **Mülheim a. Rh.**, Friedrich Wilhelmstraße 32 (Quodt).
H. Stroetmann, Vorsitzender. (Vorgebirgstr. 35.)


Stahlwaren
in nur **guter** Qualität bei **reeller** Bedienung empfiehlt
P. Ullrich aus Solingen
Rich. Wagner Nachf.
Ehrenstrasse 14/16.
Eigene Hohlschleiferei und Reparaturwerkstatt. *1

Rauchet
Du Mont's Sorgenbrecher
ein gesunder, vorzüglicher Rauchtabak
Grobschnitt in Blau- Feinschnitt in Braundruck
das Viertelpfundpaket 25 Pfg.

Für die Reise!
Reisekörbe und Koffer
in guter Qualität zu billigsten Preisen.
Wwe. W. Piel (Inh. Joh. Brungs), Marzellenstr. 56.
Eigene Werkstätte im Hause für Reparatur und Neuanfertigung. *1

Namenstage.
Goldwaren u. Uhren
vorteilhafte Gelegenheitskäufe bei *1
C. Schlinkmann Nfg.
9 Marzellenstrasse 9, gegenüber Bahnhofstrasse.

Herkules-Korsett mit unzerbrechl. Spiralfeder-Einlagen, ausgezeichnet sitzend, von 1,60 ℳ an.
Math. & Rosa Bernardi, Ecke Ehren- u. Albertusstraße.

Spar- und Darlehnskassen-Verein des Rheinischen Bauernvereins (e. G. m. b. H.)
Altenbergerstr. 10, I. Telephon Nr. 78
verzinst Spareinlagen bei tägl. Kündigung mit 3¾ %
bei sechsmonatlicher Kündigung . . . mit 4 %
und eröffnet (den Mitgliedern) laufende Rechnungen mit Scheckverkehr unter kulanten Bedingungen. p*

(Fortsetzung von Seite 8.)

bilderreiche Sprache und hin und wieder treffender Witz zeichneten alle frei gehaltenen Reden aus. Die Hauptreferate erstatteten die Herren J. Mac Eldowney, PP. (Eglington, Derry) und der Dominikanerpater Ambrose Coleman aus Dublin.

Besonders bemerkenswert war der Vortrag P. **Colemans.** Er sprach über die h. Messe **während der Katholikenverfolgung in Irland.** Während des langen Zeitraumes von 220 Jahren war das Meßopfer in Irland gesetzlich verboten. Trotz der blutigen Strenge, mit der die englische Regierung über die Beobachtung dieses Gesetzes wachte, ist die Feier der h. Messe an keinem Orte des Landes unterbrochen worden. Nach Verlauf jener Periode war Irland noch ebenso katholisch wie vorher. Das irische Volk hat in seiner geschlossenen Gesamtheit die ungeheueren Leiden der Verfolgung mit einem Heldenmute ertragen, der in der Geschichte der Kirche ohnegleichen dasteht. Unter Eduard VI. suchte man unter dem Vorwande, die englische Liturgie einzuführen, das Meßopfer abzuschaffen. Nachdem dann durch Königin Maria der katholische Kult auf kurze Zeit wiederhergestellt worden war, setzte Elisabeth (1558—1603) die systematische und über zwei Jahrhunderte dauernde Verfolgung der irischen Katholiken ins Werk. Mit welchen Opfern und Entbehrungen, mit welchem Mute und welcher Treue das irische Volk, geleitet von einem mustergültigen Klerus, seinen Glauben verteidigt und trotz blutiger Ahndung seitens der englischen Regierung ununterbrochen ausgeübt hat, wie es besonders sein Heiligstes, das Altarssakrament, gehütet, unter welchen ans Unmögliche grenzenden Schwierigkeiten das h. Opfer gefeiert wurde in Scheunen und Ställen, auf freiem Felde, im Waldesdickicht, auf dem Felsengipfel hoher Berge, und wie es trotz dieser Schwierigkeiten nie an Gläubigen fehlte, die in Scharen aus meilenweiter Ferne sich einfanden und in glühender Sonnenhitze wie im Schnee und Moraft daknend andachtsvoll den improvisierten Altar umgaben, das alles zeigte in ergreifender Schilderung bei streng historischer Sachlichkeit P. Colemans Vortrag.

Außer den beiden Hauptrednern sprachen noch Dr. **Hogan,** Professor in Maynooth, über die Spuren irischer Missionare in Deutschland, und der als einer der besten Volksredner der Vereinigten Staaten bekannte Mr. Burke Cockran. Mit seiner feurigen Beredsamkeit entzündete er große Begeisterung, die in brausendem Beifall zum Ausdruck kam.

Der Priesterabstinentenbund

hielt am Freitag, den 6. August, im Isabellensaale des Gürzenich seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Pfarrer a. D. **Neumann,** gab seiner Freude Ausdruck über den zahlreichen Besuch. Er begrüßte insbesondere die Bischöfe Fischer-Colbrie (Kaschau) und Maylard (Siebenbürgen), sowie den Stiftspropst Bellesheim (Aachen). Den Vortrag hatte der Ehrenpräsident **Max Herzog zu Sachsen** übernommen. Er sprach eine Stunde lang über das Thema: Eucharistie und Antialkoholbewegung. Er zeigte, daß die Einsetzung der Eucharistie unter Brots- und Weinsgestalten kein Beweis sei gegen die Abstinenz und bewies dann in klaren und begeisternden Worten, wie gerade der Priester aus dem täglichen Genusse des eucharistischen Mahles Beweggründe schopfen könne, die Freuden der Tafel, des Weines zu verachten. Bischof **Maylard** hat es seit zwei Monaten mit der Abstinenz versucht, und er versicherte, wie wohl er sich dabei fühle. Bischof **Fischer-Colbrie** (Kaschau) führte aus: Als er Bischof von Kaschau wurde, habe er bald gesehen, daß das Volk ganz verdorben war, und zwar durch den Branntwein. Er habe darum den Kampf gegen den Branntwein aufgenommen. Auf seinen Firmungsreisen halte er jedesmal eine Predigt über den Alkohol. Von den Firmlingen verlange er, daß sie ihm das Versprechen ablegten, bis zum 18. Lebensjahre keinen Alkohol zu trinken. Auch Stiftspropst **Bellesheim** hat es mit 71 Jahren erprobt, daß die Enthaltung von geistigen Getränken nicht schwächt, sondern im Gegenteil „die Lebens- und Arbeitskraft vermehrt". Nach dem Geschäftsbericht, den Direktor **Haw** (Trier) erstattete, zählt der Priesterabstinentenbund augenblicklich 380 Mitglieder und 138 Freunde. Am stärksten vertreten ist die Diözese Paderborn. Der Beitrag wurde auf 2 M. ermäßigt, weil von Januar an nur die Sobrietas als Vereinsschrift versandt wird. Außerordentliche Mitglieder (Theologen) zahlen 1 M. Es kann auch lebenslängliche Mitgliedschaft erworben werden durch einen Beitrag von 100 M. Ordensleuten wird auf Wunsch der Beitrag erlassen.

Aus der Arbeiterwelt.

Ueber den Kölner Kongreß der christlichen Gewerkschaften urteilt die Soziale Praxis, das bekannte Zentralorgan für Sozialpolitik, wie folgt:

Welch achtunggebietendes Wachsen und Reifen seit dem ersten Kongreß zu Mainz im Jahre 1899. Ein gewerkschaftliches Erstarken, gleichmäßig nach innen und nach außen, bedeutet diese zehnjährige Entwickelungsgeschichte der christlichen Gewerkschaften in Deutschland. Mögen sie sich auch noch bescheiden neben dem Riesen der freien Gewerkschaftsorganisation ausnehmen: durch ihre geographische Konzentration, durch die gründliche organisatorische und sozialpolitische Schulung ihrer Führer und die systematische, eifrige Arbeit des großen Beamtenapparates sind die christlichen Gewerkschaften in vielen Gewerben und Gauen Deutschlands heute bereits eine **soziale Macht** geworden, die von den freigewerkschaftlichen Kameraden bei ihren Lohnbewegungen immer mehr respektiert und von dem Unternehmertum als eine vollberechtigte, verhandlungsfähige Arbeitervertretung wohl oder übel anerkannt wird. Durch die Wucht ihrer Zahl und durch geschickte Einflußnahme auf die politischen Parteien, die mit der christlichen Gewerkschaftsmasse als mit einem breiten, selbstbewußten Wählerheer haben rechnen lernen, ist es den christlichen Gewerkschaften unmittelbar auch gelungen, die politische Vertretung der Arbeiterinteressen durch Entsendung ihrer Führer im Reichstage und Landtage zu fördern und damit den allgemeinen Rechts- und Schutzforderungen der gewerblichen Arbeiterschaft mehr Gehör bei den gesetzgebenden Stellen und in der öffentlichen Meinung zu schaffen, ohne dabei der Gefahr zu verfallen, die neutrale Gewerkschaftspolitik mit der Parteipolitik zu verquicken ... In der Tat hinterläßt der Kongreß bei Freunden und Feinden der christlichen Gewerkschaftsbewegung den Eindruck, daß hier junge Lebenskraft und klare soziale Einsicht zu fruchtbarer, stetiger und erfolgverheißender Wirksamkeit vereint sind.

Neues aus Köln

□ **Die Referendarprüfung** bestanden gestern die Rechtskandidaten Wilhelm Meuser aus Köln, Johann Brückmann aus Geilenkirchen, Bruno Kerschbaumer aus Sinzig, Gisbert Peters und Joseph Schneider, beide aus Bonn. Der nächste Prüfungstermin ist am 18. September d. J.

Durch das Trägerpersonal wird heute und die nächsten Tage der Bezugspreis des Kölner Local-Anzeigers für den Monat August erhoben. Man wolle denselben

nur gegen Quittung

entrichten.

A **Im Erzbischöflichen Museum,** Domhof 8, ist die permanente Ausstellung anläßlich des hier tagenden eucharistischen Kongresses außerordentlich reich beschickt. An Werken der Malerei hat Wilhelm Batzem aus Köln Christi Kreuzigung und Grablegung ausgestellt, Martin Daun das Innere der hiesigen Kapitolskirche und eine Kopie der Madonna nach Francesco Moncia, Arnold Forstmann desgleichen eine Madonna, Geibel Christi Beweinung, Peter Hecken aus Köln ein bemerkenswertes Temperabild darstellend Pius X. in der bayerischen Pilgeraudienz zu Ostern dieses Jahres, desgleichen die Kopie einer Madonna nach unbekanntem Meister in der Art des Boticelli, Anna Müseler-Dallmann ein eindrucksvolles Ecce hommo. Werke der Glasmalerei der verschiedensten Stilarten sind ausgestellt von L. Preckel, Wilhelm Pütz, Reuter & Reichart und Schneiders & Schmolz, sämtlich aus Köln, Glasmosaiken von Peter Beyer Söhne. Die Plastik ist vertreten durch Willi Albermann, Ferdinand Hachenberg, Lögenberg, August Schmidt, Nikolaus Steinbach; die Goldschmiedekunst durch Heinrich Birgel, Alois Kreiten, Hermeling (Kleefisch), Oediger aus Krefeld, Konrad Passavanti aus Köln, Friedrich Prinz (ein Vortragekreuz romanischen Stiles für die Marienkirche auf dem Sion in Jerusalem, Geschenk von Kühlen in M.-Gladbach), Stiftsgoldschmied Bernhard Witte aus Aachen, August Wüsten, Komodienstraße in Köln und Franz Wüsten, Hunnenrücken hierselbst. Werke der Kunststickerei bzw. Weberei sind ausgestellt von den Benediktinerinnen der Ewigen Anbetung zu Kreitz-Neuß, Ferlings & Keussen in Krefeld, Joh. Bapt. Düster in Köln, Giesen & Piel in Krefeld, Krahwinkel & Klausener in Aachen, Luise Malsbenden in Köln, Meist und Horst in Krefeld, Reiner Waters in Burgwaldniel, Wilhelm Wefers in Köln und Rosa Zengel in Köln.

* **Verlorene Gegenstände.** Die in den Straßenbahnen gefundenen Gegenstände können im Fundbureau Weißbüttengasse 35—43 abgeholt werden.



Köln, 7.Aug.1909. Dem gestrigen Eröffnungstage des **Sommer-Meetings** kam die endlich eingetretene schöne Witterung sehr zugute. Der Besuch auf den reservierten Tribünen entsprach wohl nicht ganz den Erwartungen, dagegen waren die übrigen Plätze stark besucht. Die sportlichen Leistungen hielten das Interesse rege, zumal die einzelnen Rennen in flotter Folge abgewickelt wurden. In drei Rennen siegte der Stall Oppenheim. Der Preis vom Rhein, das wertvollste Rennen des Tages, brachte insofern eine Ueberraschung, als das Führpferd der F.-St. Signoria, der S. A. v. Oppenheimsche dbr. H. **Aramis,** den wertvollen Preis nach Hause brachte. Infolge seines leichten Gewichtes (47½ Kilogramm) schlug er mit Kopflänge den Graditzer Hengst Goldgulden (56 Kilogramm.) Die einzelnen Rennen verliefen wie folgt:

Eröffnungsrennen. Staatspreis 5000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 500 M. dem dritten Pferd. 1200 Meter. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims schwbr. H. **Firlefanz** II (Shaw), 2. Kgl. württ. Privatgestüt Weils br. H. Pech vom Weil, 3. Kgl. Hauptgestüt Graditz' dbr. H. Damascener. Mit zwei Längen gewonnen. Zeit: 1, 13, 4 Min. Tot.: Sieg 15:10. Pl.: 11:10. Ferner lief Flottweg.

Unna-Hürdenrennen. Unionklubpreis. 3000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten, 200 M. dem vierten Pferde. 2400 Meter. 1. E. u. W. Bischoffs F.-H. **Glückauf** (Nash), 2. G. Veits br. H. Romeo, 3. Gestüt Unnas F.-St. Wanderer. Mit Kopflänge gewonnen. Tot.: Sieg 27:10, Platz 16, 34:10.

Erstlings-Rennen. Staatspreis. 5000 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 500 dem dritten Pferde. 1000 Meter. 1. Königl. württembergisches Privatgestüt Weils br. H. **Oben hinaus** (Shaw), 2. Königl. Hauptgestüt Graditz' br. St. Ostende, 3. E. Bauers br. H. Heidsiek. Ferner liefen Sagitta, Concordia, Billig. Zeit 1, 2, 3 Min. Tot.: Sieg 20:10. Platz 16, 34:10.

Preis vom Rhein. 20 000 M., hiervon 15 000 M. dem ersten, 2500 M. dem zweiten, 1500 M. dem dritten, 1000 M. dem vierten Pferde. 1600 Meter. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims dbr. H. **Aramis** (Sumpter), 2. kgl. Hauptgestüt Graditz, br. H. Goldgulden, 3. desselben F. H. Arnfried. Außerdem liefen Horizont II, Parisal, Signorina, Heraklit. Zeit: 1, 39, 6 Min. Nach Kampf mit Kopflänge gewonnen. Tot. Sieg 64:10, Platz 53, 24, 21:10.

Preis von Fühlingen. Graditzer Gestütpreis 4000 M. dem ersten, 500 M. dem zweiten, 300 M. dem dritten Pferde. 1400 Meter. 1. Frhrn. S. A. v. Oppenheims F. H. **Eckstein** (Shaw), 2. G. Veits br. St. Motette, 3. H. S. Godfreys, dbr. St. Porte Bonheur. Ferner lief Politesse. Mit zwei Längen gewonnen. Zeit: 1, 28, 6 Min. Tot. Sieg 19:10, Platz 13, 17:10.

Kolonia-Jagdrennen. 6000 M., hiervon 4120 M. dem ersten, 1000 M. dem zweiten, 600 M. dem dritten, 280 M. dem vierten Pferde. 3800 Meter. 1. P. Niemöllers F.-St. **Fricka** (Reiter), 2. G. S. Godfroys br. H. Winterkönig und W. Lindenstaedts Polichinelle (totes Rennen). Der Favorit Sternberg verlor seinen Reiter, der mit leichten Verletzungen davonkam. Mit dreiviertel Länge gewonnen. Sieg 66:10, Platz 34, 25:10.

Aus Kölns Nachbarschaft.

Mülheim (Rhein), 6.Aug.1909. Heute vormittag wurde in der Nähe des Karlswerks ein italienischer Bahnarbeiter von einem Zuge erfaßt und so schwer **verletzt,** daß er sofort **starb.**

Mülheim (Rh.), 6.Aug.1909. Heute mittag wurde hier am Stammheimer Weg die **Leiche** eines anscheinend dem Arbeiterstande angehörigen unbekannten Mannes gelandet, welche wohl schon einige Zeit im Rheine gelegen hat.

Für Fremde!

Gottesdienstordnung der katholischen Kirchen in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Dom. H. Messen: 5 m. Predigt, 6, 6¼, 7½, 8 Pfarrm. m. Predigt, 9, 9½ Hochamt, 11 D. Singm. m. Predigt. — 3 Vesper, 4 Christenl. u. And. m. Segen, ½7 sakrament. And. m. Predigt.

St. Andreas. H. Messen: 5½, 7, 7½, 9 Hochamt, 11 D. Singm. m. Predigt. — 2½ Christenl. u. And. m. sakrament. Segen (an Feiertagen 2½ Vesper, 6 Komplet), 6½ And. m. Predigt.

St. Maria-Himmelfahrt. H. Messen: 6 m. Predigt, 7, 8 m. Predigt (fällt in den Ferien aus), 9, 10 Hochamt. 11½ m. Predigt. — 2½ sakram. And. m. Katechese, 5 And. m. Predigt.

St. Ursula. H. Messen: 5½, 6¼, 7, 8 m. Predigt, 9 Schulm. m. Predigt 10 Hochamt, 11½ D. Singm. m. Predigt. — 2½ Christenl. m. And. u. Segen, 5 And. m. Predigt. An Festen Komplet mit Predigt.

Minoriten. H. Messen: 7, 8½ m. Predigt (Kathol. Gesellenverein), 10 m. Predigt für kathol. Militär, 11½ m. Predigt. — Jeden Sonntag 2½ And. d. Kongreg. f. j. Kaufl. m. Predigt u. Segen am Schluss. Am 3. Sonntag d. Monats 7 Bruderschaftsm. u. 4 And. m. Segen. d. Bruderschaft z. h. Franziskus u. Antonius v. Padua, 5 Vortrag für Dienstmädchen mit Segen am Schlusse. Am ersten Donnerstag im Monat 7 Uhr Messe für die Lebenden u. Verstorbenen d. Bruderschaft u. 1. Frau vom h. Herzen mit Segen m Schlusse.

St. Kolumba H. Messen: 6, 7 Hochamt, 8 m. Predigt (fällt während der Schulferienus), 9½ Hochamt, 11 D. Singm. m. Predigt. — 2½ Christenl. m. And. u. nSegen, 5 Komplet (jeden 2. Sonntag im Monat Brudersch.-And. m. Umzug), 6 Predigt, Segen u. Rosenkranz.

St. Gereon. H. Messen: 5½ mit Predigt, 6¼, 7, 8, 9 Hochamt, 10¼ Schulm., 11¼ D. Singm. m. Predigt. — 2½ Christenl. m. And. u. Segen, 5 abwechs. Komplet od. And. d. Aloisian. Bündnisses, 6 Rosenkranz od. Bruderschafts-And. m. Predigt.

St. Martin. H. Messen: 6, 6½ m. Segen, 8 D. Singm. m Predigt, 9¼ Hochamt, 11 D. Singm. m. Predigt. — 3 And. m. Christenl. u. Segen, 6 And. m. Predigt.

Allerheiligen-Kapelle. Am nördlichen Ausgang des Hauptbahnhofes Maximinenstr. 48. 8 Uhr vormittags D. Singmesse m. kurzer Predigt. 3 Uhr nachmittags Segensandacht oder Vesper. — English Confession.

Kölner Kirchen-Kalender.

Katholischer Gottesdienst.

Die **frühesten** heiligen Messen werden morgens um 5 Uhr im Dom und in der **St. Josephskapelle** (Streitzeuggasse) — die **spätesten** um 11½ Uhr in den **Pfarrkirchen Herz-Jesu-Kirche, St. Ursula, St. Maria-Himmelfahrt** (Marzellenstraße), **St. Aposteln** und in **Minoriten** (am Museum) gelesen.

Sonntag, 8. Aug. 10. Sonntag nach Pfingsten. (Evangelium: Vom Pharisäer und Zöllner.) **Cyriakus, Justinus.** Schluß des **Eucharistischen Kongresses.** — **Kinderkommunion** in St. Kolumba. — **Im Dom** Pontifikalamt, nachm. feierl. Prozession. — **In St. Agnes** letzter St. Johannes Berchmans-Sonntag, abds. 6.30 Andacht mit Predigt und Umgang. — **In St. Kolumba** Schluß der acht St. Walburga-Sonntage, 5 Andacht. — **In St. Maria im Kapitol** 4. Sonntag zur Verehrung der Mutter des guten Rates; 9.30 Hochamt mit Segen, nachm. 6 Andacht mit Predigt. — **In St. Alban** Festfeier zu Ehren des h. Alfons, 9 Hochamt, 6 Andacht mit Predigt. — **In St. Maria in der Kupfergasse** h. Messen 5.30, 7 Generalkommunion, 8.15 Predigt, 9.30 Hochamt, 11 Predigt. — **In St. Martin** 6.30 gemeinschl. h. Kommunion der Mitglieder der Bürger-Kongregation.

Montag, 9. Aug. Kamillus. — **In St. Kolumba** 7.30 h. Messe für die Mitglieder der Bruderschaft vom allerh. Altarssakrament. — **In St. Maria-Himmelfahrt** heute und die ganze Woche hindurch abds. 7 Andacht zur Vorbereitung auf das Fest der Himmelfahrt Mariä. — **In St. Martin** abds. 9 Sühne-Andacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Dienstag, 10. Aug. Laurentius. — **In allen Pfarrkirchen** Hochamt für die Pfarre. — **Im Dom** 10 Hochamt zu Ehren des h. Laurentius, 5 Komplet. Die Reliquien des Heiligen sind ausgestellt. — **In der Herz Jesu-Kirche** jeden Dienstagabend um 8 Sühneandacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Mittwoch, 11. Aug. Hermann, Susanna. — **In St. Johann-Baptist** jeden Mittwoch, abends 9 Uhr Sühneandacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Donnerstag, 12. Aug. Klara. — **In St. Johann-Baptist** Fest der h. Klara, 9 Hochamt, 5 Predigt und Komplet. — **In der Lazaristen-Kapelle** (Stolkgasse) jeden Donnerstag, abds. 9 Sühne-Andacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Freitag, 13. Aug. Hypolitus. — **Marienverein fällt aus.** — **In St. Agnes** Fest des h. Johannes-Berchmans, 9.30 Hochamt 8 Predigt und Umgang. — **In St. Ursula** Fest des h. Hypolit mit Ausstellung des Reliquienschreines. — **In St. Aposteln** 5. Freitag zu Ehren der vierzehn Nothelfer. 5.30—9 stille h. Messen, 9 Hochamt, 10.30 letzte h. Messe, 5 Predigt und Andacht; jeden Freitag, abends 9 Sühneandacht zum göttlichen Herzen Jesu.

Samstag, 14. Aug. Eusebius. Heute ist Fast- und Abstinenztag, jedoch ist der Genuß von Fleischspeisen bei der Hauptmahlzeit gestattet.

Evangelischer Gottesdienst.

Antoniterkirche morg. 9.30 (Hötzel), Vorbereitung und Abendmahl nachm. 5 (Wendland). **Christuskirche** morg. 8 (Güttges), morg. 10 (Viëtor). **Lutherkirche** morg. 8 (Hedwig), morg. 9.30 (Wendland). **Trinitatiskirche** morg. 8 (Kliche), morg. 10 (Lic. Radecke). **Krankenhaus** morg. 9.30 (Güttges). Taufen und Trauungen nachm. 3: **Antoniterkirche** (Viëtor), **Christuskirche** (Wendland), **Lutherkirche** (Güttges), **Trinitatiskirche** (Kliche). **Kindergottesdienste: Antoniterkirche** 11.30 (fällt aus), **Christuskirche** 11.30 (fällt aus), **Lutherkirche** 11 (fällt aus), **Trinitatiskirche** 11.30 (Kliche), **Vereinshaus** 11 (Hötzel), **Johanniskirche** 11.30 (Lic. Radecke), **Herwarthstr.** 7 11.30 (Wendland). **Garnisonkirche** morg. 10 (Orthmann), morg. 11.15 Kindergottesdienst (fällt aus). **Deutz, Johanniskirche,** morg. 8 (van den Bruck-Kalk), morg. 10 (Kemper), morg. 9.30 **Krankenhaus:** Andacht morg. 11.15 Kindergottesdienst, morg. 11,30 Kindergottesdienst im Speisesaal der Fabrik v. d. Zypen & Charlier, Mülheimerstr. **Kalk, Presbyterkirche** morg. 8 (Benze), Vereinigter Militär- und Zivilgottesdienst, 9.15 (Krankenhaus) Andacht (Lambeck), morg. 10 (van den Bruck), **Humboldtkolonie** (Betsaal) morg. 10 (Josten), 11.15 Kindergottesdienst (fällt aus). **Porz,** Kapelle, morg. 9.15 (Mühlendyck), 10.45 Kindergottesdienst (derselbe). **Rippes, Lutherkirche** morg. 8 (Hafner), morg. 10 (Hedwig), morg. 11.15 Kindergottesdienst (derselbe). **Riehl** (Altes Schulhaus) morg. 10.15 (Hafner), morg. 11.15 Kindergottesdienst (derselbe). **Ehrenfeld** morg. 8 (fällt aus), morg. 10 (Sarres), morg. 11.15 Kindergottesdienst. Trauungen 2.30, Taufen 3. **Bayenthal** morg. 10 (Rathschlag), morg. 11.15 Kindergottesdienst (derselbe). **Lindenthal** morg. 8 (fällt aus), morg. 10 (Schmidt), morg. 11.15 Kindergottesdienst, nachm. 4 (Lindenburg): (Schmidt).

Anglikanische Kirche.

The English and American Church (Hotel du Nord). **Sunday Services:** Holy Comm. at 8.30. Mat. at 11, a. m. Evensong at 6 p. m.

Israelitischer Gottesdienst in beiden Synagogen.

An Wochentagen: Sonntag, 8. bis Freitag, 13. August, morg. 6.30, abds. 7.30; Sabbath, 14. August, Vorabend 7.15, morg. 8, Minchah (in beiden Synagogen) 3, abds. 8.40.



Bruchbänder

mit und ohne Feder für jedes Leiden, erhalten Sie gut u. preiswert bei **Heinr. Dommes,** Severinstr. 119, Telephon 8440.

Für Damen: Frauenbedienung.

Lieferung an alle Krankenkassen.

Wo gingen unsere Eltern und Großeltern hin? Zum prachtvollen **Königsdorfer Walde** einzig in seiner Art. Täftigste Verpflegung in jedem Lokale.

pf* **Bürgerverein Groß- und Klein-Königsdorf.**

Kompl. Reise-Ausrüstungen
Moderne Herren-Bekleidung
Solide u. gutsitzende Schuhe
Herren-Wäsche ▪ Trikotagen

::ANDENKEN::
mit Ansichten von Köln
Reise-Lektüre ▪ Ansichtskarten

Sämtliche Bedarfs-Artikel
für den täglichen Gebrauch
Bade- und Sport-Artikel
Toiletteartikel ▪ Parfümerien

LEONHARD TIETZ

Akt.-Ges. Hohe Strasse Filialen: Eigelstein - Weyerstrasse - Ehrenstrasse.



Aeltestes und grösstes
Schuh-Haus Kölns
Heumarkt 59
am Königsdenkmal.
gegründet 1872
Ecke Joachimstr.

Pennig

Grosse **Auswahl**
Damen-Stiefel
Herren-Stiefel
Spezial-Preislagen: 6.50 8.50 10.50 12.50 14.50 16.00
usw.
in modernen, schlanken u. breiten Formen
mit und ohne Lackkappen
Wichsleder, Boxcalf und Chevreauleder
zum Schnüren, Knöpfen und Schnallen
schwarz und farbig
Mädchen- u. Knaben-Stiefel
in praktischen breiten Formen
alle Ledersorten zu den billigsten Preisen.
Lasting Pantoffel! Leder-Pantoffel!
Lasting Halbschuhe! Segeltuch-Schuhe!
Lasting Zugstiefel! Turn-Schuhe!
Lasting Schnürstiefel! Sandalen! o*
in grosser Auswahl und jeder Preislage.

Die neuen Bezieher

des

Kölner Local-Anzeigers

können die besten

Kleinen Tages-Erzählungen,
Kölsche Krätzcher,
Scherze usw.,

die früher im L.-A. erschienen sind, in den Bänden I und II

LAB

(Local-Anzeiger-Bücherei)

zu dem

Vorzugs-Preis von M. 1,—,

(sonstiger Preis M. 2,50),

den Band beziehen.

Die Lieferung erfolgt durch die Bezirksvertretungen, die Trägerinnen und die Boten, nach auswärts auch unter Streifband zuzüglich 20 Pfg. Porto für einen Band und 30 Pfg. Porto für 2 Bände, durch die Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers, Köln, Marzellenstrasse 37.

BESTELL-ZETTEL

auf

____ Stück Band 1 der L A B
____ „ „ 2 „ L A B

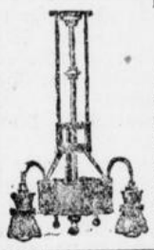
Ort _____
Name _____
Strasse _____
Haus-No. _____ Etage _____ Tag _____ b*

Recht deutlich.



Vorsicht!
Küppersbusch-Herde
Viele Herde anderer minderwertigerer Marke werden als Küppersbusch-Herde verkauft. Jeder Herd muß im Bratofen die Firma tragen. Also darauf achten!
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Ohne Geld



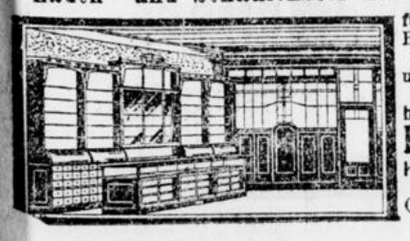
liefert das
Erste u. bestrenommierte Elektr. und Gaskronen-Verleih-Institut
Gaskronen, Zuglampen, Gasöfen, Gaskocher, Petroleumöfen, Petroleumkronen, Bade-Einrichtungen usw. gegen monatliche geringe Miete, die beim Erwerb voll angerechnet wird.
Götzer & Co., Eing. Hohenzollernring 37 und Limburger Straße. Telephon 4121.

Jean Kaiser
Thürmchenswall 24 Telephon 8099.
Spezial-Geschäft für Stark- und Schwachstrom.
Projektierung, Anfertigung von Kraft- und Lichtanlagen.
Anfertigen und Umarbeiten von Beleuchtungskörpern.
Lieferung von Dynamos, Elektromotoren und Akkumulatoren.
Reparaturen jeder Art und billigst.
Eigene Werkstatt mit Kraftbetrieb.
Osramlampen in jeder Kerzenstärke.
Kohlenstifte jeder Art auf Lager. *9

Orangenfeuer
aus frischen Früchten
alkoholfrei-pasteurisiert
Fritz Erle Gesellschaft m.b.H.
Köln-Nippes.

Alte Geschäftsbücher, Briefe und Papier-Abfälle
kauft unter Garantie sofortigen Einstampfens
Elogiusplatz 3. an der Pipinstr. **Emil Ulmer, Köln.**
Telephon Nr. 287. Telephon Nr. 287.

Laden- und Schaufenster-Einrichtungen



für Geschäfte aller Branchen liefert in geschmackvoller und praktischer Ausführung zu billigsten Preisen
Fritz Felder
Hilden-Düsseldorf
Holen Sie gefl. Offerte b. mir ein.



Mass. gold. Trauringe
ohne Lötfuge
Schutz-Marke Schwan.
Gold 750, 585, 333 und 960/1000 matt gestempelt,
nur neue Fassons. *b
Auch empfehlen grosse Auswahl **Uhren und Goldwaren** zu den billigsten Preisen
R. & C. Müller, Köln,
Hohestrasse 134C, vis-à-vis Café Palant.

Kautabake
Grimm & Triepel
alleinige Vertreter:
Gebrüder Scheifarth
Zigarren
Zigaretten und Tabake
29 Paulstrasse 29
Fernsprecher 1083.

Damenbinden, Prima Qualität, Dtzd. 0,90. b
4 Ehrenstr. 4, Ecke Albertusstr.

Verlag u. Druck von J. P. Bachem. Verantwortl. Redakteur: Jos. Bestler. Verantwortl. für Aus der Arbeiterwelt: Pet. Dedenbach; für Anzeigen- und Reklamenteil: C. Ofle. Alle in Köln.

Hil. Blank, Inspektor
Immobilien, Hypotheken-Geschäft.
Vermittle Kauf- u. Pachtgüter, Bauterrains, Grundstücke.
An- u. Verkauf v. Apotheken, Villen, industriellen Werken.
Gegründet 1890. 1*
Köln-Nippes, Cranachstrasse 6.

Neues aus Köln

Steuerzahlung.

Die Einzahlungen auf die bis zum 15. August fälligen Steuern sind bisher noch verhältnismäßig gering. Schon früher haben wir unsere Leser darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahlstellen bei Vorlage des Steuerzettels die zur Staats-Einkommensteuer und Ergänzungssteuer zu zahlenden Zuschläge eintragen, und letztere jetzt auch zur Hälfte fällig werden. Es hat sich nun ergeben, daß die hierdurch entstehenden Verhandlungen mit dem Publikum weit mehr Zeit in Anspruch nehmen, als nach den mehrfachen öffentlichen Bekanntmachungen zu erwarten war. Wer einem unangenehmen langen Warten in einem überfüllten Kassenlokal entgehen will, möge daher sofort seine Steuer für das zweite Vierteljahr entrichten, wenn er nicht den bequemeren Weg der Einzahlung auf das an dem Steuerzettel ersichtliche Postscheckkonto der betr. Zahlstelle vorzieht.

Es wird noch vielfach angenommen, solche Einzahlungen könnten nur von Inhabern eines Postscheckkontos geleistet werden, dies ist aber durchaus nicht der Fall. Jedermann kann auf das Konto der Zahlstelle Einzahlungen machen. Formulare zu Zahlkarten sind bei jedem Postamt zu haben. Auf der Karte ist alsdann die Bezirks- und Hebebuchnummer anzugeben. Die Einzahlung erfolgt ohne Entrichtung von Porto, jedoch sind für das von der Zahlstelle zu zahlende Porto bei einem Betrage bis zu 500 M. 15 Pfg., für je weitere 500 M. je 5 Pfg. der Sendung beizufügen.

---

* **Eucharistischer Kongreß.** Wir verweisen auf die Anzeige in der vorliegenden Nummer betr. den Verkehr der Straßen- und Vorortbahnen am großen Prozessionstag (Sonntag 8. August).

% **Die Nachverzollung** von Kaffee und Tee bewirkt das Königliche Hauptzollamt-Rheinau. Wenn auch bestimmungsgemäß die Anmeldung der Bestände bis zum 6. August erfolgen mußte, so wird das Hauptzollamt auch später noch Anmeldungen entgegennehmen. Anmeldepflichtig ist jede Menge, die bei Handelstreibenden (einschließlich Restaurants, Kaffees, Kasinos, Logen usw.) am 1. August vorhanden war. Einige Kolonialwarenhandlungen haben ihren Einzelkunden Kaffee und Tee in Mengen bis zu 10 Kilogramm mit der Maßgabe zum Kaufe angeboten, daß der vom einzelnen Käufer erworbene Kaffee oder Tee vorläufig auf dem Lager der Handlung bleibt und je nach Bedarf der Kunden diesen in kleinen Posten verabfolgt wird. Auch diese auf dem Lager der Handlungen befindlichen Mengen sind anzumelden und nachzuverzollen. Die Nachversteuerung von Schaumwein bewirkt das Königliche Hauptzollamt Apostelnkloster. Der Nachsteuer unterliegt aller Schaumwein, auch der verzollte ausländische, der sich am 1. August im freien Verkehr befindet. Die Nachverzollung und Nachversteuerung von Tabak und Zigarren ausländischen Ursprungs, die sich am 15. August im Besitz oder Gewahrsam inländischer Händler befinden, liegt ebenfalls dem Königlichen Hauptzollamte Apostelnkloster ob. Die Verkäufer von ausländischen Tabakblättern haben vom 15. August ab ihre Vorräte so lange unverzollt in einer öffentlichen Niederlage zu lagern oder auf eigene Kosten unter ständige Zollaufsicht (Privatlager unter amtlichen Mitverschluß) zu stellen, bis die Feststellung des Zollzuschlages erfolgt. Die öffentliche Niederlage und etwaige Privatläger gehören zum Hauptzollamt Rheinau. Dagegen haben alle, die mit ausländischen Tabakblättern Handel treiben oder Tabakerzeugnisse herstellen, ihren Betrieb dem Hauptzollamt Apostelnkloster alsbald schriftlich anzumelden.

Königlich Preußische Klassenlotterie. Die Erneuerung der Lose für die zweite Klasse muß bis zum 9. August 1909, abends 8 Uhr, getätigt sein, widrigenfalls der Inhaber das Anrecht auf seine Nummer verliert. Die Ziehung findet am 13. und 14. August 1909 statt.

Köln-Bonner Kreisbahnen. Um dem großen Andrang der Reisenden am Sonntag, den 8. August d. Js. aus Anlaß der großen Prozession in Köln Genüge leisten zu können, werden auf der Rheinuferbahn die zahlreich angemeldeten Vereine mittelst Sonderzügen befördert, sodaß die fahrplanmäßigen Züge entlastet werden. Abends nach Beendigung der kirchenlichen Feiern werden ab Köln Trankgasse bis Bonn arz nach Voll Verstärkungszüge eingelegt. Auf der Vorgebirgsbahn verkehren Sonntag Mittag ab Trippelsdorf und Brühl nach Köln Sonderzüge, deren Fahrplan auf den Stationen angeschlagen ist. Abends wird der 10 Uhr ab Köln fahrende Zug 72 bis Merten, sowie der 11 Uhr abfahrende Zug 78 bis Brühl durchgeführt.

Aus Kalk.

* **Männergesangverein.** Das auf den 8. August 1909 in der Waldschenke des Gremberges ursprünglich geplante Konzert ist aus Anlaß des Eucharistischen Kongresses auf Sonntag, den 15. August verschoben worden. Das Konzert findet in Gemeinsamkeit mit einer Kapelle statt; der Beginn desselben ist auf 4 Uhr nachmittags festgesetzt.

Aus Kölns Nachbarschaft.

♠ **Kierdorf bei Liblar,** 5. Aug. 1909. Auf einer Grube wurde ein Arbeiter beim Loshauen durch herabfallende Braunkohlenstücke getroffen; er trug schwere Schädelverletzungen davon. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus nach Frauenthal gebracht.

♠ **Liblar,** 5. Aug. 1909. Kurz nachdem ein Grubenarbeiter seine Arbeit aufgenommen hatte, vermißte ihn der Aufseher. Nach langem Suchen fand man ihn an einer Kohlenzufuhr zum Trockenapparat als Leiche vor. Der herbeigerufene Arzt stellte fest, daß der Tod durch Ersticken eingetreten sei. Wie der Mann an die Stelle gekommen ist, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

♠ **Köttingen bei Liblar,** 5. Aug. 1909. Die St. Hubertus-Schützengesellschaft feierte unter zahlreicher Beteiligung fremder Schützenvereine ihr diesjähriges Schützenfest. Nachmittags fand ein Festzug statt, und im Anschluß daran begann das Schießen auf dem Schützenplatze. Infolge der günstigen Witterung war der Fremdenverkehr hier so stark wie nie zuvor.

♠ **Wesseling,** 5. Aug. 1909. Ein Landwirt beobachtete im Felde zwei Männer, die damit beschäftigt waren, eine Kassette zu leeren. Die Kassette warfen sie weg. Die Polizei wurde sofort in Kenntnis gesetzt und es gelang nach kurzer Zeit, die zwei Kerle zu verhaften. In ihrem Besitze fand man Geld und Wertpapiere im Betrage von etwa 2300 M. Die Kassette fand man in einem Kornfeld.

Gerichts-Verhandlungen.

V Wegen Beleidigung

des Landrats des Kreises Schleiden wurde von der Strafkammer der Redakteur des Kölner sozialdemokratischen Blattes zu 150 M. Geldstrafe verurteilt. Es war in einem Artikel des Blattes u. a. behauptet worden, „der Minister Breitenbach habe erklärt, in der Eifel müsse noch vieles anders werden; das treffe besonders für den Kreis Schleiden zu, wo die Jagdverpachtung besonders im Argen liege; eine ganze Reihe von Jagden würden zum Schaden der Gemeinden unter der Hand unvermutet an einflußreiche Personen verpachtet. Der Königliche Landrat habe auf diese Weise mehrere Jagden erhalten. Die Behörden sollten sich dieser Vorgänge annehmen." In der Sache war der Landrat Kreuzberg als Nebenkläger zugelassen, der in dem fraglichen Artikel den Vorwurf des Mißbrauchs der Amtsgewalt erblickt hatte. Das Gericht kam nach langer Verhandlung zu der Ansicht, daß der Artikelinhalt beleidigend sei, zweifelsfrei und in vollem Umfange sei die objektive Unrichtigkeit des Artikels bewiesen; daß der Landrat gemeint sei, sei klar und gehe aus einer bestimmten Wendung hervor. Die Beleidigung sei eine schwere und geeignet gewesen, eine längst ruhende Affäre — sie lag fast zwei Jahre zurück — wieder aufzufrischen. Die Publikation des Urteils soll im Schleidener Kreisblatt und in der Rheinischen Zeitung erfolgen.

= Schon wieder der Anton von Ehrenfeld.

Nachdem der Fuhrmann aus Ehrenfeld, der trotz seiner Jugend eine ganze Menge Vorstrafen hat, sich wieder der goldenen Freiheit erfreut, macht er erneut der Bürgerschaft und der Polizei viel zu schaffen. Wieder belästigte er auf der Venloerstraße die Passanten, schlug Leute ohne Anlaß, erregte einen Menschenauflauf, daß die Elektrische nicht mehr fahren konnte, ein Schnellzug vor dem Bahnhofe halten mußte und nicht einfahren konnte. Schutzleuten leistete er wieder starken Widerstand, schlug und trat sie. Die diesmaligen Richter glaubten es einmal mit Milde bei dem Angeklagten versuchen zu sollen. Der Vorsitzende des Schöffengerichts fragt: „Ist das Ihnen denn so angenehm, daß Sie immer wieder ins Gefängnis wandern?" „Das gerade nicht," meinte Anton. Der Amtsanwalt beantragt 25 M. Geldstrafe. „Nun, Angeklagter," sagte der Präsident, „Sie haben wohl den milden Antrag nicht erwartet?" „Nein," entgegnete der Beschuldigte. Das Gericht ließ Milde walten, um zu sehen, ob eine ernste Ermahnung — die der Vorsitzende dem Angeklagten erteilte — neben der Strafe vielleicht von Nutzen sei und setzte 45 M. Geldstrafe fest.

* Konkurrenzklausel.

Der Reisende einer Schuhfabrik hatte sich verpflichtet, innerhalb zweier Jahre nach dem Austritt die von ihm für die hiesige Firma in Rheinland und Westfalen besuchten Plätze weder für sich noch für einen Dritten zu bereisen, und zwar bei Vermeidung einer Konventionalstrafe von 2000 M. Er kündigte seine Stelle zum 1. Mai, trat bei einer Mainzer Schuhfabrik in Stellung und besuchte die für die Kölner Firma bereiste Kundschaft. Auf die Klage der Kölner Firma hin verurteilte das Kaufmannsgericht den Reisenden zur Zahlung von 1440 M., wies aber die Mehrforderung ab; die Beschränkung überschreite nach Zeit, Ort und Gegenstand nicht die Grenzen, durch welche eine unbillige Erschwerung des Fortkommens des Handlungsgehülfen ausgeschlossen werde, verstoße also nicht gegen § 74 H. G. B. Die Klage sei daher dem Grunde nach gerechtfertigt, das Gericht halte aber eine über das zuletzt bezogene Jahreseinkommen des Angestellten hinausgehende Strafe für unverhältnismäßig hoch. Der Reisende habe zuletzt 1440 M. im Jahre verdient, die Strafe sei daher gemäß § 343 B. G. B. auf diesen Betrag herabzusetzen.

* Zahlung des Gehaltes an Handlungsgehülfen bei Erkrankung.

Ein Handlungsgehülfe, der seit November v. Js. bei einer hiesigen Firma in Stellung war, ließ sich Anfang Mai von dem Prokuristen der Firma einen Krankenschein ausstellen, da er sich krank fühle. Er ist seit dieser Zeit krank und erwerbsunfähig. Auf Grund des § 63 H.G.B. verlangt der Handlungsgehülfe vor dem Kaufmannsgericht das Gehalt für die Dauer von 6 Wochen, der Prinzipal lehnte die Zahlung ab, der Kläger habe in seinem Bewerbungsschreiben verschwiegen, daß er lungenkrank sei, sonst würde er ihn nicht angenommen haben. Nach Erhalt des Krankenscheines habe der Kläger nichts mehr von sich hören lassen. Das Gericht verurteilte die Beklagte zur Zahlung der geforderten 168 M. Der Ansicht der Beklagten, der Kläger habe sie vor seinem Eintritt über seinen Gesundheitszustand arglistig zu täuschen versucht, könne nicht beigetreten werden, der Kläger habe vor seiner Anstellung gesagt, daß er längere Zeit krank gewesen sei, am 2. Mai habe er einen Krankenschein verlangt, dieses Verlangen sei die deutliche Erklärung eines Handlungsgehülfen, daß er krank sei und nicht arbeiten könne.

∞ Die Wurstvermehrung.

Drei Möbeltransporteure klagten vor dem Gewerbegericht gegen einen Unternehmer auf Zahlung von je 48 M. Kündigungsentschädigung. Die Kläger hatten bei einem Metzger einen Umzug bewerkstelligt. Die Metzgerfrau telephonierte, daß ihr sechs Würste abhanden gekommen seien. Der Beklagte begab sich sofort in den Möbelwagen, wo er in einem Eckchen ein eingepacktes Stück Wurst und ein Stückchen Fett fand; aus einem Rock eines der Arbeiter ragte ebenfalls ein Wurstende. Die Kläger bestritten entschieden, Wurst gestohlen zu haben; der Metzgergeselle habe ihnen Wurst zum Frühstück gegeben. Der Geselle bestätigt, daß dieses im Einverständnis seines Meisters geschehen sei; die Leute hätten eine Wurst bekommen, hätten auch noch mehr bekommen können, aber dies hätten sie abgelehnt. Es wurde erwiesen, daß die drei Kläger beim Frühstück der Wurst zugesprochen hätten. Die verspeiste Wurst, die verpackte Wurst in der Ecke und die Wurst im Rock sollen von der einen geschenkten Wurst herrühren. „Das ist ja eine wunderbare Wurstvermehrung!" meinte der Vorsitzende. Nach mehreren Terminen kam das Gericht zur Abweisung der Klage. Eine Entwendung liege vor, und diese berechtige zur kündigungslosen Entlassung.

V Billiges Gas.

Auf eine Woche Gefängnis hatte wegen Diebstahls von Gas das Mülheimer Schöffengericht gegen einen Friseur in Mülheim (Rhein) erkannt. In der Berufungsinstanz vor der Strafkammer in Köln führte der Verteidiger u. a. den Hausbesitzer ins Feld, der selbst nicht wußte, wie die Gasleitungen dort waren. Der Friseur hatte vom Gasometer in seiner Frisierstube aus zwei Schaukastenflammen gespeist, während zwei Flammen im Zimmer selbst das Gas von einer mechanischen Schuhmacherei her bezogen. In dem Lokale war auch ein Kinematograph gewesen, der vielerlei Leitungen bedingte, und der Friseur will geglaubt haben, dies Zimmergas passiere seinen eigenen Gasometer. Der Friseur war von seinem früheren Gehülfen, den er wegen schlechter Leistungen entlassen haben will, bei der Polizei denunziert worden. Ein Meister vom Mülheimer Gaswerk glaubt, nur ein Fachmann hätte sofort erkennen können, daß die Zimmerleitung nicht zum Gasometer des Angeklagten gehen könne. Nach langer Verhandlung kam die zweite Instanz zu einer Freisprechung.

V Ein Blumendieb auf dem Friedhof.

Vor der Strafkammer stand dieser Tage ein Arbeiter; er ist ständiger Gast auf dem Melatener Kirchhof, wo er bei Leidtragenden für allerlei Dienstleistungen Schnapsgroschen erbettelt. Er ist Alkoholiker geworden, aber doch für von ihm begangene Straftaten verantwortlich. Anfang Juni beobachtete ein Kirchhofwächter ihn, wie er gleich einem Schakal die Gräber umschlich. Bald nachher traf einer ihn im Besitz von zwei Bukettchen. Wie er daran gekommen, blieb unklar, aber er wurde vom Kirchhof gewiesen. Am 10. Juni wurde bemerkt, daß er soeben Blumen und Palmen herausgeholt hatte, die Leidtragende auf Gräbern aufgestellt hatten. Diesmal erging ein Strafmandat von 6 M. auf Grund besonderer Bestimmungen, aber der unheimliche Geselle trieb sein Handwerk weiter und am 16. Juni trug er abgeschnittene Narcissen bei sich. Nun wurde ihm der Prozeß wegen Diebstahls gemacht. Das Gericht glaubte ihm nicht, daß er nur seine erkrankte Schwester mit dem Sträußchen habe beschenken wollen, sondern verhängte vier Monate Gefängnis; es sei doch eine niederträchtige Grabschändung, solche Blumen zu verkaufen, wie es offenbar geschehen sei.

Standesamt der Stadt Köln. 6. August 1909.

◆ **Geburten.** Maximilian, S. v. Maximilian **Groen,** Tapezierer, Friesenwall 84. - Alex, S. v. Eduard **Baumeister,** Tagel., Weideng. 9. - Franz, S. v. Jak. **Ochtendung,** Schrein., Weideng. 60–62. - Christine, T. v. Anton **Schütz,** Tagel., Buschg. 17. - Heinr., S. v. Aug. **Jander,** Maler, Alteburgerstr. 60. - Agnes, T. v. Jos. **Wildrath,** Straßenbahnwagenf., Gutenbergstr. 11. - Ernst, S. v. Robert **Schmitz,** Schuhm., Zur der Eiche 3. - Heinr., S. v. Heinr. **Borgers,** Zimmerm., Severinstr. 59. - Johannes, S. v. Heinr. **Wollersheim,** o. B., Mainzerstr. 70. - Paul, S. v. Pet. **Röger,** Stellm., Karthäuserg. 28. - Wilh., S. v. Christian Stang, Fabrikarb., Elsaßstr. 50A. - Angelika, T. v. Hugo **Steizer,** Handlungsreisender, Frankstr. 8. - Maria, T. v. Friedr. **Dorfmüller,** Tagel., Alte Mauer am Bach 36. - Hans, S. v. Friedr. **Ehlers,** Turnlehrer, Arnoldstraße 16. - Heinr., S. v. Joh. **Becker,** Tagel., Thieboldsg. 49. - Jos., S. v. Jakob **Lorenz,** Obsthändler, Filzengraben 43. - Anna, T. v. Anton **Scholhölter,** Kolonialwarenhändl., Reinoldstr. 27. - Henriette u. Christine, Zwill. v. Matth. **Julich,** Fuhrm., Kl. Spitzeng. 16A. - Kurt, S. v. Max **Müller,** Kürschn., Pantaleonsw. 45. - Elis., T. v. Paul **Rüth,** Kutscher, Heinsbergstr. 30. - Margareta, T. v. Franz **Haberkamp,** Straßenbahnf., Moselstr. 28. - Alice, T. v. Ravel **Jacobs,** Geschäftsreis., Mozartstr. 6. - Elisabeth, T. v. Joh. **Brühl,** Maurer, Paulstr. 37.

◆ **Sterbefälle.** Robert **Schöler,** Friseur, 29 J., Amsterdamerstr. 13. - Margar. **Reder,** 2 J. 7 Mon., Weißgerberedg. 10. - Georg Schneider, 1 J. 8 Mon., Merheimerstr. 114. - Peter **Schmitz,** städt. Bureauass., 57 Jahre, Ankerstr. 5. - Christine **Pützen,** geb. Meyer, 39 J., Eulengart. 11. - Ww. Helene **Schwerzel,** geb. Giersberg, 67 J., Schaafenstr. 50. - Heinr. **Robens,** Rentner, 73 J., Im Ferk. 37. - Edm. **Kußmann,** 5 Mon. 42. Mainzerstr. 72. - Ww. Maria **Dreesbach,** geb. Corsten, 64 J., Godesberg.

◆ **Heiraten.** Simon **Löb,** Handl.-Reis., v. hier, u. Fanny Bechhold, v. Eslöhe. - Joh. **Kämmerling,** Landbriefstr., v. Sindorf, u. Katharina **Weiermann,** v. Zülpich. - Christ. **Sutter,** Eisendr., u. Christine **Baltenbaum,** beide v. hier. - Moritz **Feitler,** Kfm., v. Darmstadt, u. Anna **Mayer,** v. hier. - Karl **Berger,** Zimmerm., v. Pfaffenberg, u. Anna **Müller,** v. Mülhofen. - Joh. **Herzgen,** Fuhrm., u. Luise **Hoffmann,** beide v. hier. - Wolf **Beek,** Ww., Handelsm., v. Futoma, u. Ww. Bruch **Künstler,** geb. Rosenfeld, v. Wisnicz. - Albert **Stephan,** Bäckergehülfe, v. Bautzen, u. Theresia **Hilden,** v. hier. - Jos. **Meures,** Ww., Eisenbahn-Rangierer, Eigelstein 104, u. Elisabeth **Bungart,** Breitestr. 151. - Theod. **Wirtz,** Werkmstr.-Anw., v. Euskirchen, u. Kathar. **Wegner,** Machbäerstraße 33. - Lorenz **Stark,** Kfm., Roßstr. 1, u. Anna **Hack,** Neußerstraße 44. - Peter **Göbel,** Hausdiener, Friesenstr. 84, u. Maria **Krieger,** Luxemburgerstr. 22.

◆ **Heirats-Ankündigungen.** Walter **Gitfels,** Techn., v. Bingen, u. Kathar. **Koßmann,** Fleischmengerg. 40. - Phil. **Wendelmuth,** Hausdiener, Marienpl. 6, u. Christine **Seibach,** v. Holweide. - Friedr. **Batton,** Schmiedegeselle, v. Gelsenkirchen, u. Berta **Rozowsky,** Königin Augustahalle 11. - Karl **Scherer,** Aufseher, Annostr. 82, u. Kathar. **Hartz,** Bismarckstr. 11. - Johannes **Diedrichs,** Lagerverw., v. Schlebusch, u. Luise **Mieweg,** Innerwall 88. - Joh. **Paulsen,** Kassenb., Erftstr. 33, u. Antonia Gun, Engelbertistraße 26.

Standesamt Köln-Deutz. (Vom 30. Juli bis 5. August 1909.)

◆ **Geburten.** Katharina, T. v. Franz **Reucher,** Tagel., Köln-Poll, Salmstr. 72. - Klara, T. v. Joh. **Behr,** Postbote, Arminiusstr. 14. - Maria, T. v. Bertram **Degener,** Schloss., Esserstr. 31B. - Robert, S. v. Jos. **Sinzig,** Schloss., Ostheimerstr. 23. - **Walter,** S. v. Leonh. **Hasler,** Postsekr., Adolfstr. 1. - Eva Maria, T. v. Jos. **Friedrich,** Schuhwarenhdlr., Freiheitstr. 78. - Luise, T. v. Ludwig **Eisenbarth,** Amalgatier, Taunusstr. 16. - Lucia, T. v. Franzesko **Crivelaro,** Erdarbeiter, Grembergerweg 9. - Viktorina Angela, T. v. Giuseppe **Ceri,** Erdarbeiter, Grembergerweg 9. - Peter, S. v. Peter **Löhr,** Speditionsgeh., Arminiusstraße 17. - Ernst, S. v. Friedr. **Petri,** Oberpostschaffn., Troisdorferstr. 7. - Franz Hubert, S. v. Joh. **Broichhagen,** Schreiner, Luisenstr. 12. - Matthias, S. v. Matth. **Türk,** Fabrikarb., Köln-Poll, Schenkspfad 8. - Anna, T. v. Theod. **Butzen,** Fabrikarb., Rolshoverstr. 172.

◆ **Sterbefälle.** Anna Maria **Kuhl** geb. Andernach, Wäscherin, 60 J., Heribertusstr. 11. - Hub. Alexander **Segschneider,** Tagel., 15 J., Kalkerstraße 11. - Albert **Niederau,** Elementarschüler, 13 J., Köln-Poll, Müllergasse 17. - Pet. **Scharding,** Elementarschüler, 10 J., Köln-Poll, Müllergasse 17. - Anna Maria **Faust** geb. Schmitz, 53 J., Lorenzstr. 8. - Adolf **Niederau,** 3 J., Köln-Poll, Müllergasse 17. - Maria Klara **Krause,** 24 J., Freiheitstr. 90. - Pet. **Heß,** Invalide, 66 J., Usingerstr. 29. - Joh. **Scharrenbroich,** 3 M., Kalk, Mülheimerstraße 2F.

◆ **Heiraten.** Paul Ant. Hub. **Seeger,** Geschäftsreisender, u. Anna **Krämer,** Ehrenfeld, Försterstr. 18. - Adolf **Lavis,** Tagel., u. Veronika **Bertannier,** Poll, Rolshoverstr. 186. - Pet. **Buchholz,** Tagel., u. Helene **Step,** Schneebergerstr. 4. - Marin **Gerard van Heel,** Fabrikant, u. Gertrud Josephine Maria **Willems,** Ryssen. - Paul Max Tänzer, Klempner, u. Paulina Johanna **Burkhardt,** Mülheim (Rhein), Holsterstraße 67. - Johann Jos. **Faust,** Eisenbahngeh., u. Theresia **Wandscheid,** Hermülheim.

◆ **Heiratsankündigungen.** Paul **Herdt,** Ingenieur, Köln, Domstr. 22, u. Martha **Hahn,** Karlstr. 2. - Karl Gustav **Reiß,** Eisenbahnarb., Nassaustr. 10, u. Gertrud **Molitor,** Grembergerweg 94. - Heinr. Barth, Kernmacher, Mülheim (Rhein), Olpenerstr. 145, u. Maria **Heim,** Mathildenstraße 41.

Schwarze Anzüge

nur solide tiefschwarze, erprobte Qualitäten, elegant und gediegen hergestellt, mit prima Ausstattung und vorzüglichem Schnitt aller Preislagen in großartiger Auswahl.

Jos. Meyer,

Neumarkt 47, Ecke Laach.

Fortsetzung v. Seite 4.

Zu vermieten

Kl. Griechenmarkt 67, schöne 2 Zim.-Wohn. preisw. z. verm. Besch. Vorh. 2. Et., Gr. Witschg. 3.

Schön möbl. Zimmer bill. zu vermieten. Breite Straße 52, II.

Etg., 3 R. a. kl. ruh. Famil. 2. bill. zu verm. Weyerstr. 11.

Möbl. Zim., 2 Betten, z. verm. a Pers. 1.50. Antoniterstr. 31.

Schlafstellen, einz. Z., 2.50 p. W. zu verm. Streitzeuggasse 30.

1 möbl. Zim. zu vermieten. Heumarkt 29.

Sch. Anbau-Zimmer zu verm. Karthäusergasse 20.

2 Et., 3 pr. Anbauz. a. kinderl. Fam. sof. zu v. Ehrenstr. 59.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Heinsbergstraße 6, 2. Et.

Eleg. Wohn- u. Schlafzim., 1. Et., zu verm. Bondelstr. 20.

Gr. sch. h. Mans. an ruh. Pers. z. vm. Thürmchensw. 15 B, 3 Et., l.

Mietgesuche

Klettenberg.

Zur Errichtung einer chem. Waschanstalt werden in Klettenberg oder Nähe entsprechende **Räumlichkeiten mit 2—3 Wohnräumen** auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. g
Angeb. mit Preisang. u. 2251 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Drei Zimmer,

(ev. auf schöner Mansardenetg.) sucht Dame in einem Einfamilienhause in Lindenthal.
Offerten mit Preisangabe u. 2254 an die Geschäftsst. d. Bl.

Unterricht

Schwachbegabte Schüler

deren Herbstzeugnis kein günstiges Resultat zu Ostern hoffen lässt, finden unter Leitung von 2 geistl. u. 5 weltl. Lehrern individuellen Unterricht in Köln.
Keine Silentiumsschüler!
Auf Wunsch volle Pension bei einem Lehrer.
Fr.-Off. unter A 122 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2*

Tanz-Lehr-Institut
C. Gudelius und Frau,
Zülpicherstr. 34 I,
gegründet 1900.
Zu dem geschlossenen **Dienstags- und Freitagskursus** nehme weitere Anmeldungen entgegen. **Honorar 10 M.** Gründl. Ausbild. Für Damen u. Herren, welche in d. Woche keine Zeit haben, **Sonnt.-Unterr.** v. 4 Uhr an d. erm. Honorar. Ungen. Priv.-Unterr. f. einz. Damen u. Herren auch in einz. Tänz. Beste Lage. Privatwohn. Gertrudenstr. 2.

Vorbereitung Nachhülfe

für alle Klassen und Examina, **Einzelunterricht** und **Silentium. Ferienkurse. Auch Pension.** Preis mäß. 1a. Ref.
H. Becher
stud. geb. Lehrer, staatlich konzessioniert, Dagobertstraße 11. *1

Vorbereitung Nachhülfe

für alle Klassen höh. Lehranst. sow. zum Einj.- u. Abiturientenexamen (auch abends) b. vorzügl. empf., staatl. konz. Lehrer. Auch Pension. Preise mäßig. Ferienkurse. a
Off. u. 2253 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Für Abiturienten

und Unterprimaner veranstaltet währ. d. Ferien durchaus erfahr. u. bestempf. cand. phil. je einen Repetitions- und Uebungskursus in Latein u. Griechisch. Pr. 20 M. Anm. u. 2252 a. d. Gesch. d. Bl.

Tanz-Privat-Lehr-Institut
Karl Opp u. Frau
Probsteigasse 21.
Einzelunterricht jederzeit ungeniert auch f. äl. Damen u. Herren. Sonntags-Unterr. u. weit. Ausbild. v. 4 Uhr ab. Beginn d. neu. Kurse Anfang September.

Damen

erlernen das **Anfertigen** ihrer **Kostüme** bei tüchtiger Schneiderin gegen billige Preise.
Krefelderstraße 97, I. Vorderh.

Nachhülfe und Vorbereitung

für alle Klassen und Examina übernimmt akad. geb., **vorzügl. empfohl.** Lehrer. 15jährige erfolgreiche Lehrtätigkeit.
Ang. u. 2247 a. d. Gesch. d. Bl.

Obersekundaner

Konviktszögling mit gut. Zeugn. sucht während der Ferien freie Unterkunft in einem Hause geg. Nachhülfe in all. Fächern.
Off. u. 2266 a. d. Gesch. d. Bl.

Zurückgebl. Schüler werd. v. energ. cand. phil. in **Mathematik, Griechisch und Latein** in den Ferien auf den Stand der Klasse gebracht.
Off. u. 2259 bef. d. Gesch. d. Bl.

Geb. u. energ. Privatlehrer

erteilt gründl. u. erfolgr. Unterricht gegen möbl. Zimmer und Frühstück.
Off. u. 2229 an die Gesch. d. Bl.

Geistlicher

erteilt 1 oder 2 Gymnasiasten Einzelunterricht. **Jos. Radermacher, Genterstraße 21.**

Klavier- u. franz. Unterr. für Sexta bis Quarta w. gründl. erteilt von ehm. Realschüler.
Off. u. M. 37 an die Hauptvertretung Nippes, Cranachstr. 5.

Klavier-Unterricht
vorzügliche Methode
6 Mark monatlich
wird erteilt 2 Std. wöchentlich.
Ang. u. 2164 a. d. Gesch. d. Bl.

Erf. Lehrer ert. gründl. **Nachhülfe** von Sexta bis Tertia, auch während der Ferien.
Kalparstraße 21, 1. Et.

Gymnasiast (O II, human.) erteilt an schwache Schüler der unt. Klassen billig Nachhülfestunden.
Off. u. 2246 a. d. Gesch. d. Bl.

Erfahrener Philologe erteilt während d. Ferien energ. Nachhülfe. Honorar mäßig.
Arndtstr. 16, II., an Mauritiusk.

Gymnasialprimaner m. g. Empf. erteilt gründl. u. bill. Unt. i. all. Fächern. Brüsselerplatz 1, I.

Zitherspiel lehrt
Karl Bäuml, Am Hof 33, I. *

Kapitalien

Sparkasse der Stadt Cöln.
1. Hypotheken
provisionsfrei zu mäßigem Zinsfuss. Auskunft Portalsgasse 1 (Sparkasse) und Portalsgasse 2, II, Zimmer 11.

Tüchtig., sehr solider Staatsbeamter, in lebensl. guter Stellung, sucht sofort
1000 M. gegen viermal quartalster 300 M. Rückgabe.
Agenten Papierkorb.
Off. u. 2186 an die Gesch. d. Bl.

Bauernkasse

gibt gute 1. Hypothek, auch Vororte und auswärts durch Vertreter K. Fuchs, Köln-Deutz, Usingerstraße 42, 1. Etage.

1. Hypothekenkapit.
für Köln u. auswärts offeriert Hansen, Hansa-Ring 52.

200 Mark gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht.
Off. u. B J 100 a. d. Vertr. d. Bl. in Berg.-Gladbach. *

Zu verkaufen

Baustelle

in guter Geschäftslage, Ecke Marsplatz u. Martinstraße, groß 79 qm, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bescheid:
Rathausplatz 5, Zimm. 10.
Cöln, den 29. Juli 1909.
Der Oberbürgermeister.
J. V.:
Rehorst. 2*

Günstige Gelegenheit!
Haus,
Lintgasse 21,

mit Hof und Gärtchen. neu renoviert, billig mit kleiner Anzahlung zu verkaufen eventl. zu vermieten. In demselben wurde bisher gutgehendes Pfandgeschäft geführt. v
Ang. **Neumarkt 73.**

Einfamilienhaus
Siemensstraße 42
schönste Wohnl. Ehrenfelds
enth. 8 Zimmer, Küche, Badezim., Diele, Garderobe, Wintergarten, Erker-Veranda, Vor- u. großer Hintergarten, alles der Neuzeit entsprechend modern eingerichtet, preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. 3
Besch. Ehrenfeld, Eichendorffstraße 36, Hochparterre.

Baustellen

in jeder Größe und Preislage, auch ganze Blöcke in der Nähe des **neuen Staatsbahnhofes in Mülheim am Rhein**, unter günstigen Bedingungen und zu billigen Preisen g*
zu verkaufen.
Näheres: Frankfurterstraße 11 in Mülheim am Rhein.

Haus

im Zentrum der Altstadt, 5 Fenster Front, Toreinfahrt, groß. Lager, Pferdestall u. Hof, zus. ca. 450,0 qm für Engrosgeschäft besonders geeignet, preisw. z. verkaufen oder zu vermieten. *
Offert. u. W 99 a. d. Hauptvertr. Luxemburgerstr. 248.

Weiden, Bahnstraße 37. *
Haus, 9 R., Gart., elektr. Licht, w. Wegz. bill. zu verk. od. zu vm. Näh. Ehrenf., Venloerst 332, p.

Weiden bei Köln

Schönes Geschäftshaus Aachenerstraße 30, vis-à-vis d. Bahnstr., unter günst. Beding. zu verk.

Schönes Haus unter günstigen Beding. billig zu verk. Off. u. Z 245 an die H.-V. Ehrenfeld, Rotehausstr. 2.

Zigarrengeschäft

sofort billig zu verkaufen. Längere Jahre bestehend, schöne Wohnung, billige Miete.
Ritterstraße 50, am Hansaring.

Ca. 300 m
schmiedeeis. Gitter,

ca. 1,15 m hoch, sowie ein **Einfahrtstor**, 3,30 m breit, u. ein **kleines Tor**, 1 m breit, ganz oder geteilt billig abzugeben. *
Jean Iven, Köln-Lindenthal, Dürenerstraße 203. Tel. 7113.

Bauholz
in allen Dimensionen
Bretter
zu verkaufen. Tribüne Neumarkt Montag und Dienstag. Bescheid Kyffhäuserstr. 31 u. a. d. Neumarkt.

Herde!

für gutes Backen und Braten übernehme Garantie. Alte Herde nehme in Tausch.
Pet. Zimmermann,
Richmodstr. 13. Gegründet 1885.

Feinste Bauernbutter
Verwendung fste. Süßrahmbutter
Bäckerei und Konditorei
Th. Stoll, Köln, Friesenstr. 24.

Piano sofort billig zu verk. Beethovenstr. 1. Hp.

Wegzugshalber

prachtv. Diwan, Vertiko, Ausziehtisch, Stühle, Teppich, Schlafzimmer mit 2 Betten, Küche u. Kinderwagen zu jed. annehmb. Preis. Anzus. v. 10-12, 2-8 Uhr.
Kasparstr. 24, Part., vorne.

Plüschdecken
(mit klein. Webefehlern) nur **6,50**
Elberfelder Reste-Lager,
Hohenzollernring 41.

Gartenkies

schön blauweiß, liefert fuhren- und korbweise frei Haus
J. Kerp, Bayenthal, Cäsarstr. 7. *

9 Pfund Holsteiner Holländer Käse, saftige schnittige Ware, feinster Brotbelag, nur M. 2.95 ab hier Nachn.; 9 Pfd. ger. Schweinekleinfleisch M 3,60 lief. H. Krogmann, Nortorf i. H. 120. *

Oelgemälde

alt und modern, spottbillig zu verkaufen. Friesenstr. 56.

Vier schwere
Ackerpferde
bill. z. verk. Ehrenfeld, Stammstr. 4.

Mehrere fast
neue Möbel
umzugshalber bill. z. verkaufen.
Horrem, Herrstraße 46.

Billige nußb.-pol. Möbel, 2tür. Kleiderschr., Waschkom., weiß. Marm. u. Spieg., Vertiko m. Spieg. Pfeilerspieg. m. Kons. u. 2engl. 1schl. Betten b. z. verk. Alexianerstr. 14.

Wegzugsh. alle Möbel, Diwan, gr. Wasch- u. Schneider-Ringschiffmasch., Küchens., Gard., Bettspreit. b. z. v. Waisenhausg. 20.

Für Amateure!
Taschen-Klapp-Kam., 9×12, mit Zubehör, zu verkaufen.
Ehrenfeld, Rotehausstr. 35, pt.

Bernhardinerhund
6 Mon., für 100 M abzugeben.
Nippes, Kempenerstr. 65.

Schwarze Anzüge,
neu u. getrag., bill. z. verkauf. Kyffhäuserstraße 9, hochp.

Lorbeerbäume,
ein Paar, prachtv. bill. z. verk. Ehrenfeld, Körnerstraße 47.

Katholische Bibel von 1621 zu verkaufen.
Deutz, Helenenwallstr. 58, 1. Et.

Küche, extra solid Butzen, Kachel, Linol. f. bill. zu verk. Pantaleonswall 15, part.

Fahrrad sofort ganz billig zu verkaufen.
Weyerstraße 76, 1. Et.

Weißer Herd mit Kessel, f. neu, sehr bill. Ehrenfeld, Venloerstr. 332, Eingang Hansemannstr. *

Für Liebhaber!
Schöner Vogelkorb bill. zu verk. Ehrenfeld, Fridolinstraße 70.

Madonna in prachtv. Rahm., Größe 90×70, bill. zu verkauf. Friesenstr. 29, II.

Nähm. Sing., tadel. f. n. 22 M u. hochel. Fahrrad, Frl. Rch. z. j. Geb. z. v. Waisenhausg. 31, 3 E.

Badewanne 18 M., **Sitzbadewanne M. 9,50**, neu, a. leihw. Perlengraben 22 24.

Kaufgesuche

75-80 qm gebr., gut erhaltener Pitschpine-Boden zu kaufen gesucht.
Offerten unter B 357 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

Guterh. Mandoline zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Preises an
Heinrich Wolf,
Bensberg, Broicherstraße 5.

Verloren · Gefunden



Dobermann-Pinscher

(kräftig, linkes Ohr gekürzt) in Köln-Süd entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben oder Mitteilung an **Adams, Brühl**, Bonnstraße 8. *a

Vermischtes

Tribünen-Plätze
zur Sonntagsprozession
zu vermieten direkt neben dem
Bischöflichen Palais.
Gereonstr. 33, 1. Etg.

Euch. Kongreß.
Fenster zu vermieten.
Unter Sachsenhausen 39, I.

Euchar. Kongreß.
Fenster im Bureau zu verm. Unt. Sachsenhausen 39, 2. Etg.

Eucharistischer Kongreß. 2
Fenster zu vermieten, günst. Lage, **Im Laach 11**, 1. Etage, direkt am Neumarkt.

Balkon- und Fenster-Plätze
Neue Langgasse 1, II.

Fensterplätze für die Prozession bill. z. v. Neue Langgasse 4.

Reich wird der Erfinder!
welcher einen praktischen Ersatz für **Zündhölzer** in Restaurants **erfindet**, oder Vorrichtung zur Verhütung des Mißbrauchs. Infolge der **Zündholzsteuer** gesuchter und leicht einführbar. Solche Erfind. u. Ideen nimmt an: Techn. Bureau **C. Bauer, Bruchsal.** *1

Laden-Einrichtungen

fertigt schnell u. billig u. Garantie. Habe stets versch. Einricht. für Kolonial-Konfitüren usw., Theken in allen Größen, mit und ohne Marmor, auch Glask., Käseschr., Ladentr., Pültchen usw. billig zu verkaufen.
P. Dichart, Schreinermstr.
b **Waisenhausgasse 33.**

Carte-Blanche
Schaumwein I. Qualität,
in Deutschland auf Flaschen gefüllt, bei Abnahme von 10 Flaschen 1,75 M und 1 M Steuer pro Flasche abzugeben.
Leonh. Backes,
Spedition-Kommission,
Hansaring 66. v

Opernhaus

Schöner Platz, Mitte, 1. Reihe 2. Parkett für ganze Saison abzugeben.
Off. u. 2255 a. d. Gesch. d. Bl.

Stottern
beseitigt
K. Hentsch
vorm. Sprachlehrer u. Erzieher des Fürsten v. Reuss Aelt. L., Köln a. Rh., Herzogstr. 12, I.
Zu sprechen: 11—12, 4—5.

Kopfläuse

mit Brut vertilgt schnell, sauber, sicher und geruchlos
„Poulin“
Flasche 50 ₰, in allen Apotheken u. Drogerien zu haben. *

Rubens!

Sternengasse 10, a. d. Hohestr.
Vorzügl. bill. Mittagtisch. Abendplatten v. 40 Pfg. an.

Bessere Herren

finden sehr guten **Mittag- u. Abendtisch** in kath. Familie, privat.
Off. u. 2250 an d. Gesch. d. Bl.

Ein Tanzzelt,
25×13, und ein **Bierzelt**, 16×11 groß zu verleihen.
Math. Stark, Spich. *

Massagen

Kopf- u. all. anderen Massagen. Aerztlich geprüft.
Frau Ohrem, Engelbertstr. 53. *



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, heute nachmittag 7¼ Uhr unseren lieben Gatten, Bruder, Schwager und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn

Heinrich Robens

Rentner

im Alter von 74 Jahren, wohlvorbereitet durch den Empfang der h. Sterbesakramente, infolge einer Lungenlähmung zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Anna Maria Robens geb. Sürth,
nebst Verwandten.

Köln, Köln-Bayenthal, Gürzenich b. Düren, **Krefeld**, den 5. August 1909.

Das Begräbnis findet statt am **Montag**, den 9. August 1909, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Ferkulum 37 aus.
Die feierlichen Exequien werden gehalten an demselben Tage, morgens 10 Uhr, in St. Severin.

Sollte jemand aus Versehen eine Einladung nicht erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

Das Jahrgedächtnis des Herrn Wilhelm Werner und Frl. Gretchen Heidenthal

findet statt am Montag den 9. August. morgens 9 Uhr, in Groß St. Martin, wozu freundl. eingeladen wird. c

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden bei der Beerdigung meines innigstgeliebten Gatten, unseres herzensguten Vaters, sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders aber dem Kirchenchor von St. Aposteln, unseren tiefgefühlten Dank. *r

Witwe Otto Bünger
nebst Kindern.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Gattin und Mutter, für die schönen Kranzspenden und die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Verein christlicher Mütter, Köln-Nippes, und dem Verein pensionierter Staatseisenbahn-Beamten, Köln, unseren aufrichtigen Dank aus.

Familie Klaus.

Köln-Nippes, den 7. August 1909. 2*

Heirat.

Privatbeamter, kath., 35 Jahre, in gesicherter Lebensstell., etwas vermögend, aus geachteter Familie, sucht die Bekanntschaft mit kath., hübschem Fräulein, nicht unter 25 Jahren, haushälterisch, mit etwas Vermögen, zwecks baldiger Heirat.
Gefl. Offerten bitte ich vertrauensvoll unter Nr. 2265 an die Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers gelangen zu lassen. Nichtkonvenierendes sende ich unter strengster Diskretion zurück. c

Metzger!

Jung. strebs. Mann, 25 J. alt, kath., vermög., sucht die Bekanntschaft einer bess. stattl. kath. Dame zwecks **Heirat.** Branchekund. bevorz. Strengste Verschwiegenh.
Ang. u. S S 55 Köln hauptpostl.

Warnung!

Ich warne hiermit jeden, meiner Frau Klara Schröder in Kalk, Viktoriastr. 94, I. Etg. auf meinen Namen etwas zu borgen, weil sie mich und 5 Kinder verlassen.
Joh. Schröder,
Mechernich (Eifel).

20. Internationaler Eucharistischer Kongreß in Köln (4. bis 8. August.)

(Fortsetzung von Seite 10.)

☿ Köln, 7. August 1909

Dritte geschlossene italienische Versammlung

in der Aula des Marzellengymnasiums. Außer den übrigen italienischen Kirchenfürsten mit dem Kardinal Ferrari an der Spitze ist diesmal auch der deutsche Franziskanerbischof Msgr. Döbbing von Sutri und Nepi anwesend. Ein Pfarrer aus einer Industriegegend gibt noch einige praktische Winke über die erste h. Kommunion der Kinder. Hr. Krafft aus Paris überbringt die Grüße und den Dank des katholischen Frankreich an das katholische Italien und spricht dann über die Jugendfürsorge. Auf der heutigen Tagesordnung stehen u. a. noch Einzelheiten über die Gestaltung der Kinderkommunion, die Frage des täglichen Besuchs der h. Messe sowie der Verwendung der Musik und namentlich des Volksgesangs (ähnlich wie in Deutschland) beim öffentlichen Gottesdienst. Mit besonderem Interesse beteiligte sich der Mailänder Kardinal an den recht lebhaften Beratungen; auch Bischof Döbbing teilte verschiedenes aus dem Schatze seiner bezüglichen Erfahrungen mit.

Die zweite Sektionssitzung für Jugendseelsorge

überbot noch die gestrige in jeder Hinsicht. Der Besuch hatte besonders seitens der Damen, die heute keine eigene Sitzung hatten, sehr zugenommen, so daß der Weiße Saal der Bürgergesellschaft überfüllt war. Die Referate boten eine Fülle des Interessanten. Der ganzen Versammlung teilte sich der frische Zug arbeitsfreudigen Optimismus mit, wie er von den Rednern mit Recht betont wurde gegenüber den pessimistischen Gedanken, daß unsere Jugend aller Ideale bar und für eine innerliche Religiosität nicht zu gewinnen sei. Die Leitung der Versammlung hatte heute Diözesanpräses Geistl. Rat Mibach (Limburg). Als erster Referent sprach Domvikar Fendel (Limburg) über die Verehrung des h. Herzens Jesu von seiten der Jugend. Mit feinem Verständnis des jugendlichen Herzens schilderte er, wie dessen gute Anlagen durch die Herz Jesu-Andacht günstig beeinflußt, wie den guten Trieben in idealer Weise Genüge geleistet, wie so eine wahre Herzensbildung erreicht wird, indem anderseits auch den bösen Anlagen entgegengewirkt wird. Durch diese Ausführungen und seine praktischen Winke lieferte der Redner den Beweis, daß die Herz Jesu-Andacht für unsere Jugend, selbst für die erwerbstätige, durchaus passend ist und fruchtreich gestaltet werden kann. Konviktsdirektor Anheier (Trier) besprach sodann mit großer Wärme, wie die Reinheit der studierenden Jugend durch die h. Eucharistie bewahrt werde. Groß sind die Gefahren für die Unschuld der Jugend durch die maßlose Verbreitung schlechter Literatur — ein Schundwerk z. B. wurde im Laufe eines Jahres in 260 000 Exemplaren abgesetzt — durch Vergnügungssucht u. a. m. Besonders groß sind die Gefahren für die studierende Jugend, die in ihrem Wissenstrieb manchmal ohne Wahl zu jeder Lektüre greift, die über der weltlichen Wissenschaft die religiöse Vertiefung und die Veredelung der Herzen leicht versäumt. Der Mangel an körperlicher Anstrengung führt gern zur Verweichlichung. Der starken Gefährdung muß mit kräftigen Mitteln entgegengearbeitet werden, die aber alle erst Erfolg versprechen, wenn der öftere Empfang der Eucharistie damit verbunden ist. Sie schützt gegen die bösen Einflüsse und stärkt die innere Lebenskraft. Darum müssen Kirche, Schule und Haus dahin wirken, daß die studierende Jugend recht oft zum Tisch des Herrn geht, wobei Redner besonders auch die Exerzitien empfahl. An letzter Stelle besprach Kaplan Könn (Köln) ein Mittel, auch die gewerbliche Jugend an die öftere Kommunion zu gewöhnen: die 6 aloysianischen Sonntage. Redner wies zunächst nach, daß die arbeitende Jugend wirklich für diese Uebung gewonnen werden kann, wenn zu der allgemeinen Aufforderung von der Kanzel der persönliche Kontakt mit der Jugend hinzutritt. Ist ein Jugendlicher einmal zu dieser Uebung gelangt, so werden damit die Wege zur öfteren Kommunion überhaupt gebahnt. Er sieht, wie der Empfang der Eucharistie nicht bloß etwas ist für außergewöhnliche Gelegenheiten, wie er vielmehr mitten im Kampfe des Lebens stehen kann und soll. Die Menschenfurcht und die Scheu schwinden, ohne daß die Ehrerbietung vermindert wird. Dazu muß durch den Beichtvater die Anleitung gegeben werden, wie aus der Eucharistie Lebenskraft geschöpft werden kann. Dann erfährt die Jugend an sich selbst mit Freude den innern Erfolg der öfteren Kommunion und kehrt gern zum Tisch des Herrn zurück. Durch die ganzen Ausführungen zog sich die starke Betonung der persönlichen Fühlungnahme mit der Jugend und eines gesunden Optimismus. In der Diskussion wies der Vorsitzende darauf hin, daß alle eucharistischen Bestrebungen für die Jugend nur Erfolg versprechen, wenn Jugendvereine gegründet und tatkräftig unterstützt werden; hierzu die Mittel zu beschaffen sei wichtiger als manche andere Ausgabe. (Lebhafte Zustimmung). Msgr. Diepen (Hertogenbusch) berichtete wie Holland nach Kölner Muster Männervereine gegen die öffentliche Unsittlichkeit gegründet, aber auch die Jugend selber unter der Devise für „Ehr und Tugend“ zum Schutz der Reinheit mit Erfolg organisiert habe. Stud. Klopp betonte die Bedeutung der Jugendzeitschriften für die Arbeit an der Jugend.

Sakramentalische Abendandachten.

In der Domkirche predigte in Anwesenheit der Kardinäle Vannutelli, Fischer und Mercier sowie der Frau Landgräfin von Hessen am Freitagabend Weihbischof Dr. Knecht (Freiburg i. B.) unter Zugrundelegung von Geheimer Offenbarung 3, 20: „Siehe, ich stehe an der Türe und klopfe an“ usw. über die öftere h. Kommunion. Unter der Leitung seines rühmlichst bekannten Dirigenten Domkapellmeister Msgr. Prof. Cohen brachte der Domchor wie an den beiden vorausgehenden Abenden auch heute zwei mehrstimmige Chöre Salutis humanae sator und Tantum ergo, beides Kompositionen von Cohen, in nicht zu übertreffender Durcharbeitung wirkungs- und stimmungsvoll zum Vortrag. — In der Minoritenkirche predigte Erzbischof Amette (Paris), in St. Ursula der Erzbischof Dr. Bourne von Westminster (London). In St. Andreas predigte Erzbischof Teodowicz aus Lemberg.

Eine Unterredung mit dem Kardinallegaten Vannutelli

veröffentlicht der bekannte italienische Publizist Don Ernesto Vercesi in der Mailänder Unione und im römischen Corriere d'Italia. Es spiegelt sich darin deutlich die begeisterte und bewundernde Stimmung der italienischen Gäste über den Eucharistischen Kongreß wider. Als der Besucher von einem „fürstlichen Empfang“ sprach, der dem Abgesandten des Papstes bereitet worden sei, unterbrach ihn Kardinal Vannutelli mit den Worten: „Verzeihung, fürstlich ist zu wenig; man empfing mich königlich. Niemals werde ich diese großartige, spontane Aufnahme vergessen, an der sich die Behörden wie die Söhne des Volkes beteiligten.“ Als Vercesi bemerkte: „Also gerade wie in London“, erwiderte der Kardinal: „Es ist schwierig, einen Vergleich mit dem Londoner Eucharistischen Kongreß anzustellen. Dieser bezeichnet ein historisches Blatt in den Annalen des religiösen England; aber in London waren wir in einem protestantischen Lande, während in Köln alles den Katholizismus atmet. Beide Kongresse sind glänzend gelungen, zu London wie zu Köln hat man sich beeifert, den Kardinallegaten mit Blumen zu überschütten, aber die beiden Situationen bleiben doch immer verschieden, wie Ihnen nicht entgangen sein wird.“ Dann wandte sich das Gespräch auf die Huldigung, welche der Legat in seiner Rede dem Deutschen Kaiser dargebracht hat, und auf das Telegramm des Kaisers, von welchem der Kardinal entzückt war. Auf die Frage, ob er im nächsten Jahre auch den Kongreß in Kanada besuchen werde, antwortete der Kardinal verneinend mit Hinweis auf sein hohes Alter.

(KV) **Hr. Kardinal Kopp** hat mit Rücksicht auf seinen immer noch der Schonung bedürftigen Zustand heute vormittag in Begleitung seines Arztes seine Rückreise nach Breslau angetreten.

Neues aus Köln

✠ **Amtsjubiläum.** Am Montag, den 9. August wird Hr. Postsekretär Rinke, beim Kaiserlichen Bahnpostamt Nr. 10, auf eine 50jährige Staatsdienstzeit zurückblicken können. Seine Kollegen beim Bahnpostamt werden es sich nicht nehmen lassen, den weit über die Grenzen seines engeren Wirkungskreises hinaus allseitig beliebten und geehrten Jubilar aus diesem Anlaß würdig zu feiern. Abgesehen von anderen festlichen Veranstaltungen, wird am genannten Tage, abends 8 Uhr, im Konzertsaale der Bürgergesellschaft eine größere, allgemeine Festfeier mit Damen stattfinden, auf welche Freunde und Bekannte noch ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

---

* **Im Amerikanischen Vergnügungspark** war am Freitag großer „Elitetag“ aus Anlaß der Fahrt Zeppelins nach Köln. Der Besuch war gut, namentlich in den Abendstunden, als die Kapellen des Infanterie-Regiments Nr. 65, des Fußartillerie-Regiments Nr. 8, des Fußartillerie-Regiments Nr. 10 und des Pionier-Bataillons Nr. 23 unter Leitung des Hrn. Obermusikmeisters Lattermann und der Herren Musikmeister Hellwig, Schulz und Meinerzhagen zu einem Monstrekonzert zusammentraten und in prachtvollem Zusammenspiel ein geschmackvolles Programm absolvierten. Den Schluß der musikalischen Darbietungen bildete das Tongemälde von Saro zur Erinnerung an den Feldzug 1870/71. Diese geschickte Gruppierung von Märschen, Signalen, Liedern, Gewehrfeuer, Kanonendonner usw. erregte auch hier besonders starken Beifall. Gegen Schluß des Konzerts, dessen letzter Abschnitt zum größten Teil auch die Besucher des Zirkus Blumenfeld noch anhören konnten, wurde der im Mittelpunkt des Parks gelegene See bengalisch beleuchtet, an der Scenic Railway und der Wasserrutschbahn usw. durch Aufhängen von Lampions der Farbenreiz der tausende elektrischen Glühlampen geschmackvoll erhöht und damit über den ganzen Park ein mächtiges Lichtmeer ausgegossen.

Aus Köln-Ehrenfeld.

△ **Durchgebrannt.** Wie bereits gemeldet, ist ein 19 Jahre alter Kommis einer Ehrenfelder Fabrik dieser Woche mit 5000 M., die er auf der Bank für die Firma erhoben hat, durchgebrannt. Bis jetzt fehlt von dem Aufenthalt des Kommis noch jede Spur. Wie die Kriminalpolizei festgestellt hat, ist ein stellenloser Zeichner in Gemeinschaft mit dem Kommis verschwunden.

Theater und Konzerte.

⊕ **Kolosseum.** Das unter Leitung des Herrn A. Hübener stehende Thalia-Ensemble gibt am Samstag, Sonntagnachmittag und -abend wiederum das mit großem Erfolg aufgeführte Melodrama Auf Irrwegen. Die Leistungen der Künstler bürgen für einen genußreichen Abend. Sonntagmittag wird als Matinee der Schwank Er muß taub sein wiederholt.

Gesellschafts- und Vereinsleben.

* **Die Kölner Singakademie** veranstaltete am vergangenen Mittwoch einen wohlgelungenen Liederabend, bei dem Chöre von Dürrner, Haubtmann, Kiessel, Mendelssohn u. a. zum Vortrag gelangten. Der unter Leitung des Musikdirektors E. J. Müller stehende Chor ist wohlgeschult und besitzt ausgezeichnetes Material. Die Darbietungen des Chores riefen den lebhaftesten Beifall hervor. Die Trenklersche Kapelle befestigte ihren guten Ruf durch musterhafte Darbietungen. Die Zuhörer quittierten auch über die Leistungen des Orchesters mit begeistertem Beifall. Der ganze Abend nahm einen sehr hübschen Verlauf und wird sowohl dem Orchester wie der Singakademie neue Freunde gewonnen haben.



© **Kölner Fußballklub Hertha 1908.** Bei dem am 25. Juli vom Ehrenfelder Fußballklub Boruffia veranstalteten zweiten Meeting, an welchem sich außer dem festgebenden Verein auch noch der Kölner Fußballklub Preußen 1906, der Kalker Fußballklub Boruffia, der Ehrenfelder Fußballklub Rhenania und der Kölner Fußballklub Hertha 1908 beteiligten, errangen folgende Mitglieder des letztgenannten Klubs Preise: 100 Meter-Lauf 1. Kurt Stöckigt, 2. Hugo Bonrauel; 400 Meter-Lauf 1. Kurt Stöckigt, 2. Hugo Bonrauel; 800 Meter-Lauf 1. Kurt Stöckigt, 3. Hugo Bonrauel. Im Fußball-Zielstoß gewann J. Mertens den 1. Preis. Im Preiswettspiel siegte ebenfalls der Kölner Fußballklub Hertha 1908 über den Ehrenfelder Fußballklub Rhenania mit 4 : 1.

Aus dem sozialen Leben.

∞ **Die Ortskrankenkasse für Handwerker Nr. 1** hielt am Freitag in der Restauration von Witwe Kremer am Barbarossaplatz eine Vorstandssitzung ab, die der Vorsitzende Franz Wahl leitete. Zunächst nahm der Vorstand von einem Schreiben des Oberbürgermeisters Kenntnis, worin dieser mitteilt, daß in denjenigen Fällen, in welchen erkrankte Kassenmitglieder von der Krankenkasse, bei der sie zur Zeit ihrer Erkrankung versichert waren, mit ihren Unterstützungsansprüchen abgewiesen worden sind, weil ihre letzte Beschäftigung nur als ein Arbeitsversuch zu betrachten sei, der die Krankenversicherungspflicht nicht begründe, bei bestehendem zweifellosen Unterstützungsanspruch von den beteiligten Krankenkassen vorläufig diejenige Krankenkasse den Unterstützungsfall übernimmt, welche dem Kranken die geringere Unterstützung zu leisten hätte. Der Vorsitzende gab dann die von der Aufsichtsbehörde genehmigte Statutänderung bekannt und gab anschließend daran eine Uebersicht über die augenblickliche finanzielle Lage der Kasse. Es sei zwar eine Besserung in dieser Beziehung eingetreten, sie entspreche jedoch nicht den gehegten Erwartungen, so daß eine Erhöhung der Kassenbeiträge nicht zu vermeiden sein werde. Der Grund für die schlechte finanzielle Lage läge darin, daß die Mehrzahl der Arbeitgeber ihre Angestellten nicht pünktlich anmeldeten. Bei erkrankten Mitgliedern hat es sich des öfteren herausgestellt, daß diese ein halbes Jahr und noch länger zu spät angemeldet waren.

Aus Kölns Nachbarschaft.

∞ **Mülheim** (Rhein), 7. Aug. 1909. Vor Eintritt in die Tagesordnung der gestern abend abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung gab der Vorsitzende, erster Beigeordneter Löh, Kenntnis von einem Dankschreiben des Lehrerkollegiums des Gymnasiums für die rasche und freundliche Erledigung der Besoldungsvorlage. Ferner wurde mitgeteilt, daß der Unterrichtsminister eingewilligt habe, die realgymnasialen Klassen in Verbindung mit dem Gymnasium weiter zu führen unter der Bedingung, daß der Gymnasialneubau spätestens im Herbst 1911 fertig gestellt werde. Die Aktien-Gesellschaft Mülheimer Kleinbahnen hat den Antrag gestellt, in ein anzulegendes Bahngrundbuch eingetragen zu werden. Stadtverordneter Dombo wünschte, daß vor der Zustimmungserteilung der Kleinbahngesellschaft aufgegeben werde, die Regelung der unerquicklichen Verhältnisse an der Stadtgrenze herbeizuführen und die geplante Linie nach dem neuen Bahnhof in Betrieb zu setzen. Der Vorsitzende bemerkte, daß die Regelung der Umsteigeverhältnisse an der Stadtgrenze Gegenstand fortgesetzten Briefwechsels sei. Die Regelung liege aber bei Köln. Das Kollegium gab hierauf die Zustimmung zur Eintragung.

Für die Instandsetzung des Stammheimerweges wurden 500 M. mehr verausgabt, als seinerzeit bewilligt waren. Der Nachkredit wurde genehmigt. Beigeordneter Dr. Hartmann begründete die Notwendigkeit der Beschaffung eines vierten Dampfkessels für das Elektrizitätswerk. Die erforderlichen Kosten betrügen 24 500 M. Stadtverordneter Doppelfeld befürchtete, daß die Eisenbahn-Verwaltung ein eigenes Elektrizitätswerk baue und daß sich dann die Anschaffung des vierten Kessels nicht lohne. Es wurde geantwortet, daß der Vertrag mit der Bahn auf 5 Jahre getätigt werde. Stadtverordneter Steinkrüger führte aus, daß den Mülheimer Firmen, wenn sie in Köln Installationen ausführen wollten, dort große Schwierigkeiten bereitet würden, während man in Mülheim den Kölner Geschäftsleuten ohne weiteres die Ausführung von Installationen gestatte. In Köln wolle man nur Kölner Firmen zulassen. Stadtverordneter Friese erwidert, daß in Köln keine auswärtigen Firma Schwierigkeiten bereitet werden, wenn die Konzession ordnungsmäßig nachgesucht und die geforderte Kaution hinterlegt werde. Der Referent bemerkte, daß der Stadtverwaltung von solchen Schwierigkeiten in Köln nichts bekannt sei. Wenn man einen konkreten Fall anführe, wolle die Verwaltung gern die erforderlichen Schritte in Köln unternehmen. Hierauf wurde die Vorlage genehmigt. Die Neupflasterung der Fahrbahn der Eichheimerstraße von der Franz- bis zur Wallstraße rief eine lebhafte Debatte hervor. Schließlich verwies man die Vorlage an die Baukommission zurück.

○ **Porz,** 6. Aug. 1909. In einer vom Hrn. Bürgermeister anberaumten Versammlung, zu welcher die Herren Ortsschulinspektoren und Lehrpersonen der Bürgermeisterei Heumar erschienen waren, wurde die Einführung von Schulsparkassen in den Schulen der hiesigen Gemeinde beschlossen. Als Termin der Einführung wurde der 1. Oktober d. J. bestimmt. — Die Strombauverwaltung hat die Genehmigung zu einem größeren Werftbau zwischen Landebrücke und Restauration Dilgen erteilt. Das Werft soll bis dicht an das Strombett herangefahrt werden und in gleicher Höhe liegen wie die Anlegebrücken. Es bildet somit nicht allein eine jetzt notwendige Vergrößerung des Zuganges zu den Schiffen, sondern ist auch für die auf die Schiffe wartenden Personen ein angenehmer Aufenthalt und eine schöne Promenade.

Siegburg, 6. Aug. 1909. Dem Werkmeister Herm. Döß vom Kgl. Feuerwerks-Laboratorium wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Aus dem Bergischen Land.

∞ **Berg.-Gladbach,** 7. Aug. 1909. Hier fiel das 2 Jahre alte Kind eines Arbeiters an der Hüttenstraße in einem unbewachten Augenblick in ein Klärbassin, das sich auf dem Hof befand. Das Kind ertrank.

Rath, 7. Aug. 1909. Die diesjährige Prozession nach dem Kreuzberge bei Bonn zieht Samstag, den 14. August aus. Dieselbe beruht auf einem Gelübde und darf sich eines 200jährigen Bestehens rühmen. Viele Teilnehmer der Wallfahrt haben sie 10—15 mal mitgemacht, mehrere haben schon über 25 Jahre regelmäßig die Reise zurückgelegt. Ein 70jähriger Pilger aus Rath wird demnächst das diamantene Jubiläum der Wallfahrt feiern können.

Fruchtpreise.

* **Kölner Getreidebörse** vom 6. Aug. 1909. Weizen, ausländischer M. 25,50–26,50; Roggen, ausländischer, M. 20,50–21,50; Hafer, ausländischer, M. 18,50–20,50; Futtergerste, M. 14,00–14,50; Mais, grober, M. 16,00–16,50, mittel, M. 16,25–16,75, Cinquantino M. 18,15–18,60, Weizenmehl, 000 M. 33,50, Roggenmehl, 0 mit Sack M. 26,00–26,50, Kleie mit Sack M. 10,50–11,40, Grand mit Sack M. 10,50–11,00, Bollmehl mit Sack M. 12,50–13,50, Palmkuchen mit Sack M. 13,40–13,60, Leinmehl mit Sack M. 16,30–16,70, Baumwollsaatmehl mit Sack 16,00, alles die 100 Kil. Auch die heutige Fruchtbörse war sehr gut besucht. Die Käufer verhielten sich immer noch abwartend, und nur kleine Umsätze kamen zu weichenden Preisen zustande. Futtermittel waren unverändert, das Geschäft in Mehl bei niedrigen Preisen ruhig.

Köln, 7. Aug. 1909. Fruchtmarkt. Heu, Luzerner, M. 10,50 bis 11,50, Wiesenheu, M. 9,00–10,00, Richtstroh (Flegeldrusch) 5,00 bis 5,75, Krumm- und Pressstroh 4,00 bis 4,50 die 100 Kilo.

Hanau, 7. Aug. 1909.

Hafer, alter	1.	19,00	Heu	M.	4,20–4,50
„	2.	18,00	Luzernehen	M.	5,00 die 50 Kilo
Wintergerste	I. Sorte M.	14,50	Krummstroh	„	20,00
die 100 Kilo			Breitdruschstroh	„	22,00 die 600 Kilo
Kartoffeln, neue,	M.	3,00–3,50	Kleie	M.	5,20 die 50 Kilo

Eier 100 Stück M 9,—.

Niederschlag seit gestern morgen bis heute morgen 8 Uhr 0,0 mm.
Höchste Temperatur gestern + 25,2 C., niedrigste heute + 15,0 C.
Mutmaßliche Witterung für den 8. ds. M.: Sommerlich warm und angenehm.

Wasserstand am 7. August 1909.

Mannheim, 8 vorm.	4,30	+0,00 m	Köln, 11 vorm.		2,59 –0,05
Caub,	9 vorm.,	2,57 +0,01 m	Wesel, 9 vorm.,		1,83 –0,11

* **Wasserwärme** am 6. August, morgens 11 Uhr: 20° C.

Staatlich anerkannte Höhere Mädchenschule

(verbunden mit Pensionat und Halbpensionat)

der Ursulinen in Köln, Machabäerstrasse 45.

Gediegener Unterricht nach den neuen Lehrplänen. Durch die ausgesprochene staatliche Anerkennung der Schule als höhere verleiht ihr erfolgreicher Besuch alle Berechtigungen, die in dem Ministerial-Erlass vom 18. August 1908 den anerkannten höheren Mädchenschulen erteilt werden.

Ausländerinnen für die Konversationsstunden und zur besonderen Förderung der Pensionäre und einzelner Schülerinnen in den fremden Sprachen. — Gesunde Lage in unmittelbarer Nähe des Rheines. — Tägliche Spaziergänge. — Besichtigung der historisch und künstlerisch bedeutsamen Baudenkmäler der Stadt unter kundiger Leitung.

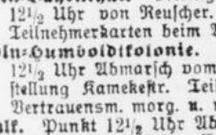
Anfang des Wintersemesters 15. September.

Prospekte durch die Oberin. *r

Höhere Schule zu Lindlar, Bez. Köln.

Untere Gymnasialklassen mit kleiner Schülerzahl. Reine Luft. Kleines Pensionat mit famil. Charakter. Nachhülfe für Zurückgebliebene. *l

Prospekt durch den geistl. Rektor **Maerchs.**



Wirtschafts-Uebernahme.

Einem verehrlichen Publikum, Freunden, Bekannten sowie früheren Gästen die ergebene Mitteilung, daß ich die Restauration und Schenkwirtschaft, früher **J. A. Rosenzweig**

Nippes, Neusser Strasse 217

nach vollständiger Renovierung, **heute, Samstag-abend,** wieder eröffnen werde.

Zum **Ausschank** gelangen:

Ia. Biere, sowie sämtliche Branntweine und Liköre. Guter bürgerl. Mittagstisch.

Schöner **Vereinssaal** sowie **Kegelbahn** und **Billard.**

Um geneigten Zuspruch bittet *fb

Hochachtend

Fritz Brinkmann i. U.

Vereinskalender der katholischen Arbeitervereine

für Sonntag, den 8. August.

Köln-Süd. 12½ Uhr Abmarsch v. Annohause zur Teilnahme a. d. Proz. d. Euch. Kongresses. Die Spar-, Kartoffel-, Brikett-, Sterbe- u. Krankenkassen sind jed. Sonntag v. 7—8 Uhr geöffn. Die Bibl. bleibt bis Anf. Sept. geschl. Die entlieh. Bücher müssen mögl. bald zurückgegeben werden.

Köln-West. H. Kommunion in den Pfarrkirchen. Nachmitt. 1¾ Uhr Aufstell. zur Proz. in der Bismarckstr. Nr. 174. Teilnehmerkarten beim Präses bis Sonntag.

Köln-Nippes. Abmarsch 12½ Uhr vom St. Josephsstift zur Aufstell. in der Bismarckstr.

Köln-Ehrenfeld. (St. Peter) 6½ Uhr gem. h. Kommunion, Beteiligung Ehrensache. Abzeichen anlegen. Nachm. 1¾ Uhr Aufstell. in der Bismarckstr. in der Abt. 3, Gruppe 2. Abmarsch vom Vereinsh. 1 Uhr. — (St. Joseph) Teilnahme an der Proz. des Euchar. Kongresses. 1 Uhr Vers. im Leobau. Von dort Abmarsch nach Köln. 1¾ Uhr Aufstellung in der Bismarckstr. Abzeichen anlegen.

Köln-Bayenthal. Beteilig. a. d. Sakramentsproz. Abmarsch 12½ Uhr von Reuscher. 1¾ Uhr Antr. a. d. Bismarckstr. Teilnehmerkarten beim Vorstand u. Präses.

Köln-Humboldtkolonie. ½8 Uhr feierl. Generalkommunion, 12½ Uhr Abmarsch vom Vereinslok. zur Euch. Proz. Aufstellung Kamekestr. Teilnehmerkarten a 10 Pfg. bei den Vertrauensm. morg. u. nachm. Abzeichen anlegen.

Kalk. Punkt 12½ Uhr Abmarsch v. Vereinslok. z. Teilnahme a. d. Proz. in Köln. Vereinsabz. anlegen. Vollzähl. ersch.

Rheydt. Am 15., nicht 8. Aug. Zahltag u. Aufn. d. Sterbekasse.

Siegburg. Mittags 12¾ Uhr Antreten der Teilnehmer an der Proz. in Köln am Hauptbahnhof. 15. Aug., 6½ Uhr gem. h. Kommunion f. Siegburg in der Annokirche, für Wohdorf 7 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.

Vereinskalender für katholische Jünglingsvereine.

Aloysianisches Bündnis St. Gereon. 1¾ Uhr Aufstell. bei der Fahne am Kunstgewerbemuseum, Hansaring.

St. Stanislaus-Kongregation. 1½ Uhr Versamml. a. Hansaring (Kunstgewerbemuseum). Mittwoch, 11. Aug., abds. ½9 Uhr Turnen. Freitag, 13. Aug., ältere Abteil. fällt aus. Am festgesetzten Abend Musikprobe.

St. Brunoverein. Morg. 7 Uhr gem. h. Kommunion in St. Kunibert. Mittags 1¼ Uhr Vers. im Vereinshause z. Teilnahme a. d. Euch. Proz. Abends keine Versammlung.

Marian. Jünglings-Kongregation Köln-Nippes. Die Andacht fällt aus. Aufstell. in Köln, Gereonshof, 1. Gruppe Nr. 4 zwecks Teilnahme a. d. Euch. Proz. Geziemendes Benehmen heil. Pflicht. Vereinsabz. anlegen. Spazierstöcke mitzunehmen nicht gestattet. Treffpunkt 1¾ Uhr Christinastraße 74. Recht zahlreiches Erscheinen Ehrensache.

Saure Kirschen

(Morellen) zum Einmachen, 20 Pfd. 4,00 M. franko Köln empfehlen d*9

Schloesser'sche Obstkulturen

Tel. 3167. Köln-Ehrenfeld Kruppstrasse 14

Herrenhemden, Prima Qualität, gut sitzend, **Kragen** in allen Fassons u. Halsweiten sehr b preiswert.

Math. & Rosa Bernardi, Ecke Ehren- und Albertusstraße.

Opernhaus-Restaurant Köln.

Täglich grosses Garten-Konzert

von nachm. 3½—6½ Uhr, abends von 8—11½ Uhr.

Theater-Terrassen. Grosses geschütztes Gartenzelt.

Diners — Soupers — Speisen à la carte.

Vorausbestellungen für zu reservierende Tische am Sonntag werden am Büfett im Weinrestaurant entgegengenommen.

Sonntagmorgen von 11—1½ Uhr

Promenaden-Konzert.

Hugo Andrée. p*

Köln-Lindenthaler Vergnügungs-Park

gegenüber der Deckensteiner Mühle

Erstklassiger Familien-Aufenthalt. Luftige Park-Anlagen.

Sonntag, 8. August von 4 Uhr ab:

Großes Frei-Konzert

ohne Aufschlag auf Speisen u. Getränke

Elektr. Turmbahn, Erwachsene 20, Kinder 10 Pfg.
Kinema (neueste Aufnahmen), 10 Pfg. a Person.
Wasser-Rutschbahn, 10 Pfg. a Person.
Schaukeln (70 Personen auf einmal schaukelnd)
Schwebebahn
Kinderspielplatz, 3 Morgen groß
Schöne Wiesen, 5 Morgen groß
} frei.

Großer Restaurationsbetrieb.

Küche und Keller nur das beste.

Reelle Bedienung. gb. Billigste Preise.

Stadtwald

Haupt-Restaurant * Köln-Lindenthal.

Morgen, Sonntag, 8. August, nachmittags von 4 Uhr ab

Militär-Frei-Konzert. 1*

Südpark.

Sonntag, den 8. August cr., von nachmittags 4 Uhr ab:

Kavallerie-Konzert.

Eintritt frei.

Diners, Soupers, reichhaltige Tagesplatten.

Anerkannt vorzüglicher Kaffee mit feinstem, in eigener Konditorei hergestelltem Backwerk. a*

Fähre Marienburg—Poll resp. Bayenthalgürtel—Poll.

Am Poller Ufer täglich leb. Rheinfische zu kaufen.

Fahrpreis während der Schulferien: 9.

Erwachsene 10 Pfg. u. Kinder unt. 5 Jahren 5 Pfg.

Schuhe! Schuhe! Schuhe!

Tel. 9168. **Räumungs-Verkauf.** Tel. 9168.

Ca. 7000 Paar werden bill. verkauft.

Köln, Georgstr. 21—23, Schuhversandhaus.

Lieferant der Konsum Genossenshhaft Hoffnung. *3

Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Groß. Zirkus C. Blumenfeld Wwe.

im Amerik. Vergnügungspark zu Köln.

Heute, Samstag, den 7. August, abends 8¼ Uhr:

Große elegante Doppelt-Parforce-Vorstellung mit glänzendem Programm.

Auf vielseitigen Wunsch!

Neu! Aktuell! Neu!

1809 Schillhusaren 1909

Hrn. Otto Schumanns Ballettpferd Lord Douglas, das Beste, was jemals in Köln auf diesem Gebiete gezeigt wurde.

Große Attraktionen. Brillante Pferde.
Originelle Clowns und Auguste.

Billetts im Vorverkauf bei J. Neumann, Zigarrengeschäft, Hohestraße 124.

Die Besucher des Zirkus haben unentgeltlichen Zutritt zum Vergnügungspark, werden aber höfl. gebeten, den separaten Eingang zu benutzen.

Sonntag, den 8. August:

2 grosse Haupt- u. Festvorstellungen.

Hochachtungsvoll

Gebr. Blumenfeld.

Reichshallen Köln

Vornehmstes Variété-Theater.

Heute, Samstag, abends 8 Uhr:

Grosse Spezialitätenvorstellung

11 Debuts 11 Debuts

und

Garlands Negeroperette

20 Personen.

Morgen, Sonntag, den 8. August:

2 grosse Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr (kleine Preise)

das ungekürzte Abendprogramm.

Abends 8 Uhr (Sonntagspreise).

COLOSSEUM

Täglich abends 8¼ Uhr:

Gastspiel des Berliner Thalia-Ensembles

Auf Irrwegen

Sensations-Volksstück in 11 Bildern mit Musik.

Sonntags: 4 Uhr nachmittags u. 8¼ Uhr abends.

Sonntags 11½ Uhr: Matinee:

„Er muss taub sein".

Verlobten

empfehle die Besichtigung meiner grossen Auswahl

Wohnungs-Einrichtungen

von 1500—10000 M. in nur gediegener Ausführung und fachmännischer Bedienung.

Wilh. Schlösser

Möbelfabrikant, mehrfach prämiiert

Köln, Lungengasse 9—11

am Neumarkt. Fernspr. 156. bc*

Für bessere Möbeleinrichtungen bin ich in der Lage, grosse Vorteile zu bieten und weise besonders darauf hin.

Residenz-Theater.

Deutsches **Gastspiel-Theater**

Direktion **Alfred Bernau** und **Karl Haas.**

Allabendlich:

Moral

Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma. 1

Billettverkauf: Kölner Verkehrsverein, ferner v. 10-1 und von 5 Uhr ab an der Theaterkasse.

Stadt-Garten.

Sonn- und Feiertags, Montags, Mittwochs und Freitags v* nachm. von 3½ Uhr ab

Konzert.

An Sonn- u. Feiertagen vormittags 11 Uhr:

Morgen-Musik.

Warme Küche.

Fränkischer Hof.

Morgen nachmittag 3 Uhr

Militär-Konzert.

Permanente Kunst-Ausstellungen von Eduard Schulte

Kunsthandlung
Köln (am Museum)
Düsseldorf, Berlin.

Neu ausgestellt in Köln:

Otto Hierl-Deronco
München
Acht Bildnisse
S. H. Papst Pius X.
(nach dem Leben gemalt.)

T. Austen Brown
London
Kollekt. von 24 Gemäld.
Andr. Achenbach
„Sizilian. Landschaft"
G. v. Bochmann
„Holländische Schleuse".
Heinr. v. Zügel
„Schafe". — „Arbeit".

Ferner versch. Gemälde v. Ed. v. Gebhardt, Ad. Hengeler, Max Liebermann, Th. Lawrence†, K. Plückebaum, W. Schreuer, Charl. Schuch †, T. Stadler usw.

Ermässigte Abonnements f. d. zweite Halbjahr 1909 Einheimische 2 M. Auswärtige 1½ M. Einzelbesuch 50 ₰. *b



Pfeifen
Spazierstöcke
Portemonnaies
reiche Auswahl
billige Preise

J. H. Clever
41 Friesenstr. 41

Wiederverkäufer Vorzugspreise. *b

Pfandbriefmittelung

diskret und reell.

Marzellenstr. 9, geg. Bahnhofstr.

Rennen zu Köln.

KOELNER RENN-VEREIN 1897

Sonntag, 8. August,
nachmittags 3 Uhr:
u. a.
Rheinisch. Zucht-Rennen . . 30 000 Mark.
Kronprinzessin-Cecilie-Jagd-Rennen,
2 Ehrenpr. u. 10000 M.

Montag, 9. August,
nachmittags 3 Uhr:
u. a.
Preis von Donaueschingen
Goldpokal u. 25 000 M.
Kirschblüthe-Rennen . . . . . 6000 M.

Totalisator auf allen Plätzen. Wettannahme im Sekretariat Köln, Grosse Budengasse 8—10. d



Abfahrt von Köln rheinaufwärts:

Schnellfahrt			Schnellfahrt				Sonn- u. Feiertag.			
6.15	6.30	8.00	8.55	10.15	12.00	1.00	2.00	3.00	6.00	9.00
Mainz	Mainz	Rüdesh.	Mainz	St. Goar	Linz	Cobl.	Remagen	Cobl.	Rem.	Königsw.



Am Sonntag, den 8. August cr. fährt ein Sonderdampfer nachmittags 4 Uhr nach Porz und Wesseling, der gegen 7 Uhr von Wesseling zurückkehrt.



Hoffnungsthal. Für Ausflügler und Touristen bestens empfohlen.
Schöner schattiger Garten. Kahnfahrt und Fischfang. Saal mit elektr. Musik-Instrumenten Kegelbahn. Für gute Küche u. Ia. Biere, ff. Weine ist bestens gesorgt. Stallung für 6 Pferde
Jeden Sonntag: Garten-Konzert.
0* **Jos. Bellen,** früherer Restaurateur in Köln-Ehrenfeld.

Weinrestaurant Blümel
Mauritiussteinweg 45. Tel. 5380.
Vornehmstes und gemütlichstes Weinrestaurant im Zentrum der Stadt.
Menu für Sonntag, den 8. August:
à M. 1,25
Schwedisches Vorgericht
Mocturtle Suppe
Filetbraten garniert
Junger Hahn mit Kompott
Makronen-Eis.
à M. 1,75 b
Heilbutt mit Butter.
Empfehle meine gutgepflegten Weine u. ff. Küche.

Wilh. Hamspohn
en gros **Aelteste Weinhandlung** Köln's en détail
Weinstube und schöner Garten.
Telephon c* 4070 **Hohepforte 9.**

Silberne Hochzeit-
Geschenke: Körbchen, Jardinièren, Kränze.
Hochf. Silberkranz mit Inschrift, Ia. Rahmen und Hohlglas von 12 ℳ an.
Julius Gliesche Söhne, Schildergasse 105.

Flora.
Täglich 2 Konzerte
4-7, 8-10½.
Eintritt von 6 Uhr abends ab: 50 Pfg.

Nur von ausserlesenen Kühen, der best. Trockenfütterung gewonnene
Säuglings-Milch
Kur-Milch u. -Sahne
Reform d. bekannte Musteranstalt
E. Bäh, Hohenzollernring 50.

Filze
jeder Art, wie Schleif-, Poliер-, Isolier-, Kessel-Unterlagefilz zum Schalldämpfen, Filzdichtungsringe, -Streifen empfiehlt
Filzwarenfabrik
H. Deuster, Köln I.
Friesenwall 67, Fspr. 6356.

Verreist
vom 8. August bis 8. September.
Dr. med. Hendrichs.

Neu angekommen: frische Violin-**Saiten.**
Ganters Musikhaus, Nippes, Kempenerstraße 3.

Ulrepforte
Sachsenring 42 Tel. 2423
Städt. Restaurant — gegenüber der Pauluskirche
bringt seine bisher anerkannt gute Küche sowie Getränke nur erster Firmen in empfehlende Erinnerung.
: Diners von 12¼—2½ Uhr. :
Abendplatten von 6—12 Uhr.
Tagesplatten von 9 Uhr morgens bis 12 Uhr abends.
Hochachtend 2*
Paul Mattausch.

Neu! **Nippes** Neu!
Wein-Restaurant zum
Nippeser Treppchen
Neusserstrasse 311.
Reine Weine erster Firmen.
Diners, Soupers, — Speisen nach der Karte.
r* Hochachtungsvoll
Joseph am Zehnhoff.

Café-Restaur. Hohenzollern
Hohenzollernring 67, Ecke Friesenplatz
Inh.: Heinr. Becker.
Schöne angenehme Terrasse. b*
Reine Weine. Gutgepfl. Biere. Exquis. Küche
Vorzügl. Diners, im Abonnement Preisermässig.
2 erstklassige Billards.

Wattlers Fischerhaus.
Inhaber: Gottfried Dederichs.
Spezialität: Rheinbackfische, Eigene Fischerei.
Sonntag, den 8. August, nachmittags von 4 Uhr ab:
Groß. Ballkränzchen.
ff. Exportbier. Eintritt frei.
Westfälisches Bauernhaus.
Schlichtes Steinhäger. Riesenschinkenschnittchen.
Original-Bauernmusik.
Mittwoch, den 11. August
nachmittags von 4 Uhr ab:
Kinderfest.

Unzerbrechl. **Reisegeschenke:**
Stoffspielwaren
in reicher Auswahl.
Kölner Filz-Industrie, Apostelnstr. 14/18.

Kathol. Bürger-Verein
Köln-Nippes.
Der Verein versammelt sich zur Teilnahme an der
Prozession
am Sonntag, 8. August, mittags 2 Uhr,
in der Steinfeldergasse
hinter den vereinigten Kirchenchören von Nippes u. Merheim.
Die Mitglieder werden gebeten, vom Germansdriesch aus durch die Steinfeldergasse ev. St. Apernstraße zu gehen und **unsere Fahne** aufzusuchen.
Der Vorstand.

Schweinemetzger-Innung, Köln.
Zur Teilnahme an
der großen **Prozession,**
anläßlich des
Eucharistisch. Kongresses
laden wir unsere Mitglieder hiermit freundlichst ein, sich am **Sonntag, den 8. August, nachmittags 3 Uhr,** vor dem **Westportale des Domes** zu versammeln, wo sich dieselben der gemeinsamen Innungsfahne anschließen wollen.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.
c J. A.: **Peter Mertens,** Obermeister.

Ochsenmetzger-Innung, Köln.
Behufs Teilnahme
an d. Prozession beim Schlusse
des Eucharist. Kongresses
laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein, sich Sonntag, den 8. August 1909, nachmittags 3 Uhr, am Schäbenschen Hause, Domkloster, zu versammeln, wo sich dieselben der gemeinsamen Innungsfahne anschließen wollen. **Der Vorstand.**
d J. A.: **Heinr. Graefen,** Obermeister.

Katholischer Jünglingsverein
Köln-Nippes
Eucharistischer Kongress
Die Mitglieder versammeln sich zur Teilnahme an der Prozession **am Sonntag, den 8. August, mittags 1 Uhr, am St. Josephstift.** h **Der Vorstand.**

Kath. Beamten-Verein Köln.
Die verehrl. Mitglieder werden gebeten, sich am Sonntag, den 8. d., nicht wie die erste Einladung lautete, um 2½ Uhr auf der Burgmauer, sondern **um 1½ Uhr auf dem Andreaskloster** zu sammeln, denn wir gehen nunmehr in der 4. Abteilung der **Prozession.** Bestellungszeit des Vereins ist 2 Uhr im Straßenzuge Steinfeldergasse—St. Apernstraße. — Anzug: Uniform u. w. H.
Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Restauration Gartenwirtschaft
„Zum weissen Haus"
Luxemburgerstr. 148. Haltestelle der Elektr.
Jeden Sonntag von 4 Uhr ab:
Grosses Ballkränzchen.
Entree frei. **M. Vossen.**